„Für Ehre, Freiheit und Brot!"

Erscheinungsweise 7 mal wöchentlich. Bezugspreis einschl. Zustellgebühr durch Trägerin monatlich 2,20 RM., durch die Post 2,10 RM. plus 42 Rpf. Zustellgebühr. Einzelnummer 15 Rpf., Sonntags 20 Rpf. Anzeigengrundpreis 35 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile. Randeisenanzeigen die 46 mm breite Millimeterzeile 1,50 RM. Ziffergebühr 30 Rpf., auswärts 75 Rpf. einschließl. Porto. Verlagsort Lübeck. Verlagshaus: Lübeck, Mengstr. 55/57. Fernruf Sammelnummer 25511. Geschäftsstellen: Bad Oldesloe, Hindenburgstr. 13, Fernr. 353, u. Bahnhofstr. 2, Fernr. 330. Ahrensburg, Manhag.-Allee 2, Fernr. 767.

Stormarnsche Zeitung

in Verbindung mit der Lübecker Zeitung

Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Nr. 128 — Montag, 10. Mai 1943 — 62. Jahrgang

Bis zur letzten Patrone

lz. **Lübeck**, 9. Mai.

Der kämpferische Geist einer Truppe und ihre Standhaftigkeit werden immer dann auf die härteste Probe gestellt, wenn die Ueberlegenheit des gegnerischen Materials dem einzelnen Soldaten wie jeder im Kampf befindlichen Gruppe die Grenzen der eigenen Entwicklungs- und Verteidigungsmöglichkeiten vorschreibt. Das ist bei dem augenblicklichen Ringen im tunesischen Raum der Fall. Diese Tatsache schmälert keineswegs das Heldentum unserer Soldaten, im Gegenteil, sie unterstreicht es, denn immer wieder erhebt sich aus der Masse der anrollenden feindlichen Tanks, der überlegenen gegnerischen Artillerie und dem Hagel der niedergehenden Geschosse und Bomben das Bild des deutschen und des italienischen Afrikakämpfers, die, wie der Wehrmachtbericht vom Sonntag feststellt, ihre Stellungen in vorbildlicher Pflichterfüllung bis zur letzten Patrone halten. Damit ist das Heldentum unserer Soldaten umschrieben, damit werden aber auch die Voraussetzungen offenbar, unter denen die Afrikakämpfer der Achse heute dem Feind entgegentreten müssen.

Die 8. britische, die 5. amerikanische und die 1. britische Armee haben in einem gewaltigen Ansturm unsere verhältnismäßig schwachen Kräfte zu packen und zu vernichten gesucht. Es ist ihnen das nicht gelungen, obwohl allein am wichtigen Schlüsselpunkt der tunesischen Front bei Medjez el Bab eine zehnfache Uebermacht den Achsentruppen gegenüberstand. Drei Stoßrichtungen waren bei der feindlichen Offensive zu erkennen, die erste im Norden in Richtung auf Bizerta, die zweite von Mateur aus nach Osten auf die zwischen Bizerta und Tunis gelegene Küstenebene zu, um die Achsentruppen voneinander zu spalten, die dritte über Medjez el Bab in Richtung auf Tunis. In hinhaltenden Kämpfen haben sich unsere Truppen den feindlichen Umklammerungsversuchen entzogen und heute halten im Raum südlich Bizerta mehrere Kampfgruppen noch ihre Stellungen, während auch südöstlich von Tunis und am Südabschnitt der Front dem feindlichen Vordringen anhaltender Widerstand entgegengesetzt wird. Unter welchen Umständen und mit welchem Schneid unsere Truppen ihre entsagungsvolle Aufgabe in Tunis erfüllen, geht auch aus feindlichen Berichten hervor, die allein in der materiellen Ueberlegenheit das entscheidende Moment ihrer Erfolge sehen.

Wir blicken auf den Heldenkampf in Tunis zwar mit einem schmerzlichen Gefühl, gerade im Hinblick auf unsere italienischen Bundesgenossen, die sich, wie so oft in der Geschichte dieses afrikanischen Krieges, ebenfalls bis zur letzten Patrone an den Boden ihres Imperiums klammerten und nun auf vorgeschobenem Posten für ihre Heimat und den imperialen Gedanken in opferbereiter Hingabe Schulter an Schulter mit unseren Truppen den bitteren Verteidigungskampf gegen den überlegenen Feind führen. Aber wir wissen, daß auch das Heldentum unserer Afrikakämpfer nicht umsonst gewesen ist, denn im großen Ringen der jungen Völker wird das Schicksal Afrikas und damit des italienischen Imperiums letzten Endes nicht auf afrikanischem Boden, sondern an allen Fronten des gigantischen Völkerringens entschieden.

eha.

Sizilien und Sardinien Bollwerke Europas

Englische Stimmen zu den Kämpfen in Afrika — „Times" warnt. Das Heldentum unserer Afrikakämpfer — Spanische Aeußerungen

lz. Lübeck, 9. Mai. In der englischen Presse werden die Folgerungen des Verlaufs der Kämpfe in Afrika in breitester Form erörtert. Allerdings sucht sich die offizielle britische Agitation mit Telegrammen des britischen Königs, Stalins usw. neue Luft zu verschaffen. Aber es tauchen doch bange Befürchtungen und Zweifel auf. Lord Winster tritt jenen britischen Aeußerungen, als ob die englische Herrschaft im Mittelmeer nun so gut wie sicher sei, mit dem Hinweis darauf entgegen, daß die Schiffahrt für die Antiachsenmächte weiterhin sehr gefahrvoll bleibe, solange der Feind Sizilien und Sardinien halte. Selbst die „Times" muß zugeben, daß eine Beherrschung des Mittelmeers nicht ohne den Besitz des „anderen Ufers" möglich sei. Auch sie sagt, daß das Passieren von Sizilien weiterhin das Aufspielsetzen kostbarer Schiffe bedeute.

Der britische Innenminister Morrison warnte nachdrücklich vor allen Träumen auf einen leichten und schnellen Sieg. Das unterstreicht ebenfalls die „Times", die darauf hinweist, daß Holland, Belgien und Frankreich sicherlich am stärksten befestigt seien; das gleiche gelte aber auch für Sizilien. Es werde sehr kostspielig sein, diese Bastion um Europa irgendwo brechen zu wollen, zumal die deutsche Jagdwaffe in Westeuropa wie im Mittelmeer sehr stark sei und zweifellos eine große Bomberflotte in Reserve gehalten werde.

Ungeheuerlicher Materialaufwand

Britische Frontkorrespondenten geben an, dem Oberkommandierenden der Achsentruppen sei es gelungen, die in Bizerta und Tunis stehenden Streitkräfte rechtzeitig abzuziehen; Bizerta sei schon vor dem amerikanischen Angriff geräumt gewesen. Die Räumung von Tunis habe bereits am Donnerstag begonnen. Wahrscheinlich seien Material und Elitetruppen des Feindes schon in der letzten Woche aus Tunesien zurückgezogen worden. Englisch-amerikanische Berichte bestätigen ferner, daß der angelsächsische Vorstoß nur durch einen ungeheuerlichen Materialaufwand bewerkstelligt werden konnte. 400 Tanks, schwere und schwerste Artillerie sowie die größten bisher eingesetzten Luftstreitkräfte seien angesammelt worden, um eine Bresche gegen Tunis zu schlagen. Keine Armee sei je einem derartigen Bombardement ausgesetzt gewesen.

Der Heldengeist der Achsentruppen

Trotz dieser furchtbaren zahlenmäßigen und materiellen Ueberlegenheit haben die Achsentruppen, wie London zugeben muß, überall großartigen Widerstand geleistet. In Tunis selbst seien von den Nachhuten äußerst heftige Kämpfe ausgefochten worden, und die englische Infanterie habe ihre bisher härteste Arbeit leisten müssen. Auch in Bizerta hätten deutsche Pioniere noch beim Einrücken der Amerikaner Dock- und Befestigungsanlagen gesprengt. Die deutsche Strategie habe die ursprünglichen Pläne der raschen Einnahme Tunesiens vereitelt und Rommels Rückzug bis zum Schluß sichern können.

Die Madrider Zeitung „Informaciones" schreibt: „Die Schlacht in Afrika ist vielleicht bald beendet. In dieser Phase des Kampfes ist es wohl angebracht, jenes Mannes zu gedenken, der mit geringen Kräften einem mächtigen Gegner die Stirn geboten hat. Wir wollen Generalfeldmarschall Rommel, dem großen Soldaten, der uns ein herrliches Beispiel von menschlichem Mut und militärischer Kühnheit geliefert hat, unsere Bewunderung ausdrücken. Dank der unglaublichen Gewandtheit des beinahe schon legendären Afrikakorps ist es ihm gelungen, einen wertvollen Beitrag zur Strategie der Achse zu leisten, indem er den Gegner sechs Monate lang fesselte."

Widerstand bis zum letzten

In Tunesien setzten die deutschen und italienischen Truppen am Sonnabend den erbitterten Abwehrkampf gegen den mit unverminderter Heftigkeit angreifenden Feind fort. Südlich des Aschkel-Sees und am Medjerda-Fluß halten mehrere Kampfgruppen immer noch ihre Stellungen und decken durch ihren heldenmütigen Kampf die Maßnahmen der hinter ihnen im Raum südöstlich Bizerta kämpfenden Verbände. Weiter südlich sind die bisher in der Stadt Tunis Widerstand leistenden Einheiten nach Südosten ausgewichen und haben Verbindung mit dem rechten Flügel der Südgruppe aufgenommen. Durch die schweren, für den Feind verlustreichen Straßenkämpfe ist die Stadt zum Trümmerhaufen geworden. Die in einem großen Bogen nach Westen vorspringende neue Hauptkampflinie, die sich auf die Gebirgszüge südöstlich Tunis stützt, wurde ebenfalls an verschiedenen Stellen von Westen, Südwesten und Süden in wechselnder Stärke angegriffen. Alle diese Vorstöße scheiterten jedoch unter hohen Verlusten für den Feind; insbesondere wurden aus Senegal-Negern bestehende Truppenteile schwer zusammengeschlagen. In erbitterten Luftkämpfen mit dem zahlenmäßig weit überlegenen Gegner schossen deutsche und italienische Jäger 22 feindliche Flugzeuge ab.

Der Kubanbrückenkopf

Eine Abnutzungsfront für die Sowjets

Von Kurt Honolka.

Seit drei Monaten ist im OKW.-Bericht fast täglich die Rede von Kämpfen im Kubanbrückenkopf. Während in den übrigen Abschnitten der Ostfront seit dem Zusammenbruch der sowjetischen Winteroffensive im allgemeinen Ruhe herrscht (von örtlichen Kampfeshandlungen abgesehen), ist die schmale Front zwischen Asowschem und Schwarzem Meer der Schauplatz eines zähen, erbitterten, immer wieder aufflebenden Ringens. Mit dem Namen Frühjahrsschlacht ist eigentlich das Besondere dieser Schlacht zu wenig charakterisiert, nämlich ihre ungewöhnliche

Dauer und Härte. Die Frühjahrsschlacht hat hier ohne größere Ruhepause die Winterkämpfe abgelöst. Wenn auch der OKW.-Bericht am 12. Februar zum ersten Male die Bezeichnung „Kuban-Brückenkopf" anführt, so haben die Divisionen dieses Abschnittes doch schon vor diesem Zeitpunkt die Belastung wochenlanger schwerer Kämpfe ausgehalten, da es galt, die ständigen Angriffe abzuwehren, durch die der Feind die Absetzbewegungen der Kaukasusarmee zu stören versuchte.

Wofür diese Anspannung monatelanger erbitterter Kämpfe? Worum geht es eigentlich am Kuban? Es ist, gemessen an den Dimensionen des Ostraumes, nur eine kleine Front. Der Bogen, der sich, von dem in deutscher Hand befindlichen Kriegshafen Noworossijsk nach Osten ausholend zum Lagunengebiet am Asowschen Meer schwingt, mißt kaum 120 Kilometer. Aber der Blick auf die Landkarte läßt schon die Bedeutung erkennen, die der Feind dem erstrebten Gewinn dieses Gebietes beimißt. Sein Hauptziel muß es sein, die deutsch-rumänischen Divisionen abzuschneiden und zu vernichten und die Straße von Kertsch wiederzugewinnen.

Er hat nichts unversucht gelassen, keine Opfer gescheut, um dies zu erreichen. Er hat wiederholt versucht, die unwegsamen Lagunen im Norden mit Kampfbooten zu überqueren und der deutsch-rumänischen Front in den Rücken zu fallen. Er hat massierte Angriffe mit ersichtlichem Aufwand (und Verlusten) an Panzern im Ostabschnitt in den Sumpfebenen des Kubanflusses unternommen, um den Durchbruch zu erzwingen. Er hat schon im Februar vergebens versucht, von See her in den Hafen Noworossijsk einzudringen und hat wiederholt verlustreiche Landungsversuche an der gebirgigen, waldreichen Südküste des Brückenkopfes probiert, ohne mehr zu erreichen als die Bildung eines einzigen, wenige Quadratkilometer großen Landekopfes südlich von Noworossijsk, dessen Besatzung durch das Trommelfeuer der Stukas bereits Tausende an Toten verloren hat. Das Hauptziel, die Einkesselung der verbündeten Divisionen, hat der Feind nicht erreicht. Nicht einmal Nebenziele wie die Gewinnung entwicklungsfähiger Absprungbasen im Rücken der deutschen Front oder Eroberung des Hafens Noworossijsk konnten ihm gelingen.

Das ist die negative Zwischenbilanz für den sowjetischen Angriff; wie sieht die positive Gegenrechnung der deutsch-rumänischen Verteidigung aus? Es ist eine Merkwürdigkeit dieser Brückenkopffront, daß sie im strategischen Konzept der beiden Gegner verschiedene Werte besitzt. Raumgewinn ist für die Verbündeten ohne Bedeutung. Es spielt keine ausschlaggebende Rolle, ob die Front ein Dutzend Kilometer östlich oder westlich verläuft. Jeder Quadratkilometer Boden ist so viel wert, als er den Bolschewiken Blut, Waffen und Panzer kostet. Wesentlich ist, daß verhältnismäßig geringe Kräfte eine feindliche Uebermacht ständig binden und von anderen Teilen der Ostfront abziehen. Den deutschen Truppen und den an ihrer Seite kämpfenden rumänischen Divisionen stehen am Kuban nicht weniger als fünf feindliche Armeen gegenüber, und wenn auch die Stärke einer sowjetischen Armee einer deutschen nicht gleichkommt, so zeigt doch das Verhältnis, welche Schwächung der bolschewistischen Gesamtfront der Widerstand der Kubanverteidiger bewirkt und solange bewirken muß, als die Sowjets ihre Angriffsabsichten fortführen.

In der Luft ließen die Dinge ähnlich: zwei sowjetische Luftarmeen sind an der kleinen Brückenkopffront gebunden. Wenn die Verbündeten jeder Uebermacht monatelang standhalten

Italien zum Kampf bis zum letzten Atemzug entschlossen

Der Glaube des italienischen Volkes an seine imperiale Aufgabe — „Afrika gehört Europa" — Kundgebung in Mailand

Rom, 9. Mai. Die italienische Sonntagspresse steht ganz im Zeichen der Feier des „Tages des Heeres und des Imperiums". Die Blätter bringen einheitlich den unerschütterlichen Kampfes- und Siegeswillen des italienischen Volkes, sein Vertrauen in die Rückkehr nach Afrika, seinen Glauben an die imperiale Aufgabe Italiens und seine Anerkennung für den Heldenmut der Afrikakämpfer zum Ausdruck. Widrige Umstände, so schreibt Appelius im „Popolo d'Italia", lassen den Jahrestag der Proklamation des italienischen Imperiums mit dem letzten deutsch-italienischen Widerstand in Tunesien zusammenfallen. Ein weniger starkes Volk als das italienische hätte diesen Tag schweigend begangen, um nicht seine Dramatik zu unterstreichen, wir dagegen bestätigen aufs neue unseren festesten Willen, ein Imperium zu besitzen. Eines der ersten geschichtlichen Ziele dieses Weltkonfliktes ist die Rückgabe Afrikas an Europa. Es kann in der Welt keinen Frieden geben, ehe nicht die 400 Millionen Europäer, die auf dem engen Raum des Kontinents dicht zusammengedrängt wie in einem Ameisenhaufen leben, die Freiheit haben, in dem noch entvölkerten und von Grund aus unkultivierten afrikanischen Raum das zu finden, was ihnen fehlt, Raum, Rohstoffe, und wirtschaftliche Ausdehnungsmöglichkeit.

„Regime Fascista" erinnert aus Anlaß dieses Tages an das Wort des Duce: „Wir werden zurückkehren" und erklärt, aus diesen Worten geht hervor: 1. daß es Torheit wäre, auch nur einen Augenblick zu glauben, die Italiener hätten das Vertrauen in die gegenwärtigen militärischen Ereignisse verloren. Je mehr sich der Krieg dem Heimatboden nähert, um so größer wird ihr Widerstand und Angriffsgeist, ihr Wille zur Unnachgiebigkeit; 2. daß Italien an der Seite der Streitkräfte der Dreierpaktmächte bis zu den äußersten Konsequenzen marschieren wird; 3. daß das afrikanische Unternehmen nur unterbrochen ist, und daß der Tag wiederkommen wird, an dem wir zurückkehren, um unser Werk der gemeinsamen europäischen Zivilisation fortzusetzen. Sollte der Gegner über das Meer kommen, dann wird er es nicht nur mit einigen wenigen Divisionen zu tun haben, die nur unter größten Opfern versorgt werden konnten, sondern mit dem ganzen italienischen Volk, das den Boden seines Vaterlandes mit Entschlossenheit und Zähigkeit verteidigen wird.

General Teruzzi sprach

Im Mittelpunkt der zahlreichen Kundgebungen stand die große Feier in der Mailänder Scala, bei der der Minister für Italienisch-Afrika, General Teruzzi, sprach. Den Höhepunkt der Rede bildete die Schilderung des Werdegangs des Imperiums. „Fünfzig Millionen Italiener", so betonte General Teruzzi, „die fleißig arbeiten und sich stets vermehren, bedürfen dieses Lebensraumes, für den nur der schwarze Kontinent in Frage kommt, zu dem Italien die natürliche Brücke bildet. Deshalb reklamiert Italien seinen Platz in Eur-Afrika, das ein politischer Begriff ist, den die angelsächsischen Piraten uns verweigern, der aber deswegen doch ein Grundpfeiler unserer Politik bei der Neuordnung sein wird, für die wir kämpfen. Afrika gehört Europa, und das Mittelmeer ist das Mare Mostrum. Gerade wegen unserer Freiheit im Mittelmeer sind wir in den Krieg getreten.

Als England Deutschland den Krieg erklärte, war es Italien nicht möglich, länger neutral zu bleiben. Uebrigens waren wir bereits an Deutschland durch einen unzerstörbaren und keineswegs zufälligen Pakt gebunden. (Langanhaltender stürmischer Beifall begleitete diese Worte des Ministers, während spontan aus der Mitte der Versammlung heraus ein dreifaches Hoch auf Deutschland und den Führer ausgebracht wurde.) Seit 1935 waren wir mit England im Krieg. Die Neutralität hätte uns ohne Ruhm und Ehre doch in den Krieg gezogen. Nur ein Sklavensohn oder Bastard hätte denken können, daß wir an der Seite jener sogenannten Demokratien in den Krieg hätten eintreten sollen. Das italienische Volk, das arbeitet und glaubt, fühlt die Heiligkeit dieses Kreuzzuges. Es weiß, daß seine ganze Zukunft auf dem Spiele steht und kämpft deshalb bis zum letzten Atemzug und bis zum letzten Blutstropfen. Dieser Krieg war unausbleiblich und unvermeidlich. Wir Italiener haben ein ruhiges Gewissen, weil Mussolini alles tat, um ihn zu vermeiden, und dies haben zu einem gewissen Zeitpunkt auch unsere Feinde eingestanden.

Jede unserer Aktionen, jede unserer Energien, jeder unserer Gedanken muß auf den Sieg eingestellt sein. Jedes Zaudern ist Schwäche, ja Schuld, und noch schlimmer: Verrat. Die Gerechtigkeit unserer Sache ist dabei trotz der täglichen Opfer für alle ein Trost und ein Ansporn. Unsere Feinde wollten diesen Krieg. Wir konnten ihn nicht vermeiden. Wir sind in den Krieg gezogen, um unsere Freiheit als große Nation zu verteidigen, so wie unseren Söhnen Brot und Ehre zu sichern. Im stolzen Gedenken seiner Soldaten, Dichter und Heiligen von Augustus und Dante, von Savoyen und Cavour, von Garibaldi, dem heiligen Franziskus bis Benito Mussolini ist Italien heute am Tage des Imperiums mehr denn je bereit, sich würdig seiner tausendjährigen Geschichte restlos einzusetzen."

[1]

Kreisarchiv Stormarn V7

Farbkarte #13 B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches

[2]

konnten, so ist dies der Kraft der beiden Faktoren zu danken, die in allen Schlachten dieses Krieges das letzte Geheimnis deutschen Erfolges bildeten: der Tapferkeit des deutschen Grenadiers, der sich an den Sümpfen der Kuban-Niederung ebenso glänzend schlug, wie in den Waldbergen von Noworossijsk, und dem beispielhaften Zusammenspiel von Heer und Luftwaffe. Der Anteil der fliegenden Verbände an der Gesamtlast des Kampfes mußte hier um so größer sein, als es im Wesen der deutschen Strategie lag, möglichst ökonomisch mit den Erdkräften auszukommen, und Qualität gegen Masse zu setzen.

Das OKW. hat in letzter Zeit öfter von hunderten deutscher Kampfflugzeuge gesprochen, die in rollenden Einsätzen gegen den Feind eingesetzt wurden. Bedenkt man die räumliche Enge der Front, so wird man einen Begriff von der Größe und Wucht der Luftunterstützung bekommen. Es gab im April Tage, an denen über 1500 Maschinen am Kuban gegen den Feind flogen; Stukabesatzungen starteten fünfmal, sechsmal am Tage, eine wahrhaft fliegende Artillerie, die erhebliche Lücken in Bereitstellungen und Truppen der Bolschewisten riß. Zerstörer- und Schlachtflugzeuge griffen in Tiefangriffen in die Erdkämpfe ein. Aufklärer erflogen der Heeresführung die Unterlagen für den Einsatz. Zahlreiche Ju 52-Transporter, die Tag für Tag nach den Häfen des Brückenkopfes flogen, trugen wesentlich zur Versorgung der Truppen mit Munition und Verpflegung bei und brachten Hunderte von Verwundeten auf dem schnellsten Wege in Sicherheit. Große Tage hatten die deutschen und die ihren Verbänden zugeteilten slowakischen und kroatischen Jäger. Besonders im April entwickelten sich über dem Kubanbrückenkopf Luftschlachten großen Stils.

Angesichts des starken Einsatzes deutscher Kampfflugzeuge mußte sich der Feind in der Luft stellen und das Ergebnis war, daß ganze feindliche Fliegerregimenter im Laufe der Wochen vom Himmel weggefegt wurden. Es gab Tage, an denen über dem Kuban 70, 80, ja 92 Sowjetmaschinen heruntergeholt wurden. Die Abschüsse durch Jäger und Flak betrugen im April 630 Flugzeuge, eine Einbuße, die auch die Bolschewisten sich nicht leisten können.

In den letzten Tagen sind die Angriffe der Bolschewisten mit erneuter Heftigkeit wieder aufgelodert. Die Frühjahrsschlacht ist noch nicht beendet. Es wird um jedes Dorf, um jede Feldstellung, um jeden Bunker mit einer Zähigkeit gerungen, die selbst für den Maßstab des Ostkrieges außergewöhnlich ist. Der Feind setzte manchmal 80 bis 100 Panzer ein. Er läßt sich auch nur vorübergehend durch die ungeheuren blutigen Verluste in seinem harten Anrennen gegen die deutschen Stellungen bremsen und versucht immer wieder, die Front ins Wanken zu bringen.

Alle diese seit Monaten mit kurzen Unterbrechungen währenden Anstrengungen sind erfolglos geblieben. Anfang April hat Stalin bereits in einem Truppenbefehl die strikteste Forderung erhoben, daß die Bolschewiken am 1. Mai an der Straße von Kertsch stehen müßten. Aber was heute in Wirklichkeit steht, ist der Kubanbrückenkopf, der für die Sowjets eine wahre Abnutzungsfront geworden ist.

Seegefecht bei Leningrad

Durchbruch sowjetischer U-Boote vereitelt

Berlin, 9. Mai. In der Abenddämmerung des 6. Mai versuchten sowjetische U-Boote einen Durchbruch durch den Seekanal von Leningrad nach Kronstadt, um von hier aus in die östliche Ostsee einzudringen. Von den Beobachtungsstellen unserer Marineartillerie wurde das Austreten des Verbandes aus dem Hafen von Leningrad rechtzeitig bemerkt. Die Küstenbatterien der Kriegsmarine eröffneten daraufhin das Feuer, Scheinwerfer und Leuchtgranaten erhellten die Nacht. Der Feind, der mit zahlreichen Bewachern den Verband sicherte, nebelte sich ein, und gleichzeitig strahlte er durch scharfe Scheinwerfer von Leningrad und Oranienbaum her Gegenlicht aus und versuchte dadurch das Licht unserer eigenen Scheinwerfer zu brechen. Lichtbahnen und Nebelwände sollten die feindlichen Schiffseinheiten dem Beschuß durch unsere Küstenbatterien entziehen und den Durchbruch der U-Boote nach Kronstadt ermöglichen. Feindliche Artillerie nahm von Kronstadt, Leningrad und der karelischen Küste aus den Feuerkampf auf und versuchte, zusammen mit gleichzeitig angreifenden Fliegerstaffeln, unsere Geschütze zum Schweigen zu bringen. Die lebhafte Abwehr des Feindes blieb wirkungslos. Der Gürtel des deutschen Sperrfeuers legte sich dagegen immer enger um den im künstlichen Nebel fahrenden Schiffsverband. Unsere Marineartilleristen konnten verschiedentlich die aus der Nebelwand heraustretenden Bewacher unter direkten Beschuß nehmen. Sie versenkten zwei Fahrzeuge und beschädigten zwei weitere, von denen rot-grüne Notsignale aufstiegen. Nach dreistündigem Feuergefecht war der sowjetische Schiffsverband zersprengt und in den Ausgangshafen zurückgedrängt. Der Durchbruchsversuch der sowjetischen U-Boote war damit vereitelt.

Marschall Antonescu geehrt

Hohe italienische Auszeichnung verliehen

Bukarest, 9. Mai. König und Kaiser Viktor Emanuel hat dem rumänischen Staatschef Antonescu das Großkreuz des Ordens vom Hause Savoyen verliehen. Die hohe Auszeichnung wurde dem Marschall durch den italienischen Sondergesandten General Grazioli überreicht, der dem Marschall gleichzeitig mit dem Orden einen Brief Mussolinis übergab. In dem Schreiben des Duce heißt es u. a., daß der Marschall diese hohe Auszeichnung erhalten habe als Führer eines Staates, der die rumänische Nation mit dem Geist der neuen europäischen Ordnung beseelt habe. Er habe ferner als glänzendes Beispiel hervorragender militärischer Tugenden mit tiefem Verständnis und anerkannten Erfolgen seine Truppen siegreich geführt, weite Gebiete vom Bolschewismus befreit und einen wertvollen Beitrag zum gemeinsamen Krieg geleistet.

Das Ritterkreuz

Berlin, 9. Mai. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Hellmut von der Chevallerie, Kommandeur einer Panzerdivision und Oberst Erich Wolkewitz, Kommandeur eines Grenadier-Regiments.

Unüberwindliche Kämpfer im Geiste des Generals v. Briesen

Sowjetische Wunschträume bei Staraja Rußja zerschellt — Der Eckpfeiler am Ilmensee — Schleswig-Holsteiner erneut bewährt

Von Kriegsberichter Kurt Mauch.

rd. **Im Osten**, im Mai. Die Fahrzeuge einer Division, die vor Staraja Rußja liegt und die Stadt gegen den Ansturm der Sowjets gehalten hat, tragen das Wappen der Familie v. Briesen: einen einfachen weißen Schild mit drei roten Querstreifen. Der Name Briesen ist für diese schleswig-holsteinische Division mehr als die Erinnerung an ihren Kommandeur im Polenfeldzug und beim Sturm durch Frankreich. Als einer der ersten deutschen Soldaten erhielt er das Ritterkreuz. Damals schlug er mit seiner Division die verzweifelten Ausbruchsversuche der an der Bzura eingekesselten polnischen Armee zurück. Immer war er ganz vorn bei seinen Männern. „Es ist noch kein Briesen im Bett gestorben" — das war sein Wahlspruch und zugleich die Geschichte eines in Jahrhunderten bewährten Soldatengeschlechtes. In den ersten Monaten des Ostfeldzuges fiel General von Briesen als Kommandeur eines Armeekorps in vorderster Linie.

Sein Geist lebt fort in seiner Division. Sie hat nun fast zwei Jahre lang an einem der Brennpunkte der Nordfront gekämpft. Der Name Staraja Rußja ist zum Sinnbild dieses Kampfes geworden. Im Sommer 1941 stürmten die Schleswig-Holsteiner die Stadt. Dann führte sie der Vormarsch weiter nach Osten in die Waldai-Höhen. Den ersten Ostwinter und den zweiten Sommer über verteidigten sie die Festung Demjansk. In tagelangen Schneestürmen bei 50 Grad Kälte und im heißen malaria-verseuchten Sumpfwald hielten die Schleswig-Holsteiner unerschütterlich stand. Ganze Regimenter, Brigaden, Divisionen des Feindes verbluteten vor ihren Stellungen.

Schon im Winter 1941/42 waren die Sowjets gegen Staraja Rußja angerannt. Damals schlugen schlesische Grenadiere alle Angriffe zurück. Jetzt, am Ausgang des zweiten Winters, nachdem die Sowjetoffensive im Süden bereits zum Stehen gekommen war, sollte südlich des Ilmensees der entscheidende Durchbruch erzwungen werden. „Ueber Staraja Rußja nach Berlin" — das war die Parole, die kurz vor Beginn der Offensive auf bolschewistischer Seite ausgegeben wurde, und die Gefangenen haben erzählt, daß viele an die hochfliegenden Pläne ihrer Kommandeure glaubten.

Am „Tag der Roten Armee", dem 23. Februar, begann zunächst eine Reihe von Unternehmungen, die Staraja Rußja zangenartig umfassen und zugleich in die vom Brückenkopf Demjansk sich absetzenden Divisionen hineinstoßen sollten. In tagelangen schweren Kämpfen wurden alle Vorstöße abgeschlagen. Als die Umfassungsversuche gescheitert waren, setzten die Sowjets Mitte März zu einem neuen Offensivunternehmen an, das diesmal gegen Staraja Rußja selbst gerichtet war und den Durchbruch ohne Rücksicht auf Verluste erzwingen sollte. Zwei Stoßarmeen waren bereitgestellt. 37 Schützendivisionen, 23 Brigaden, darunter zahlreiche Luftlandeeinheiten, ein halbes Tausend Panzer, über hundert Batterien Artillerie aller Kaliber, ein Massenaufgebot an Salvengeschützen, mehrere hundert Bomber und Tiefflieger — das war das bolschewistische Aufgebot für die als Materialschlacht angelegte Durchbruchsoffensive bei Staraja Rußja.

Von diesen großen Perspektiven der Schlacht um Staraja Rußja sah der Grenadier in seinem Graben nur wenig. Was er sah, das war der Hochwald, der sich in einiger Entfernung vor unserer Stellung hinzog und in dem es seit langem nicht mehr geheuer war. Spähtrupps, Gefangenenaussagen und Luftaufklärung hatten untrügliche Beweise erbracht, daß sich in diesem Hochwald große Dinge vorbereiteten. Häufig bot sich dem Horchposten, dem MG.-Schützen, dem Mann am Granatwerfer, dem Richtschützen an der Pak und dem Geschützführer der Flak das gewohnte Bild. Sie kannten jeden Fleck des Geländes wie ihre Westentasche, jedes Waldstück, jedes Feld hatte seinen Namen: Lappenwald und Brillenwald, Oktoberwiese und Marsfeld.

Bis aus diesem wohlgeordneten, übersichtlichen Gelände ein Inferno wurde! Der Angriffstag der bolschewistischen Offensive war gekommen. Stundenlanges Vernichtungsfeuer aus Hunderten von Geschützen leitete ihn ein. Artillerie aller Kaliber deckte die Stadt und die Hauptkampflinie zu. Im Handumdrehen stand das nur noch aus Ruinen bestehende Staraja Rußja abermals in Flammen. Das schaurig-schöne Bild der brennenden Trümmerstadt war die Kulisse der nun beginnenden schweren Kämpfe. Die Männer von der Waterkant in den Gräben wußten, daß sie nicht die brennenden Ruinen von Staraja Rußja verteidigten, sondern einen Eckpfeiler der deutschen Nordfront. Und sie hielten ihn! Hielten ihre zusammengeschossene Hauptkampflinie, in der von den tiefen Grabenstellungen und dickstämmigen Bunkern bald nicht viel zu sehen war. Hielten aus im Hagel der schweren Granaten, der Geschoßbündel der Salvengeschütze, der heimtückisch schnellen Einschläge der Granatwerfer. Hielten aus im Punktfeuer der Panzer, KV 1 und T 34, die zu Dutzenden im Halbkreis vor unseren Stellungen auffuhren, um die schweren Abwehrwaffen der Infanterie zusammenzuschießen. Die Schleswig-Holsteiner und das ihnen unterstellte Feldregiment der Luftwaffe wichen und wankten nicht. Sie standen im Bombenhagel, im Kanonen- und MG.-Feuer der sowjetischen Schlachtflieger unerschütterlich und hatten kaum ein Auge für die Luftkämpfe, die sich über ihnen abspielten. Welle auf Welle des Angreifers brach zusammen.

In jeder Phase dieses wochenlangen Ringens bewährten sich der Mut und die Tapferkeit, die Haltung und das Herz des deutschen Grenadiers. Der Versuch der Sowjets, die Materialschlacht des Weltkrieges zu erneuern und damit Entscheidungen zu erzwingen, ist bei Staraja Rußja unter furchtbaren Verlusten zusammengebrochen. Auch diese Schlacht ist ein Hohes Lied des deutschen Einzelkämpfers, des unbekannten Grenadiers, der dem Geiste des Generals von Briesen und dem Wappenschild seiner Division Ehre gemacht hat.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab das Ergebnis der wochenlangen Kämpfe um Staraja Rußja bekannt: 32 feindliche Divisionen wurden abgeschlagen, 61 460 Gefangene gezählt, 293 Panzer und 239 Flugzeuge vernichtet. Nicht einen Meter ist die deutsche Front vor Staraja Rußja zurückgenommen worden. Die Sowjets haben ihre Materialschlacht verloren. Ihre Träume, die von Staraja Rußja über Riga nach Berlin zielten, sind zu Schaum geworden.

Stabschef Lutze zur letzten Ruhe gebettet

Beisetzung in heimatlichem Boden — Abschiedsstunde in Bevergen

Bevergen (Westf.), 9. Mai. Das kleine Landstädtchen Bevergen im Kreis Tecklenburg stand am Sonntagvormittag im Zeichen des Begräbnisses Viktor Lutzes. Wohl kaum jemals zuvor sah der kleine Ort solche Reihe von Männern aus der Führerschaft, besonders der westfälischen SA., aus der Partei und ihren Gliederungen, aus Staat und Wirtschaft, Wehrmacht, Arbeitsdienst und Polizei, die alle gekommen waren, um dem toten Stabschef die letzte Ehre zu erweisen.

Vom Saltenhofe aus, wo die sterblichen Ueberreste des Stabschefs und seiner Tochter aufgebahrt waren, trugen SA.-Männer die blumengeschmückten Särge durch den in frischem Grün stehenden Garten zu der wasserumrauschten Birkengruppe in der Ecke des Bauernhofes, wo die Begräbnisstätte hergerichtet war. Dahinter wurde als einziger Kranz der des Führers getragen. Die Begräbnisstätte war hufeisenförmig umsäumt von den Standarten der westfälischen SA.

Am offenen Grab hielt der Kamerad und der persönliche Freund des Stabschefs wie seiner Familie, Obergruppenführer Jüttner, im Namen der SA. die Gedenkrede. Er sprach davon, daß die SA.-Männer im ganzen Reich trotz ihrer inneren Härte aufs tiefste erschüttert worden seien und gedachte dann des besonders schweren Verlustes, den die Familie erlitten hat, schilderte Viktor Lutze als Gatten und Vater, der seinen Kindern zugleich der beste Freund gewesen ist. Er schloß mit dem Gelöbnis: Die Sturmabteilungen sind zum Marsch und zu weiteren Kämpfen für die Ideale des Führers, für eine neue, segensreiche Zukunft des deutschen Volkes angetreten.

Gauleiter Dr. Meyer richtete im Namen des Gaues Westfalen-Nord die letzten Worte an den Stabschef, worauf unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden die beiden Särge ins Grab sanken. Ein Zug der SA.-Standarte „Feldherrnhalle" feuerte über dem offenen Grab des Stabschefs drei Gewehrsalven ab. Die Lieder der Nation beschlossen die Feier.

Aus dem Reichsgebiet und aus den befreundeten Ländern ist anläßlich des Todes des Stabschefs der SA., Viktor Lutze, eine außerordentlich große Anzahl von Beileidstelegrammen und Briefen eingelaufen. U. a. haben zahlreiche ausländische Missionschefs ihre Teilnahme an dem schweren Verlust bekundet, der das nationalsozialistische Deutschland und insbesondere die SA. betroffen hat.

Der Reichsrundfunk wird in der Montagabend-Sendung „Aus dem Zeitgeschehen" u. a. einen Augenzeugenbericht von der Ueberführung des tödlich verunglückten Stabschefs der SA., Viktor Lutze, nach Bevergen bringen. Bekanntlich waren auf der gesamten Fahrtstrecke die SA.-Einheiten angetreten, um dem toten Stabschef symbolisch Meldung zu erstatten und zu bekunden, daß sie als unentwegte Idealisten des Führers weiterkämpfen werden.

Britische Niederlage an der Burmafront

Neuer Vorstoß der Japaner — Wavells Offensive vollkommen gescheitert

Drahtbericht unseres Vertreters

hw. **Stockholm**, 9. Mai. „Die Engländer müssen ihren Rückzug in Burma fortsetzen, nachdem die Japaner am Sonnabend einen neuen Sprung nach vorwärts gemacht und ihre vorgeschobenen Streitkräfte westlich Buthidaun verstärkt hatten", so mußte das Hauptquartier General Wavells am Sonntag den Rückzug der verbündeten Truppen hinter diese wichtige Stadt bekanntgeben. Diese Maßnahme wird wohl oder übel als Folge der japanischen Vorstöße bezeichnet, die nun die Engländer gezwungen haben, selbst den bisher noch gehaltenen Streifen an der burmesisch-indischen Grenze bedeutend zu verkleinern.

Als Wavells Truppen im Dezember die burmesische Grenze überschritten, waren große Hoffnungen und Erwartungen an diese Aktion geknüpft worden. Man hoffte, den auf der Provinz Bengalen lastenden Druck einer ständigen Angriffsgefahr zu beseitigen. Gewisse Anfangserfolge gegen leichte japanische Deckungstruppen bestärkten den englischen Optimismus. Im März lancierten dann die Japaner eine erfolgreiche Gegenoffensive, die Akyab aus der Reichweite Wavells brachte und die Engländer zum eiligen Rückmarsch zwang. Die Truppen zogen sich bis Rathedaung zurück und suchten nun wenigstens hier Widerstand zu leisten. Jetzt sind die Engländer sogar bei Buthidaung bedroht.

Die Japaner stehen abermals vor den Toren Indiens, und die Tschungking versprochene angloamerikanische Hilfe bezüglich einer baldigen Wiedereröffnung der Burmastraße hat sich als haltlos erwiesen. Allein diese beiden Umstände lassen bereits die japanischen Erfolge an der indischen Grenze als sehr weittragend erscheinen.

Gangstermethoden nordamerikanischer Flieger

Protest Italiens gegen die völkerrechtswidrigen Angriffe auf Lazarettschiffe

Rom, 9. Mai. Dem von der italienischen Regierung in diesen Tagen über die Regierung der schweizerischen Eidgenossenschaft bei der Regierung der USA. wegen der völkerrechtswidrigen Angriffe von USA.-Fliegern auf italienische Lazarettschiffe unternommenen Schritt liegen folgende Geschehnisse zugrunde, die sich in den letzten zwei Wochen ereignet haben:

Am 26. April wurde das Lazarettschiff „Aquileia" auf der Fahrt von Bari nach Messina in den frühen Nachmittagsstunden von amerikanischen Flugzeugen mit Bomben angegriffen. Die Sichtverhältnisse erlaubten eine einwandfreie Feststellung der international vorgeschriebenen Abzeichen des Schiffes.

Am 28. April, 18 Uhr, überflogen beim Kap Bone 28 amerikanische Kampfflugzeuge mehrmals das Lazarettschiff „Toscana" und griffen es schließlich mit Bomben an. Am folgenden Tag wurde dasselbe Schiff auf der Rückfahrt von Tunesien mit voller Ladung von Verwundeten und Kranken an Bord von neuem von einem starken amerikanischen Verband angegriffen und mit Bomben und MG.-Feuer belegt. Das Schiff wurde getroffen. Es gab Verwundete an Bord. Während des Angriffs funkte das Schiff seine Eigenschaft als Lazarettschiff. Dieser Funkspruch wurde von Malta aufgenommen und als Benachrichtigung an die amerikanischen Flieger weitergeben, die sich jedoch hierdurch in ihrem Angriff keineswegs stören ließen.

Am 4. Mai wurde das Lazarettschiff „Virgilio" bei besten Sichtverhältnissen auf der Reede von La Goletta beim Einladen von Verwundeten angegriffen.

Am 5. Mai, 14.45 Uhr, wurde das Lazarettschiff „Principessa Giovanna" mit voller Ladung von Verwundeten an Bord auf der Fahrt von Tunis nach Sizilien zu wiederholten Malen von amerikanischen Fliegern mit Bomben und Maschinengewehrfeuer angegriffen. Die Angriffe verursachten einige Tote und Verwundete an Bord. Das Schiff erlitt Beschädigungen. Ein an Bord ausgebrochener Brand konnte nur mit Mühe eingedämmt werden.

In all diesen Fällen kann es sich keineswegs um einen Irrtum handeln: Aus den Umständen ist klar ersichtlich, daß sich die amerikanischen Flieger rücksichtslos über die internationalen Abmachungen hinwegsetzten.

Wehrmachtbericht

Der Heldenkampf in Tunesien

Führerhauptquartier, 9. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Kuban-Brückenkopf setzte der Feind seine Angriffe fort. Im Abwehrkampf brachten unsere Truppen den Sowjets erneut hohe blutige Verluste bei und schossen zahlreiche Panzer ab. Bei örtlichen Kämpfen nördlich Lissitschansk und südlich Orel wurde der Feind im Gegenangriff trotz hartnäckigen Widerstandes zurückgeworfen. Die Luftwaffe unterstützte mit starken Kräften die Kämpfe des Heeres im Kuban-Gebiet und setzte bei Tag und Nacht die Bekämpfung des feindlichen Eisenbahnverkehrs fort. Am gestrigen Tage wurden bei sechs eigenen Verlusten 72 sowjetische Flugzeuge vernichtet. Im Schwarzen Meer versenkten leichte deutsche Streitkräfte aus einem gesicherten Geleitzug vier kleinere Fahrzeuge mit zusammen 1800 BRT. Die eigenen Einheiten erlitten trotz heftiger Abwehr feindlicher Küstenbatterien keine Verluste oder Beschädigungen.

In Tunesien leisteten auch gestern die deutsch-italienischen Truppen dem von allen Seiten mit weit überlegenen Kräften angreifenden Feinde heldenhaften Widerstand. Im Raum südlich Bizerta halten mehrere Kampfgruppen ihre Stellungen in vorbildlicher Pflichterfüllung bis zur letzten Patrone. Nach schweren Straßenkämpfen gingen unsere in Tunis kämpfenden Truppen befehlsgemäß auf Stellungen südöstlich der Stadt zurück. Starke feindliche Angriffe gegen die neuen Stellungen und den Südabschnitt der tunesischen Front scheiterten am entschlossenen Widerstand der deutschen und italienischen Verteidiger. Zahlreiche Panzer wurden abgeschossen und dem Feinde empfindliche Verluste zugefügt.

Bei der Sicherung des tunesischen Küstengebietes schossen deutsche und italienische Jäger und Flakartillerie 27 feindliche Flugzeuge ab. Drei eigene Jagdflugzeuge gingen verloren. Deutsche Kampfflugzeuge warfen in den Morgenstunden des 8. Mai Bomben schweren Kalibers auf Ziele in Südost-England.

Schwedens Haltung

Eine Erklärung des Außenministers

Stockholm, 9. Mai. Der schwedische Außenminister Günther erklärte in einer Rede über die schwedische Neutralitätspolitik im Großmächtekrieg, daß jeder neutrale Staat seine eigene Politik formen müsse. Es sei unvermeidlich, daß ein völliges Gleichgewicht im Verhältnis zu den beiden kriegführenden Parteien von keinem neutralen Land hergestellt werden könne, was auch für Schweden gelte. Unter Hinweis auf die geographische Lage Schwedens bemerkte der Außenminister, Schweden sei gezwungen gewesen, sich der für sein Leben und seine Existenz notwendigen Güter zu versichern, was auch Kompensationen schwedischerseits erforderlich gemacht habe. Selbstverständlich würden die neutralen Staaten in einem Weltkrieg ebenfalls hart angepackt. Es genüge nicht, die Neutralität zu proklamieren und bereit zu sein, sie mit Waffengewalt zu verteidigen, man müsse unaufhörlich seine Grenzen bewachen und ihre Beeinträchtigungen verhindern. Außenminister Günther warnte die schwedische Oeffentlichkeit vor den „schwedischen Kreisen", die in nichtschwedischen Diensten versuchten, jede Möglichkeit auszunutzen, um die „Neutralität Schwedens zu verdächtigen", und forderte gleichzeitig die Oeffentlichkeit auf, allen Störungs- und Entstellungsversuchen von dieser Seite mit Kritik zu begegnen. Mit der Versicherung, daß Schweden kein Geheimabkommen mit irgendeiner fremden Macht getroffen habe, beendete Außenminister Günther seine Ausführungen.

Kreisarchiv Stormarn V7

Tschammer-Gedenktag in Lübeck

Der Kreis Lübeck des NS.-Reichsbundes für Leibesübungen führte gestern auf dem herrlich gelegenen Sportplatz Buniamshof einen Gedenktag für den verstorbenen Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten durch.

Als Auftakt trugen die Frauen ein Handballspiel aus. LSV.-Gut Heil und LT./MTV. Lübeck trennten sich 1:1 (1:1) unentschieden. Die Gutheilerinnen fanden sich mit ihrer eingespielten Mannschaft besser und gaben über größere Spielstrecken den Ton an.

Inzwischen waren vor dem Umkleidebau die Leichtathleten angetreten. Nach der Flaggenhissung wies Kreissportführer Kruse auf die großen Verdienste des verstorbenen Reichssportführers um die deutschen Leibesübungen hin und hob besonders die Zusammenfassung der Leibesübungen 1933-34, die Olympiade 1936 und Breslau 1938 hervor.

Dann hatten wieder die Aktiven das Wort. Die männliche Jugend begann mit dem 1000-Meter-Lauf. Besonders zahlreich waren die älteren Jugendlichen (A) vertreten; sie mußten in vier Gruppen starten. Nach den gemessenen Zeiten ist das Ergebnis: 1. Roggenthin (LSV.-Gut Heil) 3.06,6 Min., 2. Walter (Luftwaffe Lübeck) 3.09,8, 3. Ahrens (Luftw. Lübeck) 3.09,4, 4. Bühring (LSV.-Gut Heil) 3.11,2. Bei der männlichen Jugend B siegte Jonni Fick (LSV.-Gut Heil) in 3.16,4 Min.

Einzelkämpfe wurden nicht ausgetragen, vielmehr waren für alle Gruppen Dreikämpfe ausgeschrieben, bestehend aus 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoß. Die größte Teilnehmerzahl wiesen die Männer mit fast 50 Bewerbern auf. Sieger wurde Stephan (LSV.-Gut Heil) mit 1747,8 Punkten; 2. Kornehls (Luftw. Lübeck) 1657,5; 3. Steffens (LBV.-Phönix) 1579,2; 4. Walke (LSV.-Gut Heil) 1500,4; 5. Fock (Drägerwerk) 1485,2; 6. Hansen (LT./Wehrm.) 1380,2. Frauen: 1. Dechau (Post) 1640,8; 2. Molge (LSV.-Gut Heil) 1571,4; 3. Schramm (LSV.-Gut Heil) 1465,6; 4. Puls (Drägerwerk) 1368,7. Männl. Jgd. A: 1. Nuwold (LBV.-Phönix) 1900 Punkte; 2. Auwert (MTV. Schwartau) 1884; 3. Wiedemann (LT.) 1842. Männl. Jgd. B: 1. J. Fick (LSV.-Gut Heil) 2028,4; 2. Parduhn (LSV.-Gut Heil) 1728,4, 3. Henning (LSV.-Gut Heil) 1712 Punkte. Während der Halbzeit des in den Gesamtrahmen eingebauten Fußballspiels LBV.-Phönix gegen BPM. um die Lübecker Stadtmeisterschaft wurden 4×100-Meter-Staffeln ausgetragen. Bei den Männern siegte LSV.-Gut Heil in 47,5; 2. Lüb. Turnerschaft 48,2; 3. Reichsbahn 50,5; 4. Luftw. Lübeck 50,8. Bei den Frauen kamen LSV.-Gut Heil und Drägerwerk in 58,2 Sek. in totem Rennen durchs Ziel. 3. Luftw. Lübeck 63,2. Den Lauf der männl. Jgd. A gewann der LBV.-Phönix in 47,2, den der männl. Jgd. B der LSV.-Gut Heil in 51,9 Sekunden.

Das Fußballspiel LBV.-Phönix gegen BPM. endete 5:2 (3:1). Dieser zahlenmäßig klare Sieg der Ablerträger entspricht keineswegs den ausgeglichenen Leistungen beider Mannschaften. Der Phönix ging durch den Linksaußen Grevesmühlen in Führung, doch konnte Mittelstürmer Engel alsbald für die BPM. ausgleichen. Die Betriebssportler spielten über lange Strecken den gefälligeren Fußball, mußten aber trotzdem durch Rolf (diesmal Mittelstürmer) ein weiteres Tor zulassen und noch vor dem Wechsel ein weiteres infolge eines Mißverständnisses in der Hintermannschaft. Als die Betriebssportler bald nach dem Wechsel durch ihren Linksaußen Kuhn auf 3:2 herangekommen waren, sah es keineswegs rosig für den Phönix aus, und der Ausgleich war sehr nahe, als ein (unberechtigter) Elfmeter gegen den Phönix verhängt wurde, den Engel aber weit verschoß. Den endgültigen Sieg sicherte Thiel dem Phönix durch zwei Tore, von denen das erste aber unbedingt gehalten werden mußte.

Zum Abschluß der schönen Veranstaltung fand ein Handballspiel zwischen der LT. und Elektro-Acustic Kiel statt, das die Lübecker mit 12:4 gewannen. Der Lübecker Sturm spielte zunächst unter Form und konnte sich nicht finden. Zum Glück der Lübecker verstanden die Gäste diesen Fehler nicht zu nutzen, sondern spielten ihrerseits zu eng und zu aufgeregt. Erst in der zweiten Halbzeit des mit allem Einsatz durchgeführten Treffens fand sich der LT.-Sturm, der nun voll ausspielte und den gegnerischen Torwart noch neunmal bezwingen konnte. Entscheidend für den Ausgang des Spieles war in erster Linie das ungleiche Können der Torhüter.

Insgesamt betrachtet hat diese Veranstaltung einer großen Zuschauermenge Gelegenheit zu einer schönen Freizeitgestaltung und andererseits einen guten Einblick in den heutigen — trotz aller zeitbedingten Notwendigkeiten — hohen Stand der Leibesübungen gegeben. W. P.

Weltmeister Gehmann als Lehrer. Weltmeister Walter Gehmann (Lübeck) leitete in Straßburg einen Schießlehrgang der Hitlerjungen aus verschiedenen Gebietsleistungsgruppen. Bester Einzelschütze war Heinz Scheikert (Baden-Konstanz) mit 275 Ringen. Ein Vergleichskampf zwischen Baden-Elsaß und Württemberg wurde von den Württembergern knapp mit 2384:2378 Ringen gewonnen.

Schalke 04 findet starke Gegner

Die zweite Runde der Fußballmeisterschaft — Neue „Schlager" am 16. Mai

Es ist sehr aufschlußreich, nach den zwölf Spielen der ersten Vorrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft einen Blick auf den Aufmarsch für die zweite Runde am 16. Mai zu werfen. Seit einem Jahrzehnt hat bekanntlich der westdeutsche Fußball in den Kämpfen um die Meisterschaft eine Vormachtstellung. Seit 1933 ist Schalke 04 sechsmal Meister geworden, einmal blieb Fortuna Düsseldorf im Wettbewerb um die „Viktoria" siegreich. Der 1. FC. Nürnberg, Hannover 96 und Rapid Wien, die 1936, 1938 und 1941 zu Meisterehren kamen, errangen den Endspielerfolg gegen Fortuna Düsseldorf bzw. gegen Schalke 04. Allem Anschein nach wird der Westen nun auch in diesem Jahre in der Schalker Meistermannschaft den ersten Anwärter auf den Titel haben. In Viktoria Köln und dem Niederrhein-Meister hat der westdeutsche Fußball dann noch zwei weitere Vertreter im Rennen.

Die Austragung der Endspiele nach dem Pokalsystem bringt es mit sich, daß schon am 16. Mai wichtige Vorentscheidungen fallen. Die Ansetzung führt den Altmeister Schalke 04 mit Wilhelmshaven 05 und den zum engeren Kreise der Favoriten zählenden Dresdner Sport-Club mit Eintracht-Braunschweig zusammen, so daß es gleich zwei Begegnungen gibt, über denen der Reiz der Ungewißheit liegt. So stark Schalke 04 auch im vierten Kriegsjahr geblieben ist, die Meisterelf hat auch ihre Schwächen, denn die Hintermannschaft ist nicht mehr so festgefügt wie einst und im Angriff fehlt es auch an Durchschlagskraft, sind doch Kuzorra und Szepan älter geworden und nicht mehr so beweglich wie früher. Schnelle und kraftvoll spielende Mannschaften sind immer die schwersten Gegner der Schalker gewesen. So wird denn auch die Marinemannschaft Wilhelmshaven in bester Kondition selbst in der „Höhle des Löwen" nicht ohne Siegesaussichten sein. Dasselbe kann auch von dem zweiten norddeutschen Vertreter Eintracht Braunschweig gegen Dresden gesagt werden, zumal der DSC. schon in Dessau sehr zu kämpfen gehabt hat. Zwar wird man der erfahrenen Mannschaft des DSC. in Dresden einen Vorteil zubilligen müssen, aber die stark auftretende Braunschweiger Elf scheint durchaus zu einer Ueberraschung fähig.

Leichter als Schalke und Dresden dürfte es München 1860 haben, in München mit einem Siege gegen Kickers-Offenbach unter die letzten Acht zu kommen. Vienna-Wien, ebenfalls zu den „Großen" gehörig, steht dagegen auswärts gegen LSV. Reinecke Brieg vor einer erheblich schwierigeren Aufgabe, die keineswegs im voraus als gelöst anzusehen ist. Der nach seinem Nürnberger Siege zu einem ersten Meisterschaftsanwärter aufgerückte VfR. Mannheim sollte dagegen zu Hause gegen den Niederrheinmeister das Feld behaupten können. Der Ausgang der weiteren Treffen — Viktoria Köln gegen FV. Saarbrücken, SGDP. Warschau gegen VfB. Königsberg und BSV. 92 gegen Holstein Kiel — wird in Fachkreisen als durchaus offen angesprochen.

Wer werden die letzten Acht sein? Schalke 04, München 1860, VfR. Mannheim, Dresdner Sport-Club, Vienna Wien sind in erster Linie als Anwärter auf die Zwischenrunde zu nennen. Eintracht Braunschweig, Wilhelmshaven 05 und der VfB. Königsberg können, je nach dem Ausfall der zweiten Runde, auch das Feld der letzten Acht erreichen. Wie auch im einzelnen die weiteren Entscheidungen fallen werden, so ist es doch als feststehend anzusehen, daß die restlichen Ausscheidungen vor dem Endspiel eine hervorragende Besetzung finden. Die Unterschiede in der Spielstärke sind nicht groß, das haben bereits die sehr umstrittenen Spiele der Vorrunde gezeigt. Die große Anteilnahme, welche diese Treffen gefunden haben, wird sich jetzt noch weiter steigern. Alles deutet darauf hin, daß auch die diesjährige Kriegsmeisterschaft im Fußball ein sportlich hochwertiger Wettbewerb sein wird, und wer sich hier als Sieger behauptet, der ist bestimmt ein würdiger Meister.

Berlin-Hamburg 3:3

Für jede Mannschaft eine Halbzeit

Die traditionelle Fußballbegegnung Hamburg—Berlin wurde am Sonntag im Olympiastadion der Reichshauptstadt mit einem Treffen der Gau-Mannschaften fortgesetzt. Zwei völlig gleichwertige Mannschaften standen sich gegenüber, die sich vor 40 000 Zuschauern mit einem dem Spielverlauf nach gerechten 3:3-Unentschieden trennten. Während die erste Halbzeit völlig im Zeichen der Hamburger stand, die ihrer Ueberlegenheit durch eine 2:1-Führung Ausdruck zu verleihen vermochten, bestimmten in der zweiten Hälfte die Reichshauptstädter weitgehend das Spielgeschehen. Hamburg begann sofort mit schnellen Angriffen und war nach sieben Minuten schon auf 2:0 davon. Den ersten Treffer erzielte der frühere Berliner Heinrich, der eine schöne Aktion des Innensturms abschloß, den zweiten Heibach aus nächster Entfernung. Erst nach mehr als einer Viertelstunde konnte sich Berlin zum ersten Vorstoß freimachen und besser, aber nicht ausreichend ins Spiel kommen. Erst eine Minute vor Halbzeit glückte durch Druck die Verwandlung eines Elfmeters.

Auch nach Halbzeit erschienen die Hamburger Stürmer wieder sofort vor dem Berliner Tor und ließen einen geschlossenen Vorstoß von Heinrich mit dem dritten Treffer abschließen. Dann erst bekamen die Berliner das Spiel in die Hand und verkürzten durch Druck, der eine Flanke von Hienz verwandelte, den Abstand auf 2:3. Mit Kästner als Mittelstürmer, der Kick ersetzte — sonst traten die Mannschaften wie angekündigt an — lief das Angriffsspiel besser. Der Ausgleich fiel in der 22. Minute durch Valogh, der eine feine Einzelleistung vollbrachte, zwei Mann umspielte und am dritten vorbei einschoß. Die Berliner Deckung hatte noch einige gefährliche Minuten (einen zweifachen Pfostenschuß, einem von Janes schlecht plazierten und von Thiele abgewehrten Elfmeter sowie einige Eckstöße zu überstehen), dann hatte der spannende Kampf sein Ende erreicht.

BSV. 92 schlug Pütnitz 2:0

Was dem Berliner Fußballmeister Berliner SV. 92 acht Tage vorher auf eigenem Boden nicht gelang, glückte am Sonntag vor 11 000 Zuschauern in Stettin: Er besiegte den Pommernmeister LSV.-Pütnitz im Wiederholungsspiel der Vorrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft mit 2:0 (1:0) Toren und qualifizierte sich damit für das Zwischenrundenspiel am 16. Mai gegen Holstein-Kiel in der Reichshauptstadt. Der BSV. 92 konnte seine Elf durch Appell auf Halbrechts und Holy als Mittelstürmer wesentlich stärken und verdankt diesem Umstand im wesentlichen auch seinen Erfolg. Denn Holy war der Torschütze der beiden Berliner Tore, die in der 35. Minute nach geschlossener Zusammenarbeit des Sturmes und in der 82. Minute erzielt wurden. Während die Pütnitzer Flieger dem Verlauf nach etwas mehr vom Spiel hatten, verdiente Berlin den Sieg auf Grund der besseren mannschaftlichen Gesamtleistung vollauf.

Westende-Hamborn Niederrhein-Meister

Die Fußballmeisterschaft des Gaues Niederrhein wurde am Sonntag mit den letzten Spielen der führenden Mannschaften entschieden und fiel an SV. Westende Hamborn, eine Mannschaft, die erst in dieser Spielzeit wieder in die Bereichsklasse aufgestiegen war. Der Tabellendritte Rotweiß Essen wurde mit 8:2 (4:1) Toren geschlagen und TuS. Helene Altenessen endgültig auf den zweiten Platz verwiesen.

Wilhelmshaven 05 in großer Form

Der Gaumeister Weser-Ems, Wilhelmshaven 05, zeigte sich als Gauvertretung in Wesermünde gegen die Auswahl von Ostbannover in bestechender Form. Die Elf, die am 16. Mai in der deutschen Fußballmeisterschaft gegen Schalke 04 anzutreten hat, siegte mit 8:1 (5:0) Toren und bewies damit abermals ihren Ruf als torstarke Mannschaft. Die Kombination klappte ausgezeichnet, aber das Tempo der blauen Jungen ist ihre große Stärke. Baruska war der Angelpunkt der Mannschaft und erfolgreichste Torschütze. Das Zusammentreffen der Elf in dieser Form mit dem Meister Schalke wird der Zwischenrunde am 16. Mai das Gepräge geben.

Ergebnisse, die Beachtung verdienen

Von besonderem Interesse war das Abschneiden jener Mannschaften, die am kommenden Sonntag in der Zwischenrunde zur deutschen Fußballmeisterschaft antreten. VfR. Mannheim bewies seine ausgezeichnete Form durch einen 6:1-Sieg über die Frankfurter Eintrachtler. Auch der 9:2-Sieg der Offenbacher Kickers über Germania 94 Frankfurt ist beachtlich. Der deutsche Pokalmeister 1860 München fertigte MTV. Ingolstadt mit 7:1 ab. Die eigentliche Ueberraschung in Oberbayern war aber der 6:1-Erfolg des FC. Bayern über die Bajuwaren, die am Vorsonntag den Pokalmeister ausgeschaltet hatten. Der Dresdner SC. mußte sich mit einem 2:0-Erfolg über den 1. FC. Plauen begnügen. Vienna schlug Wiener Neustadt in einem Freundschaftsspiel mit 4:1.

Kilia von Flensburg 08 geschlagen

Im Sportgau Schleswig-Holstein nahmen die Spiele um den Pokal des Landeshauptmanns den größten Raum ein. Als Ueberraschung ist in erster Linie der 4:1- (2:0)-Sieg von Flensburg 08 über Kilia zu bezeichnen. Beide Aufstiegsvereine gewannen ihre Treffen mit dem gleichen Ergebnis: BfB. Kiel schlug Kronsburg 6:2 (3:2), während der TSG. Gaarden über Ellerbek mit ebenfalls 6:2 (1:2) erfolgreich war. Drei weitere Spiele um den Pokal: Brunswik — Borussia 2:6 (1:4), Komet — Friedrichsort 0:1 (0:0), Deutsche Werke gegen TBV. Eckernförde 2:10 (2:4).

Um die Handballmeisterschaft

Orpo-Hamburg und Kiel 44 siegreich

Die Hamburger Orpo fand im Vorrundenspiel um die deutsche Handballmeisterschaft gegen Arminia-Hannover zu ihrer alten guten Form zurück und siegte sicher mit 16:8 (8:6). Die unsauber spielende Abwehr der Hannoveraner gab Theilig Gelegenheit zur Verwandlung von 7 Strafwürfen. In Kiel blieb der MTV. 44 mit 10:5 (4:1) über Heinkel-Rostock erfolgreich. Der Sieg wurde durch den schnelleren Angriff der Kieler sichergestellt. Langhoff, der Hochsprungmeister und vielseitige Leichtathlet, war in der Rostocker Sturmmitte zwar sehr gefährlich, konnte aber an der Niederlage nichts ändern. In den übrigen Spielen gab es neben einigen klaren Siegen mehrere Spielverlängerungen und auch manchen sehr knappen Sieg der glücklicheren Mannschaft.

Die Ergebnisse: Tura-Gröpelingen — Marineschule-Wesermünde 16:12. Beim Abpfiff stand das Spiel 11:11, erst in der Verlängerung siegten die Gröpelinger auf Grund ihrer großen Spielerfahrung. Auch in Kattowitz siegte die Orpo erst in der Verlängerung mit 9:8 über Adler-Deblin. Ebenfalls erst in der Verlängerung siegte LSV.-Reinecke-Brieg 10:8 über Orpo-Litzmannstadt. Die übrigen Ergebnisse: SG.-Lauenburg — Berliner HGC. 6:14, SG.-Prag — SG.-Dresden 6:11, LSV.-Pocking — Orpo-Wien 7:8, TSV.-Eßlingen — BC.-Augsburg 12:8, TSV. 1883-Nürnberg — TV.-Milbertshofen 7:13, MTSV.-Schweinfurt — Tgd.-Dietzenbach 17:6, LSV.-Rothwesten — SG. 98-Dessau 6:13, Orpo-Recklinghausen — LSV.-Köln 14:13, BfL.-Landau — LSV.-Straßburg 5:8, TuS.-Esch 1900 — SV.-Waldhof-Mannheim 5:17.

Hoher Sieg der Lübecker Bannelf

Bann Lübeck (162) — Bann Stormarn (185) 7:0 (4:0)

Die Lübecker Fußball-Bannmannschaft hat sich gut eingespielt. Wenn man nach dem schönen Erfolg über den Bann 444 auch noch der Meinung sein konnte, daß es sich um einen zahlenmäßig hohen Sieg über einen schwachen Gegner handeln könnte, so bestätigt dieser neue Erfolg über die starke Oldesloer Mannschaft, die kürzlich noch über die Lübecker Bannmannschaft siegen konnte und ihrerseits am Vorsonntag den Bann 463 (Lauenburg) 25:0 schlug, die Tatsache, daß Lübecks Bannmannschaft sich nunmehr zu einer feinen mannschaftlichen Gesamtleistung gefunden hat. Die Vertreter des Bannes 185 waren sicherlich und auch hinsichtlich des Einzelkönnens den Lübeckern durchaus gewachsen; ausschlaggebend wurde die wesentlich bessere mannschaftliche Leistung der Lübecker, die durch ihr gutes Zusammenspiel immer wieder Gelegenheiten fanden, die gegnerische Abwehr zu durchstoßen und Tore zu erzielen. Hoffentlich arbeitet die Mannschaft unter ihren Betreuern Paul Schanze und Leo Schmidt weiter an sich, um auch in den weiteren schnell aufeinander folgenden Spielen gut abzuschneiden.

Weitere Jugendspiele: LBV.-Phönix A 1 — Post A 1 2:6, Phönix B 1 — Kücknitz B 1 4:3, Phönix C 1 — Kücknitz C 1 1:1, Phönix C 2 — Kücknitz C 2 12:0, Phönix C 4 — Post C 2 2:3.

Komet-Hamburg steigt auf

Der dritte Spieltag der Hamburger Sommerrunde brachte zwei Mannschaften einen überraschenden Punktverlust. Der Gaumeister Victoria-Hamburg konnte sich mit dem energischen Spiel der Hamburger Reichsbahner nicht befreunden und war schließlich froh, mit einem 3:3 (1:0) einen Punkt gerettet zu haben. Aehnlich erging es der Hamburger Orpo, die allerdings verschiedenen Ersatz einstellen mußte und gegen den BfL. Hammonia nur ein 2:2 (1:0) erreichte. Wesentlich besser war Altona 93 gegen Union in Form. Der Nachbar wurde mit 6:1 (5:0) eindeutig bezwungen. Von den weiteren Gauligamannschaften errang St. Georg/Sperber einen knappen 2:1- (1:0)-Sieg gegen Alemannia/Stern. Beachtlich ist der 4:2-Sieg des BfL. Geesthacht über den ewigen Rivalen Rothenburgsort. — Als erster Aufstiegsverein zur Gauliga stellt sich Komet vor, der den Meister der Hansa-Staffel, HSBC., klar mit 6:3 (5:2) ziemlich aussichtslos aus dem weiteren Wettbewerb warf. Die Hamburger Post kann noch auf den zweiten Gauligaplatz rechnen.

HSV. gewann die Alsterstaffel

Zum 33. Mal wurde am zweiten Maisonntag die Hamburger Alsterstaffel ausgetragen. Von den 80 Männer- und 49 Frauenmannschaften erwies sich der ruhmvolle Hamburger HSV. wieder einmal als unschlagbar. In der Klasse der Männer siegte der HSV. in 10:02 vor der Post SG.-Kiel in 10:09 und St. Georg in 10:15 für die 4,6 Kilometer lange Strecke und bei den Frauen waren die Rothosen in 5:28 über Hamburger Turnerbund und St. Georg erfolgreich.

Verdunkelungszeiten:

Westlich der Reichsstraße Kiel—Neumünster—Hamburg in der Zeit vom 9. bis 15. Mai täglich von 21.15 bis 5 Uhr und östlich der Reichsstraße, also auch in Lübeck, von 22.15 bis 4.30 Uhr.

Ein Fräulein aus Hamburg

Roman von Frank F. Braun

31. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Florian trank sein Glas aus. Er beugte sich vor, verrenkte sich fast den Hals und konnte dann zwar den grünen, spitzen Turm der Petrikirche, nicht aber die Uhr erkennen. Der graue Bau des Johanneums verdeckte sie seinen Blicken.

Fritz, der Kellner, ergraut im Dienst der Pottbohmschen Weinstuben, sagte erklärungslos aus den dunklen Hintergründen des alten verräucherten Lokals: „Gleich zwei Uhr, Herr Maralla. Zu spät für die Börse. Oder Sie zahlen Sperrgeld."

Florian nickte ihm zu. „Ich muß noch hinüber, Fritz, Konsul Marzius wartet auf mich." Er stand auf, legte ein Zehnmarkstück auf den Tisch, und Fritz gab ihm heraus. Eine blanke Silbermark wanderte in seine Hand zurück.

„Danke, Herr Maralla. Etwas Natron?"

„Natron?"

„Die Herren nehmen immer gern Natron, wenn sie zur Börse gehen. Es erfrischt und macht den Kopf klar."

Florian sah den grauen Kellner an. Der hatte ganz ernsthaft gesprochen. „Das ist, denke ich, ein Aberglaube, Fritz", sagte er. Dann nahm er seinen Hut, zog den Mantel an und ging hinaus. Fritz trug die leere Flasche und das Glas zum Büfett. Er blies in den Flaschenhals. Es gab einen dumpfen, tiefen Ton. Leer also. „Dascha gediegen", murmelte er verwundert, „der Baron ließ sonst immer den halben Buddel nach."

Florian ging den Abkürzungsweg durch die Große Bäckerstraße. Als er auf dem Rathausmarkt anlangte, schlug die Uhr über dem Rathausportal einmal, zwei Uhr fünfzehn.

Florian zögerte. Plötzlich hatte er die Vision der Börse vor Augen. Er hörte die Rufe der Geschäftigen, die Maklerangebote, das Hin und Her des riesigen Bienenschwarms, und es drängte ihn nicht, dorthin zu kommen. Sein Schwiegervater Senator Billerbrook war zweifellos da und der Prokurist Herr Grothein, sie würden die Geschäfte ohne ihn und besser erledigen. Er kam mit allen diesen großen Geschäften nicht zurecht, denn er übersah sie nicht entfernt. Weshalb wurde spanisches Olivenöl beispielsweise nach Hamburg verladen und kam auf dem Umweg über die Eisenbahn nach Oesterreich, wo das Mittelmeer mit dem Hafen Triest so viel näher lag?

„Weil wir in Hamburg die Geschäfte machen, Schwiegersohn", hatte Christian Billerbrook spöttisch geantwortet.

Florian hatte den Spott verschluckt. Der Senator war sonst sehr nett zu ihm, behandelte ihn gewissermaßen als seinen jungen Volontär, freundlich, aber nicht gewillt, ihn in die letzten Zusammenhänge und Geheimnisse der Geschäfte einzuweihen. Die besprach er mit Herrn Grothein oder seinem Freund, dem Konsul Marzius von der K. K. Oesterreich-Ungarischen Handelsgesellschaft a. A. Sitz Hamburg, Brandstwiete 10. Florian lächelte. Er sah den Firmenaufdruck, diesen langen Namen, geschrieben vor sich. Er sah auch den dicklichen rotblonden Konsul Marzius und dessen Sekretär Anton Horvathin, den blassen Ungarn, dessen Namen schon die Synthese des Oesterreich-Ungarischen ausdrückte. Sie alle würden jetzt an der Börse sein. Pfeiler zwölf, wie gewohnt. Aber was sollte er dort? Sich als Zuspätkommender schief angucken lassen?

Er dachte resigniert: man muß zum Geldverdienen geboren werden. Oder anders, man muß den Hang zum Geldverdienen mitbekommen, die Lust am Geschäftemachen, am Spiel und Kampf der Börse. Sein Schwiegervater war so veranlagt. Dem Senator ging es nicht um das Geldanhäufen; er besaß längst genug. Ihm ging es um die Geschäfte, um die kaufmännischen Erfolge.

Sonderbar, dachte Florian, denn er kannte nur die Lust am Gelde, den Besitz sowohl wie das Verschwenden. Er nahm den Hut ab. Unter Mittag meinte es die Sonne schon recht gut mit ihrer alten Erde. Er sah sich um und setzte sich einen Augenblick auf die roten polierten Steinbänke, die das Reiterstandbild des alten Kaisers im weiten Halbkreis umstanden. Der Rathausmarkt hätte besser Kaiser-Wilhelm-Platz geheißen, fand er, denn das Denkmal mit seiner breit angelegten Umfassung beherrschte den weiten Platz. Er saß auf der Steinbank, und das Metallrelief der Versailler Kaiserkrönung war seine Rückenlehne. Eine bezwingende Müdigkeit war in ihm; nicht mehr der Rausch; er fühlte sich ganz klar im Kopf. Aber er schlief nachts schlecht, transpirierte, zog sich zweimal um und erwachte müder als beim Zubettgehen.

Er hoffte so sehr auf das wärmere bessere Wetter. Dieser ewige nasse graue Nebel in Hamburg. Kein Frost, keine Kälte, nur Nebel und Regen, höchstens einmal ein bißchen Schnee, der Matsch auf den Straßen schuf und nasse Füße zur Folge hatte. Er war in diesem Winter seine Erkältung nicht einen Tag losgeworden.

Das alles ging ihm durch den Kopf, als er so dasaß und sich sonnte. Er sah blaß aus; er trug sein Haar nicht mehr locker wie in Radkersburg. Er hatte sich angepaßt. Sein Haar war feucht, es wirkte schwarz, nicht mehr braun. Es war in geraden Strähnen ausgerichtet, wie Ackerfurchen. Er fand, er habe in allem kapituliert. Die bunten, schönen Krawatten waren verschwunden. Er trug schlichte, meist einfarbige Binder. Die Anzüge waren grau oder blau, keine Streifen mehr, keine Karomuster. Seine Steirerjacken wagte er nicht einmal mehr im Hause anzuziehen, seit Irene ihn einmal scherzend gefragt hatte, ob er zum Maskenball wolle. Nur das Bärtchen war geblieben, das kleine kokette Bärtchen aus der früheren Zeit.

Er schob den Gedanken weg. Alle Gedanken schob er weg. Wenn er dachte, war es jetzt immer etwas Unfrohes; das wollte er nicht. In der Sonne sitzen, sich bescheinen lassen, wohlig, mit der Luft, sich zu räkeln wie ein junges Tier.

Der Sekretär war ein netter Mann

Der Schatten des großen Pferdes und seines behelmten Reiters darauf wanderte weiter. Der Uhrzeiger über dem Rathausportal machte eine halbe Umdrehung. Ein zitternder Ton durchhallte die Luft und wiederholte sich noch einmal. Fünfzehn Minuten vor drei.

Da kam über den Platz ein Mann auf ihn zu. Nicht der invalide Aufseher mit dem Spazierstock und dem Nagel am Ende dieses Stockes, mit dem er Papier, Fahrscheine der Elektrischen zur Hauptsache, vom Boden aufpickte und den Platz sauber hielt; nicht der Photograph, der zu den Sehenswürdigkeiten Hamburgs auch das Kaiser-Wilhelm-Denkmal rechnete und Florian bitten wollte, ein Stück beiseitezurücken, wenn er nicht mit auf das Bild wolle, das für Ansichtskartenvervielfältigungen Verwendung finden sollte. Nein, es war ein eleganter Herr im Cutaway und gestreifter Hose. Er nahm den schwarzen steifen Hut grüßend vom Kopf, als er Florian entdeckte, und rief: „Guten Tag, Herr Baron Maralla!"

Florian stand auf. Einen Augenblick war es ihm peinlich, hier auf der Bank überrascht worden zu sein, aber dann überwand er die Anwandlung. Der Sekretär des Konsuls Marzius war ein netter Mann; er mochte Anton Horvathin gern leiden. Wahrscheinlich beruhte das, wie meistens, auf Gegenseitigkeit, wenn der andere nicht seelisch schwerhörig war. Horvathin würde von dieser Begegnung nicht viel Aufhebens machen.

„Sie waren nicht auf der Börse?" Er beantwortete sich seine Frage gleich selber. „Sie haben nichts versäumt. Viel Geschrei und wenig Wolle. Nielsen in Kopenhagen hat den Kaffee übernommen, und der Mexikaner-Abschluß ist perfekt."

(Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V7

[4]

Gisela Graß schwamm Weltrekord

Im Leipziger Westbad wartete die junge Leipzigerin Gisela Graß mit einem neuen Weltrekord im 100-Meter-Brustschwimmen auf. Sie verbesserte die von Hanni Hölzner am 13. März 1936 aufgestellte Bestleistung von 1:20,2 auf 1:19,8 Min. und konnte damit auch ihren eigenen, im Jahre 1942 aufgestellten deutschen Rekord von 1:21,1 unterbieten. Hanni Hölzners Weltrekord hatte seinerzeit nach den Wettkampfbestimmungen keine Anerkennung als deutscher Rekord finden können. Gisela Graß legte die ersten 50 Meter im Schmetterlingsstil in 35 Sek. zurück, ging dann zur normalen Brustlage über, um schließlich die letzten 20 Meter wieder im Schmetterlingsstil zu spurten. Ihr Erfolg löste bei den vielen Zuschauern großen Jubel aus.

Anni Kapell siegte in Köln

In dem Hohenstaufenbad zu Köln nahm das Jubiläumsschwimmen der Kölner Turnerschaft von 1843 einen glänzenden Verlauf. Anni Kapell (M.-Gladbach) war nach langer Pause wieder am Start und gewann das 200-Meter-Brustschwimmen in 3:09,4 vor ihren Klubkameradinnen Müsers 3:14,4 und Kellers 3:15,8.

Rufi in Farmsen geschlagen

In der Hauptprüfung des gestrigen Sonntags in Hamburg-Farmsen wurde Rufi auf Grund seines letzten Sieges für unschlagbar gehalten. Der Hengst bereitete seinen Anhängern aber eine böse Enttäuschung. Seine Niederlage kommt allerdings in erster Linie auf die falsche Taktik seines Fahrers, der mit dem Hengst anfangs zu langsam und dann viel zu schnell ging, mit dem Erfolg, daß ein schwerer Fehler endgültig die Aussichten begrub. Mit Rufi aus dem Wege gewann Dachstein von einem Ende zum anderen leicht gegen den Außenseiter Osiris II. Auch in der Prüfung der guten Inländer wurde die Favoritin Kamerun geschlagen. Nach schweren Fehlern mußte sie die Ueberlegenheit von Kiruna anerkennen.

1. Rennen: 1. Rotbert 36,2 (W. Meincke), 2. Version, 3. Prinzeßchen, 10 Lf. Toto: Sieg: 177, Platz: 42, 13, 22, ital.: 39:10, Ri.: 2—2½ Lg. — 2. Rennen: 1. Hoheit 33,1 (Walter Heitmann), 2. Peter Pia, 3. Plutocalumet, 4. Wesselmann, 13. Lf. Toto: Sieg: 29, Platz: 15, 17, 12, 23, ital.: 87:10, Ri.: 2—1 Lg. — 3. Rennen: (1. Abteilung): 1. After 35,3 (H. Urban), 2. Profit, 3. Lupe, 4. Nobel, 13 Lf. Toto: Sieg: 40, Platz: 16, 18, 15, 15, ital.: 40:10, Ri.: 1—1½ Lg. 3. Rennen: (2. Abteilung): 1. Cynellion 30,1 (W. Geldbach), 2. Fritz Guy, 3. Fakir, 4. Referent, 14 Lf. Toto: Sieg: 12, Platz: 12, 15, 24, 40, ital.: 46:10, Ri.: 6—½ Lg. — 4. Rennen: 1. Dachstein (J. Spieß), 2. Osiris II, 3. Owilliams, 7 Lf. Toto: Sieg: 38, Platz: 19, 47, 30, ital.: 168:10, Ri.: 3—2 Lg. — 5. Rennen: 1. Kiruna 32,4 (E. Seckmann), 2. Kamerun, 3. Maike, 4. Weidgeselle, 15 Lf. Toto: Sieg: 49, Platz: 14, 12, 24, 17, ital.: 87:10, Ri.: 1½—1 Lg. — 6. Rennen: 1. Roland 30,0 (K. Th. Schmidt), 2. Horchauf, 3. Favorit II, 7 Lf. Toto: Sieg: 30, Platz: 14, 1/23, 16, ital.: 107:10, Ri.: 1½—1½ Lg. — 7. Rennen: 1. Carlsignal 25,6 (Herm. Heitmann), 2. Organdy, 3. Donna von Billerbeck, 4. Elbliebchen, 20 Lf. Toto: Sieg: 102, Platz: 22, 14, 23, 45, ital.: 60:10, Ri.: ½—3 Lg. — 8. Rennen: 1. Virginia 27,9 (J. Spieß), 2. Peter Medium, 3. Colleoni, 11 Lf. Toto: Sieg: 83:22, Platz: 15, 36, 65, ital.: 214:10, Ri.: ½—1½ Lg. — 9. Rennen: 1. Fred (J. Spieß), 2. Lümmel, 3. Quarz, 4. Herbst, 14 Lf. Toto: Sieg: 105, Platz: 35, 51, 91, 55, ital.: 163:10, Ri.: 6—2 Lg.

Frauen auf dem Führerstand / 25 Lübeckerinnen werden Straßenbahnführerin

In dieser Zeit des totalen Krieges mit dem Einsatz aller nur verfügbaren Kräfte für alle nur denkbaren Aufgaben ist es keine Seltenheit mehr, wenn auch die Frauen auf dem Platz stehen, den wir gewöhnt sind, von einem Mann besetzt zu finden: Den Stand des Führers der elektrischen Straßenbahnen. Schon im ersten Weltkrieg wurde da und dort der Versuch gemacht, für diesen Posten Frauen heranzuziehen, aber die Zeit war damals noch nicht reif, um einen vollen Erfolg damit zu erzielen. Inzwischen haben Hunderttausende von Frauen ihren Führerschein für Personen- und auch für Lastkraftwagen „gemacht", sie haben am Steuer die besten Fahrerfahrungen gesammelt und überhaupt sich zu dem technischen Verständnis hin entwickelt, das nun mal für die Fahrpraxis notwendig ist.

Die zentrale Lenkung für den totalen Kriegseinsatz hat deshalb bestimmt, daß in jeder Stadt mit elektrischen Straßenbahnen auch eine entsprechende Anzahl weiblicher Kräfte für den Fahrerdienst ausgebildet werden, genau so, wie Frauen mit dem Führerschein zu kriegswichtigen Kraftwagenführerinnen herangezogen werden. In Lübeck sollen für die Straßenbahn insgesamt 25 Frauen diesen Weg in die Fahrpraxis gehen. Ein erster Versuch wird bereits mit drei Lübecker Frauen reiferen Alters unternommen. Eine von ihnen hat schon im ersten Weltkrieg an der Fahrkurbel gestanden, alle drei aber befahren seit vier Tagen die Straßen des Lübecker Straßenbahnverkehrsnetzes, zunächst noch unter Aufsicht des langjährigen Fahrpersonals.

Es ist natürlich damit nicht abgetan, daß eine Frau an Stelle des Mannes gestellt wird, sie muß sich zu diesem besonders verantwortungsreichen Amt auch eignen. Es ist nämlich ein Unterschied, ob etwa ein einzelner kurzer Motorwagen gefahren wird, oder ob es ein langgestreckter „Zeppelin"-Wagen mit einem oder gar zwei Anhängern ist. Die Hand muß immer an der Bremse sein, und in der ersten Zeit ist der Arm oft genug steif vom Dauerbremsen. Besonders bergab oder auch nur bei mäßigem Gefälle muß sorgsam gefahren werden, weil ja die nachfolgenden Anhänger „drücken" oder sich sonst ungebärdig benehmen, wie die kleinen Kinder. Auch der trotz der Kriegszeit noch starke Verkehr in den teilweise recht engen Lübecker Straßen, die mangelhafte Verkehrsdisziplin mancher Radfahrer oder Kinder, all das sind Momente, die das mühelose Fahren erschweren. Dazu kommt auch noch, daß die Fahrerinnen immer stehen müssen, daß sie beide Hände an Schaltkurbel und Bremse haben, daß ein Bein immer am Warnsignal der Klingel wacht und daß durch die im Wagen geführte Signalklingel für Halten oder Abfahren auch dem auf der hinteren Plattform stehenden Schaffner angezeigt werden muß, wenn ein Fahrgast auf der Führerplattform auffsteigt.

Die „alten" Fahrer unserer Straßenbahn sind rührend bemüht, ihren weiblichen Kolleginnen alle die Kniffe und kleinen Hilfen ihrer Erfahrung und jahrelangen Fahrdienstzeit mitzugeben, denn alle wollen ja dasselbe: An ihrem Platz das Ihre tun für den Endsieg! efes.

Heimatkunde erlebt

Man muß sich natürlich entschließen, am Sonntagmorgen zeitig aus den Federn zu steigen, um dabei sein zu können, wenn die KdF.-Wanderwarte mit ihren Getreuen ausziehen, um die Schönheit der Heimat zu erleben. Die schimmernde Pracht eines hellen Frühlingssonntages bildete gestern vormittag den stimmungsvollen Rahmen für eine Wanderung durch den Meierkamp bei Bad Schwartau. Eine wirklich von Herzen wanderfrohe Gruppe zog durch den prächtigen Buchenwald, nachdem auch die uralte Siedlungsstätte „Alt-Lübeck" am alten Fahrwasser der Trave gegenüber der Teerhofsinsel besucht worden war. KdF.-Wanderwart Jürß leitete seine Wanderkameradinnen und -kameraden dann durch das idyllische Wiesental bei Schwartau, durch die reichgegliederte Landschaft um den „Riesebusch" und weiter nach Groß-Parin und zum Pariner Berg, der mit seinen 72 Metern eine für unsere Heimat schon bemerkenswerte Höhe aufweist. Von dieser Höhe aus schweift der Blick über das wunderschöne Land hin bis weit über Lübeck hinaus. Die Wanderung, die sich bis in die Mittagszeit erstreckte, erschloß einen reinen Genuß und rechte Freude über die Schönheit der herrlichen Umgebung, die an jedem Sonntag neue Freunde des KdF.-Wanderns lockt. Der gestrige Vormittag hat erneut bewiesen, daß es auch heute nichts Schöneres geben kann, als am Sonntagmorgen eines der unzähligen lohnenden Wanderziele zu wählen, und wir möchten wünschen, daß die Teilnehmerzahl an den nächsten Sonntagen noch beträchtlich zunehmen möge, um recht vielen die Heimatkunde zum Erlebnis werden zu lassen! hr.

Briefkasten

M. D. Wie uns eine Leserin freundlicherweise mitteilt, kann man alle Seifenstücke, auch die kleinsten, weiter sehr gut verwenden, wenn man sie in ein Stoffbeutelchen steckt und das Beutelchen zunäht. Dieses Seifenbeutelchen läßt sich tadellos zum Händewaschen benutzen. Sind die Stückchen verbraucht, so kann man das Beutelchen für neue Seifenreste weiter verwenden.

K. W. Die sieben Weltwunder waren: 1. die ägyptischen Pyramiden, 2. die hängenden Gärten der Semiramis in Babylon, 3. der Tempel der Artemis in Ephesos, 4. die Zeusstatue des Pheidias im Olympia, 5. das Mausoleum in Halikarnostos, 6. der Koloß von Rhodos und 7. der Pharos (Leuchtturm) von Alexandria. Die Frage nach den sieben Weltmeeren ist schon schwieriger zu beantworten. Als Weltmeere sind gewöhnlich nur fünf bekannt und zwar der Große oder Stille Ozean, der Indische Ozean, der Atlantische Ozean und das südliche und nördliche Eismeer. Das sechste Weltmeer kann die Südsee nicht sein, weil diese ein Teil des Stillen Ozeans ist, also wird das 6. Weltmeer wohl die Ost-Grönland-See sein und das 7. entweder das Karibische Meer oder die Chinesische See (die aber auch nur ein Teil des Stillen Ozeans ist) oder das Weiße Meer nördlich von Rußland-Sibirien. Die dritte und vierte Frage können wir nicht beantworten, weil wir darüber nicht Buch geführt haben. (1,— RM.)

H. B. Derjenige, der gestattet, daß Verlobte zusammen wohnen, also der Wohnungsinhaber, würde sich wegen Kuppelei strafbar machen. (1.— RM.)

Frau Marie Sch. Da Ihr früherer Mann verpflichtet ist, Ihnen und den Kindern Unterhalt zu zahlen und auch tatsächlich gezahlt hat, erhalten Sie nach seiner Einziehung zur Wehrmacht Familienunterhalt. Sie müssen sich deshalb an den Bürgermeister bzw. Landrat wenden. Von dort wird evtl. auch die Adresse Ihres Mannes ermittelt und er zur Zahlung herangezogen. (1.— RM.)

Frau Herta. Die Anschrift ist folgende: Deutsches Rotes Kreuz in Berlin W 10, Corneliusstraße 4b.

E. Sch. Nach § 911 des Bürgerlichen Gesetzbuches gehören die Früchte, die von einem Baum oder Strauch auf ein Nachbargrundstück hinüberfallen, dem Eigentümer und wenn dieses Grundstück verpachtet ist, dem Pächter dieses Grundstücks. Es ist aber nicht gestattet, die Früchte von den überhängenden Zweigen abzupflücken. Abpflücken darf der Eigentümer des Baumes bzw. Strauches die Früchte von seinem Grundstück aus. (1.— RM.)

Haftung des Hotelwirts. Es ist gesetzlich keine Frist bestimmt, wie lange ein Hotelwirt die bei ihm von einem Gast zurückgelassenen Sachen aufbewahren muß. Der Wirt haftet für diejenige Sorgfalt, die er in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

Eine Soldatenfrau. Ueber das Grundstück können Sie nur verfügen, wenn der Eigentümer oder Mieter Ihnen das Recht durch besonderen Vertrag eingeräumt hat, z. B. durch Mietvertrag oder Pachtvertrag. Durch sein an der Einfriedigung gelagertes Holz darf der Nachbar die Einfriedigung nicht beschädigen, ein besonderer Abstand ist nicht vorgeschrieben. (1.— RM.)

Vom Film / „Fräulein Frechdachs" Capitol

Hier wird ein Pygmalion-Problem angeschnitten: die Bekehrung eines kratzbürstigen und vernachlässigten Enfant terrible zu Gesittung und wahrer Liebe. Sehr reizvoll, mit humorvoller Lebendigkeit und südländischer Eindringlichkeit gestalten das die Italiener, wobei zu dieser fröhlich-anspruchslosen Begebenheit als Hintergrund das ewige Rom dient, das uns in lockenden Aufnahmen entgegenleuchtet. — Die kleine Heldin Scampolo steht auf zierlichen, aber festen Füßen in einem unbekümmerten Leben — ihre Armut schreckt sie nicht, gibt ihr vielmehr soviel Courage, Pfiffigkeit und jugendlichen Schwung, daß wir diesem frischen und rechtschaffenen Mädel den Triumph seiner Liebe von Herzen gönnen; hoffentlich belehrt die rührende Beständigkeit den Liebhaber auch zu unwandelbarer Treue! Lilia Silvi spielt das mit sehr feinem mimischen Ausdruck und mit großer natürlicher und temperamentvoller Gestaltungsgabe, die sich in den ernsten Retardandis nie zur Sentimentalität verleiten läßt. Ebenso ist die übrige von N. Malasomma geschickt geführte Besetzung, u. a. Amedeo Nazzari, Romano und Luisa Garella mit Anerkennung hervorzuheben — dabei nicht zu vergessen der wackere vierbeinige Tito, der kein Stichwort verpaßt! — — Ein Beifilm gibt belehrende Auskunft über die Malariamücke, der andere führt mit schönen Bildern in das ferne Dalmatien. **Ernst Häßler.**

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- u. Druckerei-K.-G., Lübeck. Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman. Hauptschriftleiter: Hans Helmuth Gerlach. Z. Zt. Preisliste 2.

Amtliches

Handelsregister. Amtsgericht Lübeck, den 30. April 1943. **Neueintragung:** HR. A 4378 Walter Böllstorf, Lübeck. Böllstorf, Walter, Kaufmann in Lübeck. (10664

Veränderungen:
HR. A 3454 C. F. Alm, Lübeck. Hans Alm ist als persönlich haftender Gesellschafter aus der Gesellschaft ausgeschieden.
HR. B 738 Nordische Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Lübeck. An Stelle von Heinrich Jessen ist Richard M. Jsenberg in Lübeck zum Geschäftsführer bestellt.
HR. B 840 Wohnungsbaugesellschaft für Heimsparer G. m. b. H., Lübeck. Gegenstand des Unternehmens: a) Wohnungsbaugesellschaft für Heimsparer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. b) Lübeck, wohin der Sitz von Kiel verlegt ist. In Hamburg ist eine Zweigniederlassung errichtet. c) Der Bau und die Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. Das Unternehmen darf nur die im § 6 der Gemeinnützigsverordnung und in den Ausführungsbestimmungen bezeichneten Geschäfte betreiben. Stammkapital: 550 000,— RM. Geschäftsführer: 1. Direktor Bruno Glang, Regierungsbaumeister, 2. Dr. Ernst Grabbe, beide in Kiel. — Prokura: Johannes Tudziak in Kiel, der in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft befugt ist. — Rechtsverhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 5. März 1925 festgestellt und am 6. 12. 1932, 14. 8. 1933, 1. 12. 1936, 25. 11. 1937, 6. 2. 1939 und 26. 10. 1942 geändert. — Die Gesellschaft hat je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind 2 oder mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder falls Prokuristen vorhanden sind, durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Die Zeichnung geschieht unter der Firma unter Hinzufügung der Namensunterschrift der zur Vertretung Berechtigten.

Freiwillige Versteigerung am Dienstag, dem 11. Mai 1943, und folgende Tage, vormittags von 9 bis 11 Uhr, in der Katharinenkirche, Königstraße. Zum Verkauf kommen Mobiliar, Küchengeräte, Bettzeug, Lampen, Oefen u. a. Bombengeschädigte haben den Vorzug. Lübeck, den 9. Mai 1943. (21039 Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck. — Wirtschaftsamt. —

Kreis Stormarn

Landwirtschaftliche Berufsschulen des Kreises Stormarn. Die Anmeldung der im Schuljahr 1943 schulpflichtigen männlichen Jugendlichen hat **Dienstag, den 25. Mai 1943, 15 Uhr,** in den Volksschulgebäuden zu Badendorf, Reinfeld, Bad Oldesloe, Rethwischdorf, Lasbek, Bargteheide, Bargfeld, Ahrensburg (Schule am Schloß), Trittau, Glinde, Hoisdorf, Glashütte zu erfolgen. — Pflichtig sind alle Jugendlichen unter 18 Jahren, die ihren Beruf in der Landwirtschaft oder einem der Landwirtschaft verwandten Gewerbe haben und die Landwirtschaftliche Berufsschule noch nicht 2 Jahre besucht haben. — Zur Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis mitzubringen. Die Aufnahme des Unterrichts wird später bekanntgegeben. Hamburg-Wandsbek, den 30. April 1943. Der Landrat. (30482

Aufgebot. Die Witwe Frida Sara Heinemann geb. Eckstein in Hamburg, Schäferkampsallee 22, vertreten durch Oscar Israel Schiffler in Hamburg 13, Bundesstr. 6, hat das Aufgebot des verloren gegangenen Hypothekenbriefes über die im Grundbuche von Ahrensburg Bd. 66 Bl. 2081 Abt. III Nr. 2 für den Lehrer a. D. Josef Heinemann in Hamburg, Klosterallee 25, eingetragenen Darlehnsforderung von 6000 RM. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 25. August 1943, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. Ahrensburg, den 3. Mai 1943. Amtsgericht. (30589

Geschäftsanzeigen

Maschinen- u. Motorenbedarf. Kürle, unt. Beckergrube 75. (10559

Kinderschuhe und Stiefel! Schuhhaus Ewert & Sohn, Untertrave 6. (10821

Krankheitserreger können an jedem Saatkorn haften. Je schlechter die Witterungsbedingungen während d. Erntezeit waren, um so größer ist die Verseuchungsgefahr. Beizt daher alles Saatgut mit Ceresan-Trocken- u. Ceresan-Naßbeize! Ceresan fördert außerdem die Keim- u. Triebkraft, so daß ein gleichmäßiger, frühzeitig geschlossener Bestand erzielt und somit die Verunkrautung vermindert wird. Die Saatgutvergällung gegen Vogelfraß ist heute durch Morkit sehr vereinfacht; Morkit ist ein trocken anzuwendendes Präparat. Morkit ruft keine Keimschädigungen und Auflaufverzögerungen hervor, verschmiert auch nicht die Drillmaschine. „Bayer", J. G. Farbenindustrie AG., Pflanzenschutzabteilung, Leverkusen. (40397

Verdunkelungs-Rollos, Springrollos und Zugrollos, schwarz, grün, und Sonnenschutzrollos, auch an Wiederverkäufer. Ferd. Marquardsen, Flensburg, Norderstr. 52, Vdh., pt., kein Laden, Seiteneingang. (40004

Bernhöft & Wilde, Piehl & Fehling, Kohlenhandel GmbH., Mühlenstraße 28, I. (10831

Abreiß-Kalender. Gertrud Nehls, Fackenburger Allee 30 gegenüber d. Arbeitsamt. (20803

Spare für die Zukunft Deines Kindes! bei der Spar- und Anleihe-Kasse zu Lübeck, Hauptgeschäftsst.: Breite Str. 18; Zweigstellen: St. Lorenz, Fackenburger Allee 13—15; St. Jürgen, Kronsforder Allee 1; Travemünde: Kurgartenstr. 91—93. Anlegestelle f. Mündelgelder. (21555

20jähr. Rollo-Fachwerkstatt liefert in jed. Ausf. f. Betriebe, Behörden, Priv. Verdunkel.-Anlag., Oberlicht. Zugel. Kennz. 3—40/246, Patent- u. Holzrollos, durchsicht. Sonnenrollos. Karl W. Steffen, Hamburg, Ritterstraße 23. Ruf 26 58 60, nach 18 Uhr 25 43 07. (70071

Kopfhaut massieren! Möglichst jeden Tag! Das fördert den Haarwuchs. Richtige Massage: nicht reiben, sondern Kopfhaut mit Fingerspitzen hin- u. herschieben, lockern! Auch bei der Kopfwäsche mit dem nichtalkalischen „Schwarzkopf-Schaumpon". (40483

Winterhuder Märzen-Bier. Vertret. f. Lübeck u. Umg.: Brauerei u. Mineralwasserfabrik H. Bade, Hürstr. 128, Inh. Carl Bade. Ruf 23181.

Zur Bekämpfung der Dasselfliegenlarve: Larfug nach Prof. Dr. Peter. Seit Jahren bewährt. u. anerk. Präparat, hergest. aus deutsch. Rohst. Literatur bitte anfordern, Preis d. 250-g-Dose 1,50 RM., Bacillofabr. Dr. Bode & Co., Hamburg.

Fahrradschutz. Versäumen Sie nicht, Ihr Fahrrad geg. Diebstahl zu versichern, bevor es dazu zu spät ist! Stell. Sie noch heute Versicherungsantrag bei dem führenden Spezialinstitut Rafadi-Vertretung, Gröger, Neumünster, Werderstr. 47. (30432

Moderne Personenwagen, in- u. ausländ. Fabrikate, bis 5 Ltr., kauft Kasse ab Standort. Gebrauchswag. Kurfürstendamm 156, Berlin-Halensee. — Ruf 97 54 12. (40756

Denke daran bei jedem Schritt: Deine Sohlen schützt „Soltit"! Soltit gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit, verhütet nasse Füße! (40122

Heirats-Anzeigen

Junger Nordd., 23 Jahre, 1,80 gr., blond, gutes Aussehen, mit guter Vergangenheit, idealdenkend, naturliebend, sucht auf diesem Wege lieb., erbgef. und charaktervoll. nordd. Mädel zwecks Heirat kennen zu lernen. Ernstgemeinte Zuschriften unt. T 22 an die Lüb. Ztg. (-267b

Eisenbahner, 27 J., 1,70 gr., dklbl., s. d. Bekanntsch. e. nett. jg. Mädels od. Witwe, m. Kind, im Alter v. 18 bis 25 J. zw. sp. Heirat. Ang. m. Bild (nicht gefall. zurück) u. A P 140 an die Lübecker Zeitung. (30136

Junge Frau, 33 J., angenehme Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines lebenslustig. Mannes (Handwerk.) bis 40 Jahre zw. spät. Heirat. Ang. unter O 84 an die LZ. (-382a

Verw.-Beamter in s. guter Pos., 38, Jgs., groß, blond, s. jgdl. Gattin d. Frau Tischler, Hamburg, Dammtorstr. 21a. — Seit 33 Jahren v. best. Ruf u. Erfolg. Schrift über mod. Ehevermittlung gratis! (40730

Junge Landwirtstochter, Alleinerbin, sucht gebildeten Lebensgefährten bis 30 Jahre. Näh. u. L 257/206 dch. Briefbund Treuhelf, Briefannahme Berlin-Steglitz, Schließfach 16.

Finanzbeamter, 30er, sucht gebildete Lebenskameradin bis Ende 20. Näh. u. L 257/399 dch. Briefbund Treuhelf, Briefannahme Berlin-Steglitz, Schließfach 16. (40639

2 Freundinnen, 45 u. 55 J., wünschen die Bekanntschaft zweier gutsituierter Herren im passend. Alter, mögl. Beamte, zwecks späterer Heirat kennen zu lernen. Angebote u. N 97 an die Lübecker Ztg. (-320a

Witwer, 40er, Kaufmann, sucht Dame zw. 30 u. 40 J. zw. Gedankenaustausch u. spät. Heir. Ang. m. Bild (zur.) u. H 67 a. d. LZ. (-559b

Jung. Mann, 23 J., dunkelbl., 1,83 gr., möchte nettes, sauberes, solid. Mädel oder junge Witwe kennen lernen zwecks späterer Heirat. Angeb. mit Bild unter A D 48 an die LZ.

Alleinsteh. Dame, 54 J., wünscht die Bekanntschaft eines Herrn bis 60 Jahre zwecks Heirat, am liebsten mit Wochenendhaus. Angeb. unter A Z 109 an die LZ. (-505a

Witwe, Frohnatur, 50 J., sucht einen ernsten naturliebenden Freund. Bei Neigung Heirat. Angebote unter Z 132 an die Lüb. Ztg. (-526a

Herzenswunsch. 37jährige sucht die Bekanntschaft eines Herrn bis 40 Jahre. Zuschrift. mit Bild an die Agt. der LZ. Frau Meier, Grömitz.

Zwei Bauerntöchter, 19 u. 22 J. alt, suchen die Bekanntschaft zweier Herren zwecks Briefwechsel. Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote mit Bild unter A M 51 an die LZ. (30350

Junge Frau (30 Jahre) mit Kind, möchte Herrn, auch kriegsbeschädigt, zwecks Heirat kennen lernen. Nur ernstgemeinte Angeb. mit Bild (zurück) unter D 14 an die LZ. (-188a

Verwalt.-Angest., 22 J., heimatlos, w. d. Bekanntsch. ein. nett. jg. Mädchens um bald ein eigen. Heim gründen zu können. Nur ernstgem. Bildzuschriften sind zu richten unter A B 61 an die Lüb. Zeitg. (36942

Diabetikerin möchte Diabetiker, 30 b. 45 J. kenn. lern. Evtl. spät. Heirat. Ang. unter A K 111 a. LZ. (-394b

Einsame Dame mit Wohg. in Lübeck ob. Umg., schlicht, etwa 60 J., mit Vermög., wird v. ält., geb., gepfl. Herrn, gutsituiert, als Ehekameradin ges. Diskretion. Nichtanonyme Ang. unter A H 48 an die LZ. (30434

Alleinst. Frau, 59 J., m. eig. Haus u. etw. Verm., s. n. Herrn zw. Heir. Angeb. unt. A 131 a. d. LZ. (-493b

Bin im freien selbst. Beruf, seit 2 J. aus Altreich in Posen, alleinst., 60 J., 1,66 gr., gottgl. Suche Verbindung mit gutsituiert. Dame zwecks Heirat. Erbitte vertraul. Zuschr., auch durch Verwandte. Angeb. unt. No. 105 an Ann.-Exp. Eichenauer, W.-Elberfeld, Schloßbleiche 2. (40755

Mechaniker, 40 J., 1,68 gr., blond, sucht Lebenskameradin bis 35 Jhr. Witwe m. Kind angenehm. Zuschr. mit Bild u. K 42 a. d. LZ. (-533b

2 Freundinnen, dklbl., 30 J., wünsch. Bekanntsch. m. 2 Herren gleichen Alters. Angebote unter A G 138 an die Lübecker Zeitung. (-279b

Endbreißigerin, ledig, 1,67 gr., schl., ansehnlich, sehr häuslich, nicht unbemittelt, wünscht baldig. Eheglück mit sol. güt. Herrn ohne Anhang in guter Position, auch Kriegsbeschäd. angenehm. Ausführl. Zuschriften, möglichst mit Bild (zurück) unter A K 112 an die Lüb. Ztg. (-224b

Sehr rüstiger u. lebenslustig. Witwer möchte a. dies. Wege eine ebensolche Frau im Alter von 45—55 Jahren zwecks Heirat kennen lernen. Nur ernstgemeinte Zuschriften unt. L 30 an die Lübecker Zeitung. (-257b

Stellenanzeigen

Freundl., zuverl., jung. Mädchen für Haus und Garten gesucht. Gertrud Hildebrandt, Bad Schwartau-Rensefeld. (30387

Perfekte Köchin und Kinderpflegerin oder junges Mädchen zur Betreuung von 10—15 Kindern zu sofort oder später v. Genesungsheim in Gebirgsort Oberbayerns gesucht. Ang. unt. G K 2200 bef. Ann.-Exp. Carl Gabler G.m.b.H., München I. (40711

Wirtschafterin gesucht mit ein oder zwei Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren, für meinen frauenlosen Haushalt, die gut kochen und wirtschaften kann, ganz im Hause. 4½ Zimmer, Ofenheizung. Angebote an E. Röbbel, Hamburg 26, Burggarten 11, I. Ruf nach 18 Uhr 25 07 36.

Hausgehilfin zu sof. od. spät. gesucht für Villenhaush. Amsinck, Aumühle, Bez. Hamburg, Bismarck-Allee 8.

Aelt. berufstät. Ehepaar in Ahrensburg bei Hamburg sucht ält. Hausangestellte f. Part.-Wohg., Garten u. Kleinvieh. Dauerst. Kurze Meldg. erb. u. H G 31 557 an Ala, Hamburg 1. (40707

Für größeres Gewese (Landhaus) in weiterer Umgebung Hamburgs solides tücht. Gärtnerehep. od. geeign. Hilfskräfte ges. Geboten wird abgeschloss. mob. 2 Zimmer u. Zentr.-Hzg., Küche, WC., Bad u. Zub., kl. Gemüsel., Kleintierhalt. u. Lohn. Verlangt wird minimum 80 Std. monatl. Mitarbeit im Gart., Haus u. beim Vieh. Im Winter Uebernahme d. Heizg. Bewerb. mögl. mit Zeugn. od. Auskunftsang. an Grasedi, Ahrensburg, Am Rehm 40.

Erstes Hausmädchen mit Kochkenntnissen, gesund, heiter, zuverlässig, in modernen Villenhaushalt mit Garten gesucht. 4 Kinder, 1—10 Jahre. Gräfin Dürckheim, Berlin-Dahlem, Harnackstraße 8b. (40737

Junges Mädchen für kl. Logierhaus zum 15. Mai ob. 1. Juni gesucht. Ostseebad Boltenhagen, Drei-Mäderl-Haus, A. Meyer-Petersen. (30342

Nettes junges Mädchen oder geeign. Person zur Führung meines Haushalts zum 15. Juni ob. 1. Juli ges. Marg. Saß, staatl. gepr. Dentistin, Leezen in Holstein, über Bad Segeberg. (-391c

Wirtschaftsleiterinnen, Köchinnen u. Hausangestellte sofort für Hotels u. Pensionen an der Ostsee gesucht. Bewerbungen und Vorstellungen an Dienststelle erweiterte Kinderlandverschickung, Kiel, Schloßgarten 13.

Kochstütze, Kochlehrlinge, Haus- und Küchenmädchen (Frau) für Wismar und Boltenhagen gesucht. Ang. an Dora Hamke, Seestadt Wismar, Markt 24/25. (30314

Gesucht zuverl. jg. Mädchen für gepflegt. Privathaush. z. 1. Juni ges. Frau Gertrud Wiencke, Marlistr. 7a, Meierei Schweizerhof. (20484

Wirtschafterin oder Mamsell für 500-Morgen-Gut gesucht. Kenntnisse i. Kochen, Einschlachten und Geflügel erwünscht. Frau Rasch, Warnkenhagen bei Klütz i. M. (30312

Ehepaar, welches mit melkt, zu sofort ges., Wohnung vorhanden. Arthur Kahle, Mölln-Lbg., See-Hof. (36892

Tücht., jg. Mädchen als Hausangest. ges. z. 1. 5. ob. später. Hamburger Kleinkindergenesungsheim, Timmendorfer Strand, Waldstr. 11. — Fernruf 279. (36789

Kinderpflegerin ob. kinderlieb. Mädel sof. ob. später gesucht. Dr. Beckermann, Ostseebad Niendorf, Strandstraße 8. (30264

Köchin gesucht zum baldmöglichsten Eintritt für kleineres Gefolgschaftsheim im Oberharz der Deutschen Girozentrale — Deutschen Kommunalbank —, Berlin. Schriftliche Bewerbungen sind direkt zu richten an Erholungsheim „Waldheimat", Bockswiese-Hahnenklee. (40683

1 Haus- u. Zimmermädchen, Beiköchin Kaffeemamsell, 2 Serviererinnen z. baldigen Antritt gesucht. Ang. mit Bild an Hotel Hahneklеer Hof, Hahnenklee/Harz. (40680

Kräftiges Hausmädchen für alle Arbeiten zu sofort gesucht. Genesungsheim Boostedt. (30313

Ges. z. 15. 5. 2 jg. Mädchen f. Haus u. Zimmer, z. 15. 6. 1 Kochstütze b. gutem Gehalt. Fremdenheim Plambeck, Ostseebad Dahme in Holstein. Fernruf Dahme 198. (36785

Ges. 1 jg. Mädchen f. d. Haushalt. H. Butenschön, Hotel Stadt Hamburg, Bad Oldesloe. Tel. 331.

Büfett-Ehepaar m. Gästebedienung u. Servierfrl.(frau) sucht Ostseehotel, Boltenhagen. (36700

Junges Mädchen oder Frau für das Büfett gesucht. Burchardt's Konditorei u. Café, Ratzeburg i. Lbg.

Gesucht z. 1. 6. junges Mädchen als Küchenhilfe u. für etwas Hausarbeit u. Zimmer-Serviermädchen. Ef. Hupfeld, Fremdenheim, Timmendorf. Strand, Strand-Allee 162. Fernsprecher 406. (30110

Junge Hausgehilfin zum 1. Juni gesucht. Kleinkindererholungsheim Godenheim, Malente. (30054

Gewerbliche

Für die Gemeinschaftsverpflegung in großem Bremer Industrieunternehmen wird erfahrener, tüchtiger und arbeitsfreudiger Koch gesucht, der imstande ist, gegebenenfalls den Küchenchef zu vertreten. Angebote mit den üblichen Unterlagen u. Gehaltsangaben unter B R 56/G 5 an Ala, Bremen, erbeten. (40659

Weg. Erkrankg. mein. Oberkellners der 30 Jahre in unserem Hause tätig war, suchen wir sofort Ersatz. Arbeitsgeb.: Hotel-Empfang, Frühstück. Langjährige Zeugnisse erwünscht. Hotel Halberstädter Hof, Halberstadt. (40728

Lagerführer mit russ. Sprachkenntn. sucht Chr. Callies, Grevesmühlen i. Mecklbg. (30584

Kaufmännische

Für Sekretariat u. Personalabteilung eines groß. Industriewerks in Bremen werden einige tüchtige Bürokräfte (männl. oder weibl.) gesucht. Schreibmaschine, Stenographie und etwas Erfahrung im Sozialversicherungswesen erwünscht, aber nicht Bedingung. Unbedingte Zuverlässigkeit u. Verschwiegenheit ist Voraussetzung für die Einstellung. Bewerbungen mit d. üblichen Unterlagen unter B R 56/G 2 an Ala, Bremen, erbeten. (40704

Stabshelferinnen und Lazaretthelferinnen für die Wehrmacht (Heer) gesucht! Die Heeresverwaltung sucht laufend weibliche Bürohilfskräfte im Alter von 21—45 Jahren für eine Verwendung als Stabshelferinnen bei Heeresdienststellen in den besetzt. Gebieten oder als Lazaretthelferinnen für Lazarette im Heimatgebiet oder in den besetzten Gebieten. Vergütung nach der Tarifordnung A für Angestellte im öffentlich. Dienst, in den besetzten Gebieten daneben freie Unterkunft und Verpflegung sowie Einsatzzulage. Bewerbungen geeigneter weiblicher Kräfte mit Fertigkeit in Stenographie u. Maschinenschreiben oder mit sonstigen Bürokenntnissen (auch v. Nachwuchskräften aus den Geburtsjahrgängen 1922 bis 1925) sind unter Beifügung eines handgeschriebenen Lebenslaufes an die Heeresstandortverwaltung Lübeck oder an die Wehrkreisverwaltung X, Hamburg 13, zu richten. Meldungen von Beschäftigten aus Rüstungsbetrieben und Haushaltungen sowie aus der Landwirtschaft sind zwecklos. (40753

Arbeitsfreudige männl. od. weibliche Kraft für die Gehaltsverrechnung v. groß. Industriewerk in Bremen gesucht. Unbedingte Zuverlässigkeit u. Vertrauenswürdigkeit unerläßlich. Vertrautheit mit der Bedienung elektr. Mercedes-Buchungsmaschinen erwünscht, aber nicht Bedingung. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen unter B R 56/G 1 an Ala, Bremen, erbeten. (40703

DIE KOGGE

SONNTAGS-BEILAGE DER LÜBECKER ZEITUNG

Eutin, das Weimar des Nordens

Von Bruno Schönfeldt

Lübeck und Eutin, in demselben Zuge der Ostsiedlung als deutsche Neugründungen um die Mitte des 12. Jahrhunderts entstanden, blieben im Bereich des „Bistums Lübeck" durch Jahrhunderte geschichtlich eng miteinander verbunden. Ehe Bischof Gerold durch die Uebersiedelung aus dem wagrischen Oldenburg in die lockende neue Stadt zwischen Trave und Wakenitz aus dem „Bistum Oldenburg" das „Bistum Lübeck" machte, „baute er zu Uthin Stadt und Markt und sich dort ein Haus" (1156).

Aber beide Städte entwickelten sich verschiedenartig.

Lübeck wurde 1226 „Reichsstadt" —, und seinen Aufstieg, seine kulturelle Leistung verdankt es weniger seinen Bischöfen, die ohnehin zur Vermeidung von Reibereien mit Lübecks selbstbewußter Bürgerschaft schon im 14. Jahrhundert Eutin als Residenz bevorzugten, als vielmehr der Tüchtigkeit seiner Einwohner; Eutin aber gewann seine Bedeutung als Bischofsresidenz, als Mittelpunkt eines deutschen Kleinstaates, dessen „Fürstbischöfe" vom Ende des 16. Jahrhunderts an nicht mehr der römisch-katholischen Kirche unterstanden. Diese Fürstbischöfe also, von 1773 an zugleich Herzöge von Oldenburg, waren die Förderer der kleinen Stadt, und so wurde Eutin einer der vielen deutschen Fürstensitze, die das deutsche Kulturleben so reich und mannigfach befruchteten, Quellorte geistigen Lebens, aus denen fördernde Anregung strömte.

Eutins „große Zeit" ist das bewegte halbe Jahrhundert zwischen Zopf und Biedermeier, vor und nach 1800.

Nicht eine begeisterte noch jugendliche Herzog-Mutter, nicht ein Weimarer sturmdurchbrauster Herzog Karl August machte Eutin zum Musenhof; — bedächtiger waren die rufenden, dynastisch nach dem Norden orientierten Fürsten im „nordischen Weimar" Eutin. Sein Fürstbischof Friedrich August (1750—1785) stand wie viele deutsche Fürsten jener Zeit im Banne des französischen Lebensstils und hinterließ seinem Neffen, dem „Vater Eutins" (wie ihn Joh. Heinr. Voß genannt hat), Herzog Peter Friedrich Ludwig, eine für das kleine, kaum 20 000 Einwohner zählende Ländchen außerordentlich hohe Schuldensumme. Aber derselbe Fürst war es auch, der einem der großen Kämpfer für bewußt deutsche und volkstümliche Wesensweise, Johann Gottfried Herder, Eutins Stadt- und Schloßtore öffnete. Herder wurde berufen, als „Instruktor und Reiseprediger" in des Herzogs einzigem, geistesschwachen Sohn helleres Leben zu entfachen. Anfang 1770 kam er nach Eutin und ging im Juli mit dem Prinzen auf Reisen. Wenn auch die Erweckungserfolge ausblieben (Prinz Peter starb umnachtet im Plöner Schloß 1823), so benutzte doch der Genius des deutschen Schrifttums diese Reise, Herder in Straßburg, wo die Reise abgebrochen wurde, mit dem jungen Goethe zusammenzuführen und dadurch diesen jungen Stürmer zur dichterischen Selbstzucht, zur rechten Wertung des Volkstümlichen, des Vaterländisch-Echten aufzurufen.

Weltwendezeit damals wie heute —!

Die letzten Jahrzehnte des 18. Jahrhunderts waren ja voll von fordernden Gegensätzen, — und auch in das kleine Eutin warfen sie ihre Wellen, die dann von hier aus wieder weckend zurückprallten in das gärende Deutschland.

So spiegeln sich diese Kämpfe besonders deutlich in dem dramatisch bewegten Verhältnis der beiden Eutiner Größen Stolberg und Voß im kleinen Raume wider. 1772 hatten der Enkel eines mecklenburgischen Leibeigenen, Johann Heinrich Voß, und der Reichsgrafensohn Friedrich Leopold von Stolberg sich im Göttinger „Hain" jugendlich schwärmend angefreundet, erfüllt von den Idealen, die sie in Klopstocks Dichtkunst verehrend bestaunten. Nun war Stolberg vom Eutiner Herzog für den diplomatischen Dienst gewonnen worden; bald danach, im Sommer 1776 (1775 im November war Goethe in Weimar eingezogen) besuchte Klopstock von Hamburg aus den jungen Freund am Eutiner Hof, — und Stolbergs Fürsprache verdankte Voß seine Berufung als Rektor der „Gelehrten Schule" nach Eutin, wo er, wie sein Denkmal kündet, von 1782 bis 1802 „lehrte und dichtete".

Als Voß nach Eutin kam, lagen die „Odyssee"-Uebersetzung, Gedichte, Idyllen schon im Druck vor; doch entfaltete der gelehrte Neuhumanist erst hier seinen emsigen Uebersetzungs- und Dichterfleiß. Auf seine „Luise", durch die der Duft holsteinischer Wälder schwebt („Born der Luise" am Kellersee), einst (auch von Goethe) bewundert, heute kaum gelesen, war er nicht wenig stolz. Die ersten Eutiner Jahre waren beseelt von fruchttragender Freundschaft zwischen ihm und Stolberg und dem herzlichen Verhältnis Ernestine Voß', der klugen Lebensgefährtin, zur jung-schönen Agnes von Stolberg. Schon jetzt gelegentlich in die Harmonie leise hereinklingende Gegensätze der beiden Dichter wurden von den Frauen ausgleichend überwunden. Doch 1784 wurde Stolberg versetzt. In den neun inhaltschweren Jahren der Entfernung starb Agnes von Stolberg, heiratete Stolberg die reiche, kirchlich und politisch konservative Sophie von Reedern, — die französische Revolution brach aus und zwang auch deutsche Menschen zur weltanschaulichen Entscheidung, — auch Voß und Stolberg. Als der Freund 1793 als Regierungs- und Konsistorialpräsident nach Eutin zurückkehrte, zeigte sich bald deutlich die innere Entfremdung.

Voß war der Magnet, der nachgeordnete Geistesgrößen nach Eutin zog.

Heinr. Wilhelm Gerstenberg, ein Wegbereiter des literarischen „Sturmes und Dranges" mit seiner nordisch-eddischen Sehnsucht („Bardengesänge") wohnte 1783 bis 85 in Eutin. Näher stand Voß, dem „wackeren eutinischen Leuen" (Goethe), der abgeklärt philosophierende Romanschriftsteller Friedr. Heinr. Jacobi, weltanschaulich die Mitte haltend zwischen Stolberg und Voß. Wie er war auch Goethes Schwager, Cornelia Goethes Gatte Johann Georg Schlosser, 1797 durch die Revolutionsunruhen aus dem Rheinland nach Eutin verschlagen worden.

Kluge Männer im Dienste der Residenz (es sei nur der weit über den eutinischen Raum wirkende Hofarzt Hellwag genannt —!) waren Hausfreunde Vossens, doch auch von weither kamen bedeutende Männer in das gastliche Rektorhaus: Wilhelm von Humboldt suchte es auf, der Bürgermeister Adolf Christian Overbeck und der junge Dichter Georg Philipp Schmidt „von Lübeck" kamen aus der nahen Hansestadt, Matthias Claudius in den ersten Jahren (beider Entwicklung entfremdete auch sie) aus Wandsbek, Ernestinens Bruder der „Hainbund"-Gründer Boie, der Weltreisende und Geograph Karsten Niebuhr fanden hier gastliche Statt. Zum weiteren Freundeskreise gehörte auch der Musiker Joh. Peter Abraham Schulz, dessen Lied-Kompositionen noch heute zum wertvollen deutschen Kulturgut gehören.

Ein lebhafter Briefwechsel verband das Voß-Haus mit weiten deutschen Landen.

Der erste der Herzöge jener Eutiner Glanzzeit unterhielt für Konzerte und kleine Opern eine Kapelle; der Hofkapellmeister war Franz Anton von Weber, der 1779 von der Lübecker „Reichsstädtischen Schaubühne" nach Eutin berufen worden war. Bald darauf mit einer Pension entlassen, zog der unruhvolle Mann nach Wien, wo er (seine Frau war kurz vorher gestorben), der 51jährige, die 17jährige schöne Genofeva Brenner heiratete. Mit ihr kehrte er im Herbst 1785 nach Eutin zurück und erwarb das Privilegium, „Stadt- und Landmusik zu machen". Seine Hoffnung, wieder (inzwischen war Peter Friedrich Ludwig Herzog geworden) Hofkapellmeister zu werden, erfüllte sich nicht. Daher verließ die Familie Weber, der am 18. Dezember 1786 ihr großer Sohn Carl Maria von Weber geboren worden war, im Mai 87 Eutin und gründete eine reisende Operngesellschaft. Hat also Eutin auch auf des großen Komponisten Entwicklung keinen Einfluß gehabt, so muß doch eine heimliche Sehnsucht nach Eutin in dem Vater wie im Sohn gelebt haben. Denn 1802 sind beide gelegentlich einer Konzertreise in Eutin und treffen mit dem zur Abreise (er verließ Eutin im Herbst 1802) sich rüstenden Voß zusammen, und als gefeierter Komponist gibt Carl Maria von Weber 1820 im Rathaus ein von den Freunden improvisiertes Konzert.

Bei dieser Gelegenheit war er auch Gast des Malers und einstigen Direktors der Kunstakademie von Neapel Joh. Heinr. Wilhelm Tischbein, der 1808 vom Herzog als Hofmaler nach Eutin berufen worden war. Er schuf hier mit einem Arbeitseifer ohnegleichen seine Porträts, Bilder aus der antiken Mythe und Historie, Fabelzeichnungen, Idyllenbilder und unzählige Skizzen. Viele seiner Werke birgt das Eutiner Schloß. Von seiner einstigen Freundschaft mit Goethe zeugt das Bild „Goethe in Italien" (Frankfurt). Er war ein eifriger Förderer des Handwerks, des Kunstgewerbes. Die von ihm entworfenen und ornamentierten, vom Töpfermeister Niemann kunstvoll gefertigten „Tischbein-Oefen" zeugen noch heute von dem Können beider. Tischbein, in dessen Werk der Geisteskampf jener Jahrhundertwende, Neuhumanismus und Romantik, erkennbar ist, starb in Eutin 1829 und fand hier seine Ruhestatt.

Auch die angewandte bildende Kunst, die Architektur, wurde in den Jahrzehnten um 1800 vom herzoglichen Hof vor lohnende Aufgaben gestellt und schuf Bedeutendes, ja, Vorbildliches.

Hofbaumeister Greggenhofer baute 1770 das „St.-Georgs-Hospital" (nun Heimatmuseum) in der Lübecker Straße und das hübsche kleine Jagdschlößchen am Uklei-See, sein Nachfolger Peter Richter das „Palais" am Markt und das an die italienische Renaissance anklingende Rathaus (1801). Von beiden stammen schöne Bürgerhäuser der Stadt. Hofbaumeister Limprecht gestaltete (1829 bis 32) die vorbildlichen Gebäude des Schloßhofes. An dem „Kavalierhaus" (jetzt Landesbibliothek) ist nach Limprecht auch Baurat Strack beteiligt, der auch die alte Eutiner Kaserne, jenes nun Wohnzwecken dienende vornehm schöne Werk an der Ecke Plöner und Albert-Mahlstedt-Str., baute. Der Lübecker Stadtbaumeister Börm, vorher in Diensten des Eutiner Herzogs, schuf 1832 das unvergleichlich schöne Schulhaus, vor dessen säulenflankiertem Eingang Joh. Heinr. Voß stilecht Wache hält.

Auch der Schloßgarten in seiner jetzigen Gestalt, angeschmiegt an die Buchten des Sees, entstand in jener Zeit. Der Hofgärtner Daniel Rastedt schuf ihn 1785/86, noch heute eine Freude jedem, der ihn durchschreitet.

Durch anderthalb Jahrhunderte ist, was damals Eutin war und gab, dem Hof, der Regierung, der Stadt bis heute gebietende Verpflichtung gewesen, — und so erinnern Stadtbild, Schloß und Park nicht nur an die Wellenringe des Geistes, die einst von hier in die deutsche Welt gingen, sondern auch heute noch ist Eutin im ostholsteinischen Raum ein Mittelpunkt geistigen Lebens.

Im Eutiner Schloßhof. Wenn man den Innenhof des Eutiner Schlosses betritt, ist man in einer verklungenen Welt. Die Zeit scheint hier stillzustehen. Efeu umrankt die Wände und die kunstvollen Portale, durch die einst Stolberg und Tischbein, J. H. Voß und Weber und andere aus Eutins großer Zeit geschritten sind. Aufn. Schrammen.

Des Kellersees langgestreckte, dabei vielfach gegliederte Gestalt verleiht der Landschaft um Eutin Helle und Weite. Unfern vom ernsten fast düsteren Uklei bricht sich der lichte Kellersee, von dem ein Leuchten ausgeht, als käme es von den Versen der Dichter dieser Landschaft, die hier ihr Attika fanden. Aufn. Rux.

Kreisarchiv Stormarn V7

Rasche Rückschau

Von Angela v. Britzen

Der Oberarzt blickte auf die fremde Frau hinab, die erschöpft im Wartezimmer des städtischen Krankenhauses saß und die Hände im Schoß hielt. Eben diese Hände betrachtete der Arzt nachdenklich. Sie hatten alleine und ohne jegliche Hilfe einen schweren Mann, der plötzlich im Scheinwerferkegel am Straßenrand aufgetaucht war und wie ein Toter neben seinem Fahrrad gelegen hatte, aufgehoben, über die Straße geschleppt und in das Auto gezerrt. Und von diesen Händen wanderten die prüfenden Augen des Arztes zu dem Gesicht dieser einsamen Autofahrerin hinauf. Wies es jene Zeichen von Beherztheit und Härte auf, die notwendig waren, um nachts in einer fremden Waldgegend anzuhalten, einen Bewußtlosen oder Toten, hinter dem die unheimlichen Zeichen des Verbrechens und der Heimtücke lauern konnten, aufzuladen und ihn ohne Zögern, unter Hintansetzung des eigenen Wegziels, im nächsten Krankenhaus abzuliefern? Es war eine ganz unscheinbare kleine Frau, und die verdeckte Schwermut, die in ihren jetzt erschöpften Zügen hervortrat, hätte nicht auf so viel Tatkraft schließen lassen.

„Wie haben Sie es nur fertiggebracht, diesen leblosen, schweren Verunglückten allein in Ihren Wagen zu schaffen?", fragte der Arzt. Vielleicht hatte die Frau doch nicht alles berichtet bei der ersten Aussage und es war in der Dunkelheit eine andere Hilfe, vielleicht ein verspäteter Radfahrer, hinzugestoßen, dessen Unterstützung sie gefordert hatte.

Die Frau blickte auf. Aber während sie schon den Atem einzog, um eine rasche, nüchterne Erklärung zu geben, wurde ihr Blick plötzlich abwesend und schien aus der Wirklichkeit in eine Erinnerung zurückzugleiten. „Es schien mir auch erst unmöglich", begann sie langsam, aber dann brach sie ab und in ihrer Vorstellung zog sich plötzlich das Geschehen dieser Nacht, das ihrer Fahrt so jäh eine unerwartete Wendung gegeben hatte, zu einem kurzen Sinnbild dessen zusammen, was sie in langen, qualvollen Jahren durchlebt hatte.

Sie hatte jung geheiratet und die erste Zeit ihrer Ehe war rauschend und beschwingt gewesen, wie diese kühle Nachtfahrt im offenen Wagen, — leicht und frei. Aber dann war plötzlich auf der glatten Bahn ein Hindernis grell aus dem Scheinwerferlicht aufgetaucht, ein drohendes, bei dem der Herzschlag stockte. Gewiß, sie hätte diese Warnung nicht zu bemerken brauchen, es wäre noch angegangen, vorüberzufahren und die Mahnung, das leblose Stück vertanen Glücks am Wege, liegen zu lassen. Jedoch hatte die Frau sich nicht betrügen wollen. Und da sie furchtsam war, ging sie ihrer Furcht entgegen, um sie nicht als jagendes Grauen im Rücken zu haben. Sie hatte die Bremse getreten und es sich eingestanden: ja, ihr Mann trank! Er war leichtfertig und ließ sich von Leichtfertigen gern verlocken!

Das rasche Gefährt ihres jungen Eheglücks hatte leer und ohne pulsierenden Motor neben ihr auf kahler Straße gestanden und der kalte Nachtwind der Erkenntnis war ihr bis ins Mark gedrungen. Aber in ihrer Furcht vor dem Unbekannten, in dem Abscheu, den sie vor dem würdelosen Laster empfand, durchdrang sie — stärker, als die zurückschauernde Liebe — das Verantwortungsgefühl vor einer Gemeinsamkeit, die sie unentrinnbar auf sich genommen hatte und mit der sie, wie ihr schien, eine Ebene betreten hatte, die es ihr verwehrte, das einmal Begonnene selbstsüchtig fahren zu lassen. Sie fühlte sich einem Dritten verhaftet, das sie zwang, den Posten zu halten. Damals hatte sie es gewußt, daß es allein von ihrer Kraft abhinge, von ihrer nicht nachlassenden, zähen, unbeugsamen Kraft, das leblos gewordene Glück, das wie ein sinnloser Unfall am Straßenrand hingeschüttet lag, aufzuheben und zu tragen.

Sie hatte zugepackt, aber es war nicht rasch gegangen. Die klebrige Gewalt des ziehenden Alltags, die Rückfälle, die Einbrüche eigener Mutlosigkeit — ach, sie waren tausendmal schwerer zu überwinden gewesen, als dieser Kampf im Dunkeln mit dem schwerhängenden Körper eines Fremden! Wie viele Abende hatte sie in ruhelosem Wandern zwischen ihren vier Wänden verbracht, wenn ihr Mann sich als sicher zum Abendbrot angemeldet hatte und sie das Essen um Mitternacht immer wieder vorsichtig und mutlos aufwärmte. Wie viele Anfälle von Abscheu hatte sie überwinden müssen, wenn ihr Mann haltlos und ohne Würde nach Hause gekommen war! Hundertmal hatte ihr Stolz aufbegehrt, hundertmal war die Verlockung an sie herangetreten, doch noch zurückzuspringen und in dem Wagen aus der Dunkelheit zu Lichtern, Häusern und Menschen umzukehren, wo leichtere Schicksale ihr angetragen wurden.

Aber sie hatte zugepackt und sich gemüht, sie hatte an dem schweren Leben getragen und gezerrt wie an dem auf ihre Straße gelegten Fremden und hatte mehr Schmerzen empfunden als heute nacht, als sie bei ihrem Kampf auch noch an ihre eigene Unzulänglichkeit gemahnt wurde durch einen Stein, an dem sie ihren Fuß umbrach und die Gelenkkapsel zerrte. Aber während sie keuchend mit dem Uebermaß rang, während sie alles einsetzte, so daß alle ihre Muskeln zu reißen drohten und ihr Fußgelenk schmerzend anschwoll, hatte sie doch den Sternhimmel über sich gespürt, ohne zu ihm aufblicken zu können, hatte immer gewußt, daß irgendeine Macht durch ihr leidenschaftliches Mühen und Ringen mächtig herbeigezwungen wurde... und plötzlich begann sie jetzt zu dem fremden Arzt zu sprechen, der sich schon abwenden wollte, weil er keine Antwort mehr auf seine Frage zu erhalten schien.

„Ich glaubte auch erst, es sei unmöglich. Ich fühlte, daß ich an den Rand kam, ganz an den Rand aller meiner Möglichkeiten. Es schien mir, als müsse etwas in mir reißen. Aber wissen Sie, gerade da, wo ich eigentlich nachlassen wollte, wo es wirklich nicht mehr ging, auf dieser äußersten, geschärften Spitze — da sprang ein Funke über. In der letzten Sekunde griff ein Drittes ein, gerade da, wo ich es aufgab, wo meine Schwachheit begann. — Sie, Herr Doktor, werden gewiß eine nüchterne Erklärung dafür haben, Sie werden etwas von physischen Kraftreserven zu sagen haben, die durch irgendein letztes Moment ausgelöst werden wie in einem Mechanismus, — aber ich weiß es besser, ich weiß es wirklich diesmal besser, als alle gelehrten Herren: es war das Wunder. Es war dies: dem, der sich wirklich aussetzt, hilft Gott! — Werden Sie über mich lachen?" fragte sie scheu und blickte ihm zum ersten Male, seit sie zu sprechen begonnen hatte, wieder ins Gesicht.

Aber der Arzt lachte nicht. Er sah nachdenklich auf die fremde Frau hinab, die ihm da von der unbekannten Nacht in sein Krankenhaus geweht worden war, und sagte langsam: „Jedenfalls haben Sie dem Mann sein Leben gerettet. Er hätte nicht später zu uns kommen dürfen!"

„So kann ich jetzt also weiterfahren", rief die Frau lebhaft aus und erhob sich rasch. „Und das ist gut. Denn mein Mann wird sich schon beunruhigen ... er erwartet mich nämlich!" Aus ihrem übermüdeten Gesicht brach hierbei ein so überwältigend heller und warmer Schein, der es verjüngte und gleichzeitig das Alter aller Mütter geheimnisvoll in den Zügen zu versammeln schien, daß der Arzt, entgegen seinen knappen Lebensgewohnheiten, die Hand, die sich ihm entgegengestreckt hatte, rasch und mit einer ungelenken Ehrfurcht an die Lippen führte. „Lassen Sie sich wenigstens noch das Gelenk bandagieren", riet er, als er sah, wie die Frau bei einer raschen Wendung einknickte, als sie den angeschwollenen Fuß ansetzte.

Aber sie schüttelte, — nun schon wieder ganz frisch — den Kopf und rief lachend zurück: „Keine Zeit! Es macht auch nichts, denn: ohne Blessuren geht es halt nicht ab! Aber es lohnt sich!" Und gleich darauf sprang der Motor ihres Wagens mit fröhlichem Summen an.

Und siegen wird ..

Von Karl Specht

Ich stand in dem kleinen Garten vor meinem Haus. Der Vollmond schien, und es war fast taghell. Da rauschte es hoch über mir. Wildschwäne waren es. Man konnte sie deutlich im Mondlicht erkennen. Dreißig, vierzig, fünfzig oder noch mehr. Sie zogen nach Norden. Der Winter war vorbei. Der Frühling war da. —

Erinnerungen wurden wach an ein kleines Dorf, weit draußen in der Heide. Erinnerungen an schöne, ruhige Tage. Tage der Besinnung, die einem Kraft gaben und das Herz wieder jung und die Augen hell machten.

Ob der alte Schäfer Bennemann noch lebte? An ihn mußte ich gerade jetzt am meisten denken. Kurz vor Ausbruch des Krieges hatte ich ihn zuletzt gesehen. Das waren nun fast vier Jahre her, und er war damals schon ein ganzes Stück über die Achtzig gewesen. Trotzdem, wenn man ihm in die Augen sah, glaubte man ihm sein Alter nicht. Die Augen waren jung geblieben. Von einer unwahrscheinlichen Bläue sahen sie einem bis ins Herz. Diesen Augen konnte nichts verborgen bleiben. Sie konnten in einem Menschen lesen wie in einem aufgeschlagenen Buch. — Seltsame Geschichten erzählte man sich im Dorf von dem Alten. — Unwetter, Krankheit, Not und Tod könne er voraussehen. Dabei war es verwunderlich, daß niemand im Dorf seinen richtigen Namen wußte. Für sie war er schlechthin „uns Scheper".

Bennemann? Den Namen hatte ich von dem jungen Schullehrer erfahren, der in dem kleinen Dorf gleichzeitig die standesamtlichen Belange wahrzunehmen hatte. Als ich den Alten das erstemal traf, redete ich ihn mit „Herr Bennemann" an. Er schüttelte den Kopf. „Bennemann? Bennemann?", sagte er, „Bennemann is all langen doot. Ik bün blots de Scheper."

Wir haben uns noch oft getroffen, der Alte und ich. Nie aber habe ich ihn wieder mit seinem Namen angesprochen. Im Lauf der Zeit wurde er auch für mich, was er für die andern schon immer gewesen war: „uns Scheper". — Als ich ihn das letzte Mal sah, stand er auf einem kleinen Hügel, die Hände über seinem Stock gefaltet, die Augen gegen die untergehende Sonne gerichtet.

Blutrot ging sie an diesem Abend unter. Heisere Schreie und gewaltiges Rauschen war plötzlich über uns. Wildschwäne in einer Menge, wie ich sie noch nie gesehen hatte. Aber das Unnatürliche war, sie flogen nicht nach Norden. Nein, nach Westen flogen sie, geradenwegs in die blutigrot untergehende Sonne hinein.

Was sollte das? Ich wollte fragen.

Da sah ich den Alten. Hochaufgerichtet stand er da. Die rechte Hand ausgestreckt, den ziehenden Schwänen nachgerichtet. Aber seine Augen sahen weit, viel weiter noch. Seine Lippen bewegten sich und fast unhörbar, dann aber immer deutlicher hörte ich ihn sprechen:

„Das Dunkle will über die Menschen Macht gewinnen. Not und Tod wird kommen. Feuer und Sturm werden über die Erde gehen. Aber das Licht wird siegen, wie der Tag die Nacht besiegt. Und siegen wird das Reine über das Fremde!" — — —

Lieber Alter! Ich weiß nicht, wie damals diese Worte in deinen Mund gekommen sind. Es gibt eben viel Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen in Schulbüchern nichts zu finden ist. Aber eins weiß ich und glaube ich wie du: Das Licht wird siegen über das Dunkle. Und siegen wird das Reine über das Fremde!

Maike und ihr Zauberwort

Von Willi Fehse

Maike heißt unser Töchterchen. Sie wird jetzt siebzehn Monate alt, „battert" behende, wie man in der Kleikindersprache sagt, und beginnt allerliebst zu kauderwelschen und zu plappern. „Mami" und „Papa" brachte sie freilich bereits seit Monaten heraus, und ihr Begehren nach Kuchen und Früchten wußte sie schon lange durch „Mamm" oder „Da—da" auszudrücken.

Aber all diese Laute, so kräftig sie zuweilen auch gerufen werden, haben doch, wie Klein-Maike inzwischen gelernt hat, bei weitem nicht die Wirkung auf ihre Umgebung wie ein anderes Wort, das ein bestimmtes Bedürfnis umschreibt. Maike ist allmählich dahinter gekommen, daß sich damit mühelos eine kleine Aufregung in der Welt der Erwachsenen erzeugen läßt. Dieser Ruf veranlaßt die Großen, ihr unverzüglich die Türen zu öffnen und sie eilends über den langen, rotgeläuferten Flur ins Badezimmer zu führen. Es ist herrlich, wie man mit diesem beschwörenden Wort den großen Bruder Klaus, die Mutter oder Ilse, ja, wenn niemand sonst in der Nähe ist, sogar den Vater am Schreibtisch in Bewegung setzen kann.

Man hat mit diesem Wort die Erwachsenen gleichsam am Bande; sie parieren aufs Wort. Selbst aus der niederträchtigen Einsamkeit des Bettchens und Kinderzimmers kann man mit seiner Hilfe vorübergehend erlöst werden. Was Wunder, wenn Maike die Zauberkraft dieses Wortes wieder und wieder erprobt! Sie weiß es dabei mit kindlicher List so einzurichten, daß das Vertrauen der Erwachsenen nicht etwa ständig getäuscht, sondern hin und wieder auch belohnt wird. Auf diese Weise wissen die Geplagten dann gar nicht mehr, ob sie ihr mißtrauen oder glauben sollen, und um Katastrophen vorzubeugen, lassen sie ihr deshalb für alle Fälle jedesmal den Willen.

Ist der Weg über den Flur erst getan und die Tür zu dem heimlichen Gemach geöffnet, nun, so kann man immer noch durch ein treuherziges „Nein-nein" zu verstehen geben, daß Maike nur die Großen mal narren wollte. Dieser kindliche Ausdruck ist ihr zum Zauberwort geworden, das die wunderbarsten Spiele entfesselt...

Später, kleine Maike, wenn du groß bist, wirst du andere Worte gelernt haben, die die Menschen bewegen und ihre Türen, ja, vielleicht auch ihre Herzen öffnen können. Allerdings dürften sie dann wohl anders klingen, edler und vornehmer, nehme ich an. Aber was heißt „edel" und „vornehm"? Können nicht ein kindliches Schelmenlächeln und ein unschuldiger Mund auch das alltäglichste Wort veredeln, daß es sich wie auf goldenen Schwingen über seinen Sinn und seine Gewöhnlichkeit erhebt und lieblich wird? Daß es wie ein Klang aus jener seligen Traumwelt zu uns herüberdringt, aus der auch wir einmal kamen, und in die wir bei aller Sehnsucht nie mehr zurückkehren können, weil ihr Eingang von Wächtern mit flammendem Schwert gehütet wird? Siehst du, es wäre vieles darüber zu sagen...

Aber da ruft sie schon wieder, die kleine Maike! Es ist niemand sonst in der Nähe. Ich komme schon, Maike, ich komme...

Blühende Kinder

Personenzug nach Tegernsee. Unser Abteil ist bummsvoll. In der Ecke dicht nebeneinander und ganz zweifellos auf der Hochzeitsreise: Er und sie.

Der Zug bremst und hält. Es ist ganz still. Auch die beiden haben ihr Gespräch unterbrochen und die Hände gelöst. Dafür betrachten sie ernsthaft die bunten Reklameplakate, die über den grünen Polstern hängen. Der Blick der jungen Frau fällt auf einen prächtigen blonden Jungenkopf. Unter dem Jungenkopf steht: Blühende Kinder durch Resotan, das neuzeitliche Kindermehl!

Der Zug fährt langsam an. Sie nimmt von neuem seine Hand.

„Du", flüstert sie (leise zwar, aber doch zu laut), „muß ich das nun essen oder du?"

Die Fahrt ins Glück!

Von Heinz Helmuth Gieske

Ra-ta-ta ... ra-ta-ta ... ra-ta-ta ... stampfte der lange Urlauberzug durch die Nacht. Das Licht im Abteil war ausgeschaltet, die Vorhänge zurückgezogen. Hin und wieder tauchte ein unbestimmbares dunkles Etwas im Blickfeld des Fensters auf, um sekundenschnell von der geisterhaften Nacht aufgesogen zu werden. Die meisten der Kameraden waren in Schlaf gesunken. Ihre Köpfe und Glieder wurden im Rhythmus der Vorwärtsbewegung gewiegt. Neben den erschöpften Schnarchtönen der Schlummernden stand das Schweigen im Raum.

Auch der Unteroffizier Fischer hatte die Augen geschlossen. War er zuvor noch müde zum Umfallen, so wollte der Schlaf jetzt nicht kommen und sich auch nicht kommandieren lassen. In dem harten Mann vibrierte es. Die große Freude war stärker als die Müdigkeit. Langsam öffnete er die Augen und versuchte, durch das Fenster einen Ausblick zu gewinnen. Als sei die dunkle Fensterscheibe eine Projektionswand, zogen die letzten Tage gleich einem Filmbild an ihm vorbei. So unfaßbar schnell war alles gekommen. Ehe er sich dessen versah, hatte er den Urlaubsschein in der Tasche, den Affen auf dem Buckel und den beschwerlichen Weg zur Rollbahn unter den Knobelbechern. Bis zur Wegkreuzung hatte eine Leerkolonne ihn mitgenommen. Noch jetzt mußte er heimlich lachen, als er daran dachte, wie er sein Gepäck auf einen LKW. ablud, der plötzlich in die entgegengesetzte Richtung davonfuhr, und wie er laufen mußte, um seine paar Habseligkeiten nicht auf Nimmerwiedersehen entschwinden zu lassen.

Was waren alle die Mühseligkeiten und Beschwernisse gegenüber dem Hochgefühl, in Stunden vielleicht schon die geliebte Frau im Arm zu halten und an ihrem Herzen zu ruhen. Denn nun saß er im Urlauberzug, der ihn mit jedem Rütteln und Stampfen der Heimat näherbrachte. Was Hannah wohl in diesem Augenblick machte! Ob sie wohl mit dem Frauen eigenen Uebersinn sein Kommen fühlte? Fast körperlich sah er seine Hannah vor sich, und seine stumme Zwiesprache von Herz zu Herz trug ihn sanft hinüber in das Land der seligen Träume.

Nun stand er an seiner Wohnungstür. Alles war so, wie es je gewesen. Auf dem schmalen Metallrand stand in geradlinigen Buchstaben sein Name. Die Türbeschläge glänzten wie Gold. Ganz unwirklich erschien ihm das alles und doch so vertraut. Einmal lang, zweimal kurz — fuhr es ihm durch den Sinn. Das war sein Klingelzeichen, wenn er aus dem Büro nach Hause kam. Die schon vorgestreckte Hand blieb in der Luft stehen, denn die Tür der Nachbarwohnung hatte sich geöffnet und den grauen Kopf Frau Schröders freigegeben.

„Mein Gott, der Herr Fischer! Nein, das wird eine Freude für Ihre Frau geben! Denken Sie nur, sie ist in der Klinik. Und vorgestern ist ein kleiner Fischer angekommen. Lassen Sie nur alle Sachen bei mir und fahren Sie zu Ihrer Frau! — Nein, das wird eine Freude geben!" Die kleine zierliche Frau konnte sich kaum beruhigen und eilte geschäftig, die Sachen des Urlaubers schnell in die Wohnung zu bringen.

„Daß du nur wieder bei mir bist", — sagte wenig später Frau Hannah Fischer zu ihrem strahlenden Urlauber. — „Immer habe ich gebetet, wenn jetzt doch der Hans auf Urlaub käme! Ich habe ganz fest daran geglaubt, und nun ist dieser Glaube zum Wunder geworden!"

„Und zum Wunder meiner Wiederkehr gesellt sich das ewige Wunder unserer Erneuerung in unserem Kinde!" — Leise sprachen es die harten Lippen des aus dem Kampfe Heimgekehrten. In seinen Augen aber stand ein warmes Leuchten, als er mit starkem Arm die geliebte Frau umfing.

Zum Lachen und Raten

Anglerglück

Max trifft Karl, beide mit Angelgerät. Max hat vier Forellen im Eimer. Mensch staunt Karl, „wo hast du die her?"

„Paß auf: erst gehst du geradeaus, bis du an ein Schild kommst „Privat", da gehts lang. Nach einer Weile kommt ein Schild „Zutritt strengstens untersagt". Hundert Meter weiter bildet der Fluß einen kleinen See, da kannst du lesen: „Jegliches Angeln verboten! Jede Uebertretung des Verbotes wird gesetzlich bestraft!" Das ist die richtige Stelle!" (Politiken)d

Gut erhalten

„Du siehst ja heute so flott aus! Ah, neuer Hut, wie ich sehe!"

„Du bist gut! Diesen Hut habe ich mir vor zehn Jahren gekauft und immer getragen. Vor sieben Jahren habe ich ihn auffrischen lassen. Vor drei Jahren habe ich ihn dunkelbraun färben lassen. Voriges Jahr hat er ein neues Band bekommen, na, und vorige Woche, da habe ich ihn im Restaurant vertauscht!" (Strix)d

Diät.

Frau Ella kam zum Arzt.

Der Arzt schüttelte den Kopf.

„Sie müssen eine Weile diät - leben, liebe Frau; essen Sie einen Monat geröstetes Brot, grünen Salat und trinken Sie Zitronensaft."

Sagte Frau Ella:

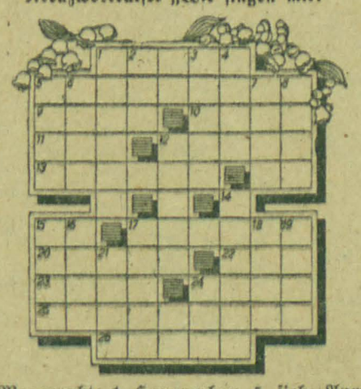
„Wann soll ich das einnehmen, vor oder nach den Mahlzeiten?"

*

„Dieser Krüger ist wirklich der größte Schafskopf unter der Sonne!"

„Emil, du vergißt dich!"

Kreuzworträtsel „Wir singen mit!"



Waagerecht: 1. Hausvorbau, 5. siehe Anmerkung, 9. Teesorte, 10. griechische Göttin der Gerechtigkeit, 11. Männername, 12. Behörde, 13. Sportveranstaltung, 15. Zeichen für Neon, 17. deutscher Physiker, 20. männlicher Hausvogel, 22. Pforte, 23. deutsche Großstadt, 24. Nebenfluß der Seine (Kampfplatz im Weltkrieg 1914—18 und 1940), 25. siehe Anmerkung, 26. Stadt an der Theiß (Sieg Prinz Eugens über die Türken 1697).

Senkrecht: 1. Schwesterstadt Hamburgs, 2. seemännischer Ausdruck, 3. südamerikanisches Gebirge, 4. Ablehnung, 5. Fluß in Sibirien, 6. Schubfach, 7. Zarenerlaß, 8. Mädchenname, 12. Teil vieler Schiffe, 14. jüngste Tochter Mohammeds, 15. Fluß in der Sowjetunion, Kampfgebiet 1941—43, 16. Vorname Ludendorffs, 17. Rückenstück, 18. Farbton, 19. Zahl, 21. Fabelname des Bären, 24. kleine Stadt. (ch = 1 Buchstabe.)

Anmerkung: 5. und 25. ergibt den Anfang eines beliebten Volksliedes.

Aus zweien mach' eins!

„Im Donner der Geschütze"

Durch Verschmelzung der beiden links angegebenen Wörter bilde man jeweils den Begriff der rechts stehenden Bedeutung. Nach richtiger Lösung ergeben die ersten und letzten Buchstaben — abwärts gelesen — zwei ostpreußische Ortschaften, bei denen im August 1914 eine der größten Schlachten des Weltkrieges geschlagen wurde.

1. Wiege — Trab = Schienenfahrzeug
2. Elen — Presa = immergrüner Strauch
3. Nische — Rot = Hilferuf
4. Adler — Winde = Bergrücken am Rhein
5. Reede — Niet = Tauchvogel des hohen Nordens
6. Bein — Nu = innerafrikanische Landschaft
7. Benno — Birke = Teil der Imkerei
8. Sau — Biene = neuzeitliche Bauweise
9. Schleiz — Karren = höchster Reichsbeamter
10. Burte — Gong = Stadt in Schweden.

Auflösung von Kästchen am Faden: 1. Biber, 2. Esel, 3. Aschanti, 4. Regent, 5. Niere, 6. Rio, 7. Erl, 8. Eidam, 9. Reni; a = Bergen, b = Masern, c = Dronte, d = Erkner.

Verwandlungen (Lösung): a) Hund — Mund — Mond — Mord; b) Glas — Gras — Grau — Frau; c) Gold — Geld — Held — Helm.

Auflösung von Auslese: Elise — Elite.

Auskunfteien (Detektive)

Geheim-Aufträge, Heirats-Auskünfte Beobachtungen, Angest.-Treue, Ermittlungen, Reisebegl., Ehe- u. Alimentationssach. usw. Größte Erfolge seit über 20 Jahren. Otto Schultz, Hamburg 1, Neueburg 6. Ruf 31 18 85. (70098

Auskünfte üb. jedermann in jed. Ort. Detektei Wittlake, gegr. 1908, Hamburg D., Colonaden 43. (40047

Heiratsanzeigen

Helene Glagau, langj. u. erfolgreiche Eheanbahnung, vermitt. Neigungsehen in Landwirtsch. (Einheiraten), Industriellen-, Großhandels- und Akad.-Kreisen. Bekanntmachungen wunschgemäß schriftlich od. persönl. in zwanglos-gesellschaftl. Form. — Berlin W 62, Kurfürstenstraße 106, Anruf 24 02 65, Besuch 3—7 Uhr.

Wünschen Sie Neigungsehe mit oder ohne Verm.? Wir senden Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einsendung von 1 RM., als Arbeitsprobe zahlreiche Vorschläge und ca. 100 Bilder oder ca. 250 Bilder gegen 2 RM. 8 Tage z. Ansicht. Eos-Briefbund, Bremen, Postf. 791. (40038

Ehen aller Kreise vermitt. schnell u. zuverläss. Frau v. Stephani, Leipzig C 1, Johannisplatz 21. Auskunft diskret. (40007

Frau Grabow, Hamburg, Mundsburgerdamm 53, seriöse Eheanbahnung von jahrzehntelangem Ruf u. Erfolg, bietet Ihnen beste Ehemöglichk. Ford. Sie kostenl. ein Heft „Weg und Ziel" u. geben Sie mir Ihre Wünsche bekannt, damit ich Ihnen unverbindl. Vorschläge mach. kann. (40774

Schlachthofdirektor, Dr. med. vet., 40er, vermögend, wünscht Neigungsehe mit gebildeter Dame bis Mitte 30. Näh. u. L 257/205 bch. Briefbund Treuhelf, Briefannahme Berlin-Steglitz, Schließfach 16. (40637

Fabrikantin, verw. 40erin, vermög., sucht gebildeten Lebensgefährten. Einheirat geboten. Näh. u. L 257/278 bch. Briefbund Treuhelf, Briefannahme Berlin-Steglitz, Schließfach 16. (40638

61j. rüst. Frau, 1,65 gr., schl., sucht aufrichtigen Lebenskameraden. Ang. unter H 69 an die LZ. (-2785a

Alleinst. ordtl. Frau, 57 J., wünscht pass. Lebensgefährten kenn. zu lern. Ang. u. E 72 an die LZ. (-2777a

Dipl.Ing. in leit. Pos., Mitte 30, stattl. gepfl. Ersch., vielf. inter., auch auf fachwissenschaftl. Gebiete tät., in gut. Eink.-Verh. lebd., s. Neig.-Ehe d. Frau Schulz, Hannover, Seelhorststraße 23. (30099

Jg. Mädchen, 21 J. alt, blond, mittelgroß, sucht die Bekanntschaft ein. netten Herrn. Heirat nicht ausgeschlossen. Angeb. mit Bild (zurück) unter A 122 an die LZ. (-2862a

Geb. jg. Dame, 26/168, gute Erscheinung, möchte gebild. Herrn kennen lernen, ev. spät. Heirat. Ang. mgl. mit Bild u. D 119 a. d. LZ. (-2865a

Jung. Mädchen, 20 J., 164 gr., sucht Bekanntsch. ein. nett. jg. Mannes nicht über 30 J. zw. Gedankenaustausch. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angebote mit Bild (zurück) unter M 111 an die LZ. (-2158b

Alleinst., berufst. verwitw. Fünfzigerin, sehr saub., häusl., spars., s. die Bek. e. Herrn pass. Alters zw. gemeins. Haushaltsführung od. ev. spät. Heirat, auch außerhalb. Ang. unter N 99 an die LZ. (-2678a

Ww., 35 J., sucht Bek. bis 35 J. zw. Heirat, am liebsten vom Lande. — Ang. u. P 97 an die LZ. (-2680a

2 jg. Damen, 26 J., feinsinn. und charakterv., suchen d. Bek. zweier gebild. gutaussehend. Herren zw. spät. Heirat. Bildangeb. unter F 47 an die Lübecker Zeitung. (-110a

Witwe (50 J.), sucht für Haus- und Gartenarbeit passend. Mann, der Interesse dafür hat, zwecks Heirat. Ang. u. A P 61 an die LZ. (30104

Kunstmaler (Akadem.), 46/174, wscht., da keine and. Gelegenh., auf dies. Wege gebild. Dame kennenzulern. zwecks spät. Ehe (Einheirat). Vertrauensvolle Zuschriften unter N 87 an die Lübecker Zeitung. (-130a

Jung. Mann, 28jährig, solide, mit klein. Rückenfehl., sucht die Bekanntschaft eines einfachen Mädels vom Lande, Witwe mit Kind angenehm, zwecks späterer Heirat. Ang. unter T 150 an die Lüb. Ztg. (-68a

Landwirtstochter, 32 J., mittelgr., bl., möchte a. d. Wege ein. passend. Herrn zw. Heirat kennen lernen. Nur ernstgem. Ang. mit Bild (zurück) unter F 98 an die Lüb. Ztg. (-89a

Junges Mädchen, 30 Jahre, groß und blond, sucht Herrn kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Ang. unter E 14 an die Lüb. Ztg. (-60a

Kaufgesuche

Mehrere Bassins, 100—300 Liter Inhalt, zu kaufen ges. Albert Claußen, Honig-Verarbeitungsbetrieb, Hof Ratzbek, Post Reinfeld, Telephon: Reinfeld 252. (30475

Suche dringend gut erh. Schlafzimm. u. Küche. Ang. a. d. Agt. d. LZ. Ahrensburg, Dauw. (30306

Zuglampe, mögl. ohne Deckenbel., Schirmdurchm. 70 cm (abwaschb.) zu kauf. ges. Richter, Bahnhofswirt, Schönberg (Meckl.) (30519

Kleines transport. Wochenendhäusch. zu kauf. gesucht. Angeb. an Haus Schütte, Travemünde, Kaiser-Allee 15.

Gut erh. Bettstelle mit Matr., am liebst. weiß, ges. Ang. an die Agt. d. LZ. Frau Andersen, Haffkrug. (30300

Blockwagen ges. Ang. an Johs. Rosehr, Ratekau über Lübeck. (30298

Gut erhaltenes Fahrrad für 10jährig. Mädchen zu kaufen gesucht. Näh. Direktor Dinner, Schlutup, Quantplatz 1. (-443a

Gut erhalt. Dam.-Fahrrad gesucht. Frau Rose, Ratekau. (30514

Eilt! Pistole, 7,65 gesucht. Lehsten, Timmendorfer Strand, Strandallee 189. (30504

Brotschneidemaschine zu kaufen ges. Travemünde, Achterdeck 3. (30462

Puppen-Sportkarre mit Puppe ges. Ang. u. A P 67 an die LZ. (30494

Kinderwag. u. Dam.-Reg.-Capes gs. Ang. m. Pr. u. A 100 a. LZ. (-268a

Haushaltswaage zu kaufen gesucht. Ang. unter B 108 an die LZ. (-297a

Gut erhaltene dreiteil. Matratze zu kaufen gesucht. Angebote an die Agentur Niendorf/Ostsee. (30352

Seilwinde, gut erh., f. Handbetr., Zuglast 150 Klg., kl. DKW., gut erh. zu kf. ges. J. J. Wegner Ww., Ziegelwerke, Bunteküh. Tel. 2 63 21.

Zerlegb. Wochenendhäuschen zu kf. ges. Ang. u. A H 55 a. LZ. (30320

Brautschleier zu kaufen gesucht. Ang. unter J 135 an die LZ. (-417a

Von Soldatenfrau dringend Babywäsche zu kaufen gesucht. Ang. unt. A N 50 an die LZ. (30360

Brautschleier zu kaufen oder zu leihen gesucht. Angebote unter E 93 an die Lübecker Zeitung. (-385b

Dring. Sportkarre u. Opernglas ges. Angeb. unt. P 37 a. d. LZ. (-493a

Veranda- u. Gartenmöbel, Küchenherd, Kinderblockwagen gesucht. Angeb. unt. W 30 an die LZ. (-551b

Alte Schlüssel kauft Reese, Hüxstr. 109.

Balkon- od. Gartenmöbel zu kauf. gs. Ang. unter Z 121 an die LZ. (-447b

Dringend 2 große Koffer zu kf. ges. Ang. unter G 22 an die LZ. (-454a

Nähmaschine, gut erhalt. u. Sofa o. Chaiselongue zu kaufen gesucht. Ang. unter H 21 an die Lüb. Ztg. (-455a

Stabiles Damenrad ohne Bereifung und bunte Bettwäsche gesucht. Ang. unter K 19 an die LZ. (-458a

Schuster-Nähmaschine evtl. mit klein. Fehler gesucht. Angebote unter S 11 an die Lüb. Ztg. (-479a

Bettstelle zu kaufen gesucht. Angeb. unter W 7 an die LZ. (-486a

Gartentisch u. Bank zu kaufen ges. Ang. unter L M 240 an Lüders, Agt. d. LZ. in Mölln i. Lbg. (30455

Kind.-Tretauto od. Dreirad zu kf. gs. Ang. unter A 4 an die LZ. (-450b

Eichenbücherschrank zu kaufen gesucht. Angeb. unt. N 115 a. d. LZ. (-522b

Dreirad für kleinen Knaben gesucht. Angeb. unt. P 117 a. d. LZ. (-523b

Ausziehtisch, Eiche, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. D 118 a. d. LZ. (-521b

Rollwagen, 40—50 Ztr. Tragkraft, sofort gesucht. Angebote unt. A S 45 an die Lüb. Ztg. (30372

Säuglingswaage u. Schreibmaschine ges. Ang. u. Z 40 a. d. LZ. (30390

Für Gemeinschaftslager wird gut erh. Klavier zu kaufen ges. Angeb. m. Preis u. L 98 a. d. LZ. (-470b

Suche Knaben-Fahrrad zu kf. Trave-

Guter Photoapparat, Rollfilm, 6×9 oder Kleinbild zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Z 144 an die Lübecker Zeitung. (-579a

Kaninchenstall ges., auch mehrteilig. Ang. unter J 66 an die LZ. (-564b

Gute Schlafzimmereinrichtung zu kaufen gesucht. Angebote unter U 136 an die Lüb. Ztg. (-442a

Schulränzel u. gut erhaltene Gaslampe zu kaufen gesucht. Angeb. unter S 114 an die LZ. (-554b

Gute Gemälde, Oelfarben und Malutensilien zu kaufen gesucht. Angeb. unter H 124 an die LZ. (-506

Segelboot, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter G 45 an die Lüb. Ztg. (-524b

Herren-Rad ohne Bereifung z. kauf. gesucht. Angebote unter M 40 an die Lübecker Zeitung. (-537b

Elektr. Brutapparat zu kauf. ges. Genaue Ang. u. G 34 a. d. LZ.

Gutes verchromtes Wellensittichbauer zu kaufen gesucht. Angebote unter K 134 an die LZ. (-418a

Gut erh. Herr.-Fahrrad zu kauf. ges. Ang. unter U 9 an die LZ. (-482a

10-Ltr.-Eismaschine, Hand- od. Motorbetrieb, zu kf. ges. Angeb. an Hotel Stadt Hamburg, Eutin. (-393b

Herr.-Kapsel-Uhr zu kaufen gesucht. Ang. unter A 16 an die LZ. (-545a

Jagdgewehr, Kaliber 12, zu kaufen gesucht. Näheres Schultz, Wakenitzstraße 25. (-544a

Bettdecke für 2 Betten zu kaufen ges. Ang. unter G 10 an die LZ. (-566a

D.-Rad u. Füllhalter dringend ges. Angeb. unt. U 147 a. d. LZ. (-575a

Bretter mit Schuppen auf Abbruch gs. Ang. unter U 135 an die LZ. (-524a

Gut erh. Eßzimm. u. Bett-Couch gs. Ang. unter L 19 an die LZ. (c133a

1 oder 2 moderne Sessel zu kaufen gesucht evtl. Tausch. Angebote unt. N 2 an die Lüb. Ztg. (30437

Dringend Uhr für Soldaten gesucht. Ang. unter U 112 an die LZ. (-500a

Noten gesucht für Tenorstimme aus „Boheme" u. „Madame Butterfly" mit Klavierbegleitung. Ang. unt. E 35 an die Lüb. Ztg. (-573b

1- od. 2türig. Kleiderschrank gesucht. Klappenstraße 12. (30601

Gutes Klavier zu kauf. ges. Ang. m. Marke u. Preis u. R. 23 a. d. LZ.

Druckkessel gesucht, auch ohne Mot. Ang. unter W 29 an die LZ. (-626b

1 od. 2 gr. gut erhalt. Koffer gesucht. Ang. unter E 92 an die LZ. (-636a

Gute 2bett. Bettdecke zu kaufen ges. Ang. unter D 93 an die LZ. (-205a

Gummi-Sitzkissen zu kauf. gesucht. Ang. unter F 22 an die LZ. (-639b

Moderne Küche zu kaufen gesucht. Ang. unter E 23 an die LZ. (-638b

Kindersportkarre ges. Tel. 2 51 92, Apparat 16. (-660b

Schrank m. Wäscheabt. f. Kinderz. u. lg. Damenuhrkette gesucht. Angeb. unt. D 35 an die LZ. (-743a

Herrenrad zu kaufen gesucht. Angeb. unter J 30 an die LZ. (-683b

Nachtstuhl zu kaufen od. leihen ges. Ang. unter O 83 an die LZ. (-654a

Rollwagen, leichter Einspänner, ges. Ang. unter F 80 an die LZ. (10712

Segeljolle o. kl. Ruderboot m. Segeleinrichtung zu kaufen ges. Angeb. unter A B 118 an die LZ. (30456

Chaiselongue, 4 Stühle, Grude ges. Ang. unter L 29 an die LZ. (-587b

Gut erhaltenes D.-Rad zu kaufen gesucht. Angeb. an P. Cords, Schlamersdorf, Oldesloe-Land. (-602b

Sportkarre zu kaufen gesucht. Ang. unter U 20 an die LZ. (-592a

1 Fernglas zu kaufen gesucht. Ang. unter F 45 an die LZ. (-600a

Teppich (Linoleum), gebr., 2×3 m, 1 Holzbettstelle, 1schläfr. m. Aufl.-Matratze u. 1 Läufer zu kaufen ges. Ang. u. B 49 an die LZ. (-598a

Holzbettstelle (1schläfrig) mit Spiral- und Auflege-Matratze und 2 Bettvorleger zu kaufen gesucht. Ang. unter A 50 an die Lüb. Ztg. (-597a

Eisschrank zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 63 a. d. LZ. (-701b

Gesucht Balkongarnitur, Verandamöbel; biete [illegible] Chaiselongue. Ang. u. M 142 a. d. LZ.

Gut erh. kl. Küchenschrank m. Tisch zu kaufen gesucht. Angebote unter H 20 an die Lüb. Zeitg. (-616a

Kleiner Fleischwolf zu kaufen gesucht. Ang. unter A 5 an die LZ. (30382

Für Soldat Infant.-Extra-Hose, Gr. 1,70 zu kaufen gesucht. Buchholz, Brolingstraße 49a. (-391a

Gut erhalt. Backfischmantel u. gute Strick- od. Trachtenjacke, Gr. 42 gs. Ang. u. E 2 an die LZ. (-166a

Kind.-Kleidg. (Anzug, Pullov., Höschen) u. Wäsche f. 5j. Knb. gesucht. Ang. u. W 53 an die LZ. (-563b

D.-Bademantel, -Badeanzug und Strandanzug (42/44) zu kauf. ges. Ang. unter U 67 an die LZ. (-295b

Sehr gut erh. H.-Somm.- od. Reg.-Mantel für mittl. Größe gesucht. Ang. unter K 7 an die LZ. (-561a

Gut erh. Somm.-Anzug, 44/46 ges. Ang. unter O 14 an die LZ. (-624a

Schw. Spitzenbluse, kl. Fleischwolf, Toilettengarnitur, gutes Eßservice aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Ang. unter G 20 an die LZ. (-638a

Dringend! Brautkleid, Gr. 44—46, Schleier und Brautschuhe, Gr. 38, zu kaufen oder leihw. gesucht. Angebote unt. P 59 a. d. LZ. (-690a

Suche Hochzeitskleid, Gr. 42, und Schleier. Angeb. u. H 66 LZ. (-675a

Brautkleid, Gr. 42, und Schleier zu kaufen oder leihen gesucht. Angeb. unter K 29 an die LZ. (-680b

Sehr gut erh. hell. S.-Mantel oder Kostüm für jg. Mädch., Gr. 44, ges. Frau Grensing, St. Annenstr. 14/16

Gesucht Dam.-Sommerkleid, Gr. 48 b. 50, D.-Sommerschuhe, Gr. 41, Herr.-Arbeitshemden, H.-Arbeitshosen. Ang. u. A B 129 LZ. (30669

Flieger-Extra-Uniform, (180/185), f. schlanke Figur zu kaufen gesucht. Hering, Moristeig 26. (-618a

An- u. Verkauf v. Maschinen aller Art, Fr. Reimer, Hamburg, Süderstr. 9. Ruf 24 78 04. (70107

Gold u. Silber, Tasch.-, Weck- und Armbanduhren, auch nicht gangb.; Gold, auch Zahngold, Silber, alte Münzen, Doublee, Platin, Brillanten usw. kauft Uhrmacher Willi Westfehling, Wahmstraße 29. Gen.-Nr. 42/1 35 98. (20781

Kaufe ständig Möbel aller Art, einzelne sowie ganze Hausstände, Federbetten. Möller, Koberg 17. (20701

Haben Sie Nachlaß? Dann Seumenicht, Wahmstr. 83, Anruf 2 64 42.

Heinr. Kuhlmann, Inh. Ernst Sütel. Ankauf von Lumpen, Alteisen, Altmetallen, Altpapier (alte Akten unter Garantie des Einstampfens). Lübeck, Untertrave 32. Ruf 2 61 16.

Kaufe zu Höchstpreisen Kanin, Marder und Füchse, Hasen, Iltisse usw. Georg Niemann, Hamburg, Gänsemarkt 26 und Königstr. 6. — Ruf 34 05 28. (70085

Kaufe laufend: Schweinehaare, Tierhaare, sowie Zickel- u. and. Felle. Willi Schomann, Lübeck, Wahmstraße 35, Ruf 2 68 54. (20695

Tauschangebote

Elektr. Kochtopf g. Rundfunk (Wechselstrom) zu tauschen ges. Ang. an Bad Oldesloe, Segeberger Str. 27.

Vertausche Obotritt-Drillmaschine u. Schmoyer-Hackmaschine, beide gut erh., 2½ Mtr., geg. 2-Mtr.-Masch. B. Sinning, Rosenhagen b. Reindf.

All- od. Gleichstromgerät, ca. 300,—, Baujahr 1937/39 ges. Tausche echt. Blaufuchs od. Fuchscapes aus 2 Naturfüchsen. Tel. Travemünde 461.

Suche Rundfunkröhre C L 4 geg. C. Y 1 od. Rundfunkteile in Tsch. Ang. an die Agent. d. LZ., Dwinger, Schlutup, Ludendorffstr. 103. (30613

Biete neue Bettwäsche, 1 seid. bunte gestickte Tischdecke u. 1 gr. Zinkwanne, suche gut erh. Sportkarre, am liebsten Korb. Ang. an. d. Agt. d. LZ., Dwinger, Schlutup, Ludendorffstraße 103. (30611

Biete Herd m. Nickel, Wintermantel, 12—15 J., Schuhe 42, Heizkissen. Suche Teppich, Reisekoffer, Pelz- od. Lederweste f. Sold., Föhn, Gardin. Angeb. unt. T 33 a. d. LZ. (-494a

Biete 2fl. Gasherd, suche dkl. Kostüm (44), Springf. od. Tortenform. Telephon 2 16 50. (-546b

Tausche 2 Bettbezüge m. best. Kopfkissen g. gut erhaltenes Dam.-Rad. Ang. unter T. 92 an die LZ. (-188b

Tausche 1 sehr gut. Staubsauger a. Z.-T. geg. e. g. erh. Herr.-Fahrrad. R. Kobka, Albsfelde üb. Ratzeburg.

Biete Kinderbett mit Roßh.-Matr., suche gr. Kochtopf, Fußb.-Stiefel 35 geg. 37 zu tausch., schw. Kleid 38 geg. bunt. Sommerkld. zu tauschen. Bad Schwartau, Ad.-Hitler-Pl. 17, I.

Biete gut erh. Kinderwagen m. Gummibereif.; suche Kinder-Sportkarre. Ciliax, Lübeck-Rangenberg, Kapellenkamp 45. (-720b

Philipps-Aachen-Super, W., gegen gleichwertiges Gerät in All- oder Gleichstrom zu tauschen gesucht. Angebote unter A 3 a. d. LZ. (-786a

Biete gr. Volksempfänger u. Teppich 2×3, suche Elektro-Herd m. Backof. Am Sonntag von 9—14 U. Schwartau, Tremskamp 16. (-456b

Mignon-Schreibmaschine, gut erh., 70,—, geg. Rundfunk zu vertausch. oder zu verkaufen. Ang. unter Z 76 an die Lüb. Zeitung. (-465

Biete 2fl. Senking elektr. Kocher, gr. Regenumhang. — Suche Damen-Wintermantel und Sportkarre. Angeb. unt. T 126 an die LZ. (-232a

Sehr gute D.-Armbanduhr gegen Bademantel u. Kappe zu tsch. ges. Ang. unter U 79 an die LZ. (-43b

Biete sehr gut erh. D.-Rad m. Ber., f. gut. Korbkinderwag. m. Gummiber. Ang. u. H 103 a. d. LZ. (-172b

Biete Roßhaarbesen u. Handfeger. S. 1 br. Fach Gard. od. Stores, 2,20 br. Ang. u. P 107 LZ. (-214b

2türig. weiß. Kleiderschrank 50,—, 1 weiße Bettstelle mit Matr. 30,—, zu tausch. geg. Chaiselongue oder Sofa evtl. zu verkaufen. Angebote unter B 85 an die LZ. (-245a

Biete Gasherd od. kl. eis. Ofen, Stubenwag. m. Matr., Wanduhr, Led.-Gamasch. Suche el. Plätteisen, Lederjacke, Gr. 51, Kind.-Fahrrad a. o. Bereifg., Sommer- od. Regenmantel. Ang. u. M 145 a. LZ.

Tausche prima Zelt gegen 10-qm-Segel oder mehr. Näheres Reichel, Ripsstieg 3. (-673b

Großer Volksempfänger [illegible] Ang. unter D 25 an die LZ. (-676b

Biete Koffergrammophon m. Platt. S. Handharmonika od. Bandonika. Ang. unter P 24 an die LZ. (-672b

Biete gut erhaltenes Klavier. Suche gutes Stubenbüfett. Angeb. unter A Z 97 an die Lüb. Ztg. (30679

Biete 3fl. Gasherd mit Bratofen, suche mod. Grude, Bettumrandung oder led. Stadttasche zu tauschen. Wertausgleich. Ang. unter T 32 an die Lübecker Zeitung. (-609b

Rundfunk, 5 Röhren, Wechselstrom, geg. ein. Gleichstr. zu tauschen ges. Ang. unter G 44 a. d. LZ. (-607b

Rotbr. D.-Filzhut, mod. Form, geg. D.-Bademantel 40/42 zu tsch. ges. Ang. unt. Z 28 an die LZ. (-627b

Mod. Sofa geg. Nähmasch zu tausch. od. z. verk. 210 RM., schw. Pumps ½ hoh. Abs., Gr. 38½, z. tsch. geg. schw. Pumps, hoh. Abs., Gr. 39. Angeb. unt. F 128 a. d. LZ. (-426b

Biete Tischmangel, suche 1 Fach gute Gardinen oder guten Teppich 2×3 gegen Zuzahlung. Angeb. u. N 143 an die Lübecker Zeitung. (-428a

Biete 2 Bettgestelle m. Matr., gr. stab. Kleiderschrank u. Wandspiegel 55×35, m. Nußbaumrahmen. Suche Teppich, rund. Tisch m. Filetdecke, Bücherschrank, Schreibtischsessel u. weiße Turnschuhe Gr. 37 u. 42, Gas- od. elektr. Backofen. Angebote unter E 36 an die LZ. (-245b

Stubenwagen u. elgt. Brautschleier gegen Tüll-Bettdecke zu tauschen. Ang. unter K 99 an die LZ. (-464b

Biete Tennisschläger m. Bällen, Hohner-Harmonika, 48 B., suche Rundfunkgerät od. Wechstr.-Netzanode. Angeb. unt. M 120 a. d. LZ. (-517b

Biete gute Brotschneidemaschine, suche Küchenwaage mit Gewichten. Angeb. unt. W 87 an die LZ. (-487b

Suche Led.-Ränzel, biete Naturfuchs. Angeb. unt. N 93 a. d. LZ. (-479b

Tausche H.-Rad, gegen Knabenrad. Angeb. unt. O 95 a. d. LZ. (-476b

Biete Kinderwagen auf Gummi und Riemenf. Pr. 72 RM., suche graue Sport-Herrenhose, Gr. 48. Biete H.-Rad, suche Damenrad. Angebote unter E 127 an die LZ. (-501b

Biete Gobelin-Klubsofa m. 2 Klubsesseln, suche prima Staubsauger. Ang. unter S 80 a. d. LZ. (e394a

Biete Motorradstiefel, Gr. 40 m. Lederf., s. Kokos-Läufer od. Teppich. Ang. unter M 78 an die LZ. (-398a

Gut erhaltene Chaiselonguedecke geg. Herren-Sommer- od. Regenmantel zu tauschen (1,78 groß). Angeb. unt. A 120 an die Lüb. Ztg. (-400a

Strehmangel g. Staubsauger z. tsch. Rangenberg, Geleitweg 27. (-163b

Biete Leica, suche Kostüm od. Uebergangs-Mantel, Gr. 44. Angebote unter B 120 an die Lüb. Ztg. (-194b

Biete gut erh. Gasherd m. Bratofen. Suche gut erh. mod. Sessel. Ang. unter G 104 an die LZ. (-170b

Biete neue Badewanne z. Einmauern mit a. Armaturen. Suche gute Schreib- oder Rechenmaschine. Ang. unter K 135 an die LZ. (-286b

Großes Schlafzimmerbild geg. H.- od. D.-Fahrrad zu tausch. od. kf. gs. Ang. u. A P 49 a. d. LZ. (30427

Biete elektrischen Kochtopf für einen Tretroller. Angebote unter J 78 an die Lübecker Zeitung. (-250a

S. 2×2½—3 m Linoleum f. Wohnküche, a. schadhaft. Gebe ev. Samt-Sp.-Schuhe m. Lederf. (37) in Zahl. Ang. unter D 83 an die LZ. (-246a

Telefunken-Röhre CBC 1 gegen CL 4 zu tauschen gesucht. Staaß, Friedenstraße 49, I. (-335a

Tausche Staubsauger, suche Sommermantel, Gr. 48—50. Ang. unter N 108 an die Lüb. Ztg. (-404b

Gebe 2fl. Juno-Gaskocher, Kinderschuhe, Gr. 28, D.-Pumps, h. Abs. (38), gr. Krämerlad. Suche Staubsauger. Ang. u. O 107 an die LZ.

Bettfedern (etwa 30 Pfd.) g. 1 Paar langsch. gute Stiefel (Gr. 45) und gut erhaltl. Sportanzug zu tausch. Wertausgleich. H. Kruse, Dorf Rezow bei Rehna i. M. (40501

Biete led. H.-Handsch., f. led. Dam.-Handsch. (7½). Ag. u. H 137 a. LZ.

Dring. ges. echt. Zigarett.-Etui für Sold. ev. Tsch. Schuhe (38), Kleid (42). Ang. u. M 29 a. d. LZ. (-259b

D.-Rad mit Bereifung geg. gut erh. Kinderwagen zu tauschen gesucht. Ang. unter K 77 an die LZ. (-299b

Gartenbude, 2×3,60 m geg. gut erh. Herren- od. Damen-Fahrrad z. tsch. Ang. u. M 75 an die LZ. (-256a

Biete handgew. Bettumr., 1 Kleid, Gr. 44, suche gut. Korbkinderwagen. Ang. unter N 74 an die LZ. (-258a

Gaskocher geg. Damenrad zu tausch. Wickedestraße 36, II. (-217a

Küchenschrank, gut erh (1,15 breit, Wert 60 RM.) z. tsch. geg. H.-Fahrrad od. Herr.-Armbanduhr. Wickedestraße 11a, II. (-234a

Biete starke Holzbettstelle, Blumenst., dkl. bl. Som.-Hut, geg. gut erhalt. Chaisel.-Decke od. Möb.-Bezugstoff. Uhlandstraße 28, part. (-273b

Biete zwei. gold. Trauringe geg. gut erh. Reitstiefel Gr. 42 od. gut. dkl. Kostüm Gr. 46. Angeb. u. A E 1 an die Lübecker Zeitung. (30406

Biete gut erh. Abwaschtisch (Zinkeinl.) für gr. Haush. Suche Staubsauger. Ang. u. W 41 a. LZ. (30392

Biete D.- u. H.-Uhr geg. Anzug, Gr. 52. Ang. u. D 180 a. d. LZ. (-425a

Biete 80bäss. Akkordion, suche gutes Wechselstr.-Rundfunkgerät. Angeb. unter H 101 an die LZ. (-463b

Biete led. Schulränz. u. Brott. für Mädch., suche led. Büchertasche. Ag. unter F 103 an die LZ. (-459b

1 gut erhalt. Dauerbrandherd g. eine Waschmaschine, mögl. elektr., z. tsch. ges. Ang. u. A S 46 an die Agt. d. LZ. Schwarzenbek, Schefestr. (30465

Briefmarken-Klebefalze wied. vorrät. Otto Stöver, Wahmstraße 22. (20486

Gut erhalt. Damenrad zu kauf. ges., gebe evtl. gut erh. Herr.-Anzug in Tausch. Ang. u. L M 241 an Lüders, Agt. d. LZ. in Mölln i. Lbg. (30453

Matratze, Keilkissen oder Bettstelle gegen Blockwagen zu tausch. gesucht. Hürtertor-Allee 6. (-456a

Tausche Blaupunkt (Allstrom) gegen Leica oder Contax. Angebote unter M 144 an die Lüb. Ztg. (c449b

Biete gold. D.-Armbanduhr u. Akkord., 12 B., suche Akkord. 120 B. Angeb. unt. N 39 a. d. LZ. (-538b

Tausche sehr gutes Herrenfahrrad gegen Damenfahrrad. Stadthallen-Gaststätten. (-535b

Biete gute breit. Matratze (Seegras-füll.) u. H. weiß Kleid, Gr. 42, geg. gut erhaltenes Dam.-Fahrrad. Angeb. unt. J 43 an die LZ. (-532b

Suche gute Stadttasche u. Damenschuhe, schw. m. Blockabs., Gr. 37, tausche Ueberschlaglaken u. braune D.-Schuhe, Gr. 37. Angeb. unter K 122 an die Lübecker Zeitg. (-514b

Blumenkrippe (elfenbein) geg. 2 Bettvorl., Brücke od. Teppichkehrmasch. z. tsch. ges. Ang. u. F 126 a. d. LZ.

Biete 1 Tennisschläger, suche eleg. Badeanzug (44). Angebote unter N 132 an die Lüb. Ztg. (-240a

Biete gutes Klavier. Suche größeres Rundf.-Gerät m. Grammoph.-Schrk. u. Schallpl. Ang. u. W 111 a. LZ.

Biete Tassenservice, 12 Pers., Photoapparat, 6×9, suche Kostüm, Gr. 44, außerdem schwarz. jugendlich. Sommerkleid, Gr. 40 geg. Badeanzug, Gr. 44. Ang. u. M 742 a. d. Agent. d. LZ. Schuchardt, Travemünde. (30232

Biete großen Volksempfänger, Wechselstrom, suche Gleichstromgerät. Angebote unter M 743 an die Agt. d. LZ. Schuchardt, Travemünde. (30230

Biete 2 kleine Teppiche, suche einen größeren, 2½×3½. Angeb. unter F 115 an die LZ. (-403a

Biete Herren-Rad, suche Sportkarre. Ang. unter J 112 an die LZ. (-406a

Biete Staubsauger, suche Dam.-Rad. Ang. unter H 113 an die LZ. (-407a

Handtasche u. Nachttischlampe gegen D.-S.-Mantel u. Kleider, 42—44. Ang. unter B 83 an die LZ. (-384a

Akkordion (12 Bässe Hohner Stud. II) geg. Photoapparat, Gr. 6×9 — 4½×6 oder 6×6 zu tauschen ges. ev. Zuzahlung. Hans Gehrmann, Burg a. Fehmarn. (30490

Gebe Kinderwagen in Tausch, suche Damen-Fahrrad. Kreutzfeld, Alt-Herrenwyk 1. (30510

Biete gt. Eckgarderobe, 1 P. D.-Arbeitsch. (38). Suche g. erh. Kinderwagen. Ang. u. Z 98 an die LZ.

Biete Puppensportwagen, suche Mädchen- oder Damenrad. Ang. unter S 103 an die Lüb. Ztg. (-407b

Biete Zirkelkasten, Reißbrett, Oelbild, Opernglas, Klavier-Noten, suche D.-Brillantring. Angebote unt. A G 80 an die Lüb. Ztg. (-249a

Biete alte Geige mit Kast., br. Lederkoffer (58×35), gold. D.-Uhr (585), Opernglas, Spiegelschrank, gr. Bild u. D.-Schuhe (39), suche Pelzmantel (46), Staubsaug., 2 Sessel, Filetdecke (130×160), D.-Schuhe (40). Ang. unter S 93 an die LZ. (-182b

Biete Holz, geeign. f. Gartenbude, Handwerkszeug, Nägel usw., suche Akkordion, 80—120 Bässe. Angeb. unter D 107 an die LZ. (-164b

Sehr gut erh. Kinderwag. m. Riem., Gum., Matratze, blau. Aussichl. zu tausch. geg. D.-Fahrrad. A. Hinz, Hansering 34, II., rechts. (-527b

Klavier z. tsch. geg. Couch od. Chaiselongue. Sonnt. zw. 10-12 Uhr. W. Fick, Kronsforder Allee 90a.

Gut. H.-Rad geg. Teppich zu tausch. Ang. unter E 70 an die LZ. (-517a

Zwillingskarre gegen einzelne Karre zu tauschen. Krüger, Bad Schwartau, Heinrichstraße 21. (30571

Biete H.-Fahrrad u. Koffergrammophon gegen Faltboot (Zweier). Ag. unter L 64 an die LZ. (-531a

Rucksack, Haarschn.-App. o. woll. D.-Badehose g. dkl. Led.-Handtasche z. tsch. Ang. u. P 60 a. d. LZ. (-538a

Biete mod. Sessel, 3fl. Gaskocher, Staubsauger Vorwerk, Stilleben, Gr. 75×100, suche mod. D.-Som.-Mantel (44), dkl. Herren-Winter-Ulster (52) und Handtücher. Ang. unter B 15 an die LZ. (-543a

Biete Volksempf., Allstr., Netzanschl., f. H.-Wt.-Ulster (52) od. Anzugstoff. Ang. unter E 12 an die LZ. (-547a

Suche Gartenmöbel, gebe schw. Anzug m. gestr. Hose, Dam.-Garderobe (42/44) Ang. u. N 4 a. d. LZ. (-564a

Sehr gut. Mädch.-Fahrrad auch f. Knab. geeign. geg. Som.-Cheviot- oder Tuchanzug, hell, Gr. 48 bis 50 zu tauschen. Angebote unter N 150 an die Lüb. Ztg. (-570a

Biete 2 Verlob.-Ringe, f. Opernglas. Ang. unter T 184 an die LZ. (-574a

Pa. led. Brieftasche geg. kl. Batteriegerät od. Anode u. Akku z. tausch. Ang. unter W 145 a. d. LZ. (-576a

Altes Mahag.-Büfett gegen 2 gut erhaltene Sessel zu tauschen gesucht. Ang. unter N 138 an die LZ. (-530a

Suche gut erh. Kd.-Sportkarre, biete H.-S.-Anzug u. bl. H.-Anzug, gut erh., Gr. 50/52, gr. Fig., Schaftst., Gr. 43/44. Persson, Hüxstraße 68, Tel. 2 33 46. Ab 16 Uhr. (-233b

Biete gut erhalt. D.-Fahrrad m. D. (Marke Wanderer). Suche gut erh. Korb.-Sportkarre m. Fußsack und Babywäsche. — Bad Schwartau, Töpferweg 12. (30400

Chaiselongue gegen Sessel zu tausch. Ang. unter Z 110 an die LZ. (-381b

Handwagen geg. Bettbezug zu tausch. Ang. u. A L 52 an die LZ. (30332

Biete neuen 3flammig. Gasherd mit Bratofen, suche evtl. geg. Zuzahlung Leicakamera, Akkordion, Prismenglas, Koffergrammophon, Rundf.-Koffergerät, Staubsaug., Pelzkrag. Ang. unter L 8 an die LZ. (20915

Biete 1 elektr. Kochplatte u. 1 Schmortopf, schw., suche Schuhe, 38, fl. Abs. Ang. unter G 91 an die LZ. (-364a

Rundfunk (Gl.- od. Allstr.) zu kauf. ges. Gebe evtl. H.-Rad m. gt. Ber. u. Bosch-Licht in Tausch. (Wertausgleich). Ang. u. U 146 LZ. (-726a

Kanu (Kanadier) gesucht, evtl. kann gute Ledertasche mit in Tausch gegeben werden. Angebote unt. E 34 an die Lübecker Zeitung. (-742a

2 Bettvorl., Haarg. 52/86, 1 P. D.-Glacé-Handsch., 6¼, grau, 1 w. D.-Som.-Hut geg. Damenwäsche oder Stores zu tauschen. Angebote unter K 18 an die Lüb. Zeitung. (-654b

Biete Zwillingskarre; suche Backwunder, Liegestuhl oder Gießkanne. Angeb. unt. W 75 a. d. LZ. (-655b

Biete gutes H.-Rad, evtl. m. Anhg.; suche Radio, Gleich- od. Allstr. Ang. nach 17 Uhr. Frau Gustke, Böttcherstraße 17, II. (-652b

Biete kompl. Sattelzeug u. Plattenkamera 9×12; suche Teppich 2½×3½, evtl. Zuzahlung. Angeb. unter M 4 an die Lüb. Zeitung. (-719a

Biete: 2fl. Gasherd, Schulränzel, Puppenstube, -Küche, gr. Puppe, geg. 2 Stores, Damenarmbanduhr od. Damenrad od. H.-Lederhandsch. Angeb. u. A 38 an die LZ. (-733a

Biete schw. Ripsmtl. f. ält. Dame (46—48), tadell., m. Pelz; suche Anrichte od. kl. Kredenz. Angeb. unt. E 148 an die Lüb. Ztg. (-725a

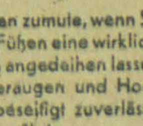
Gut erh. gr. Kostüm, leicht. br. Wollkleid (44), bl.-weiß. Sommerkl. (46) geg. gut erh. Sommer-Mantel u. 2 S.-Kleider (44); br. Pumps (38) geg. braune (39) m. fl. Abs. z. tsch. ges. Ang. u. L 143 a. d. LZ. (21035

Die
BIOCITIN-FABRIK
ULRICH PATZ
Berlin SW 61
hat mit ihrer Fabrikation seit über 30 Jahren Anklang gefunden und steht mit ihren Erzeugnissen im Dienste der Volksgesundheit.

Unsere Schutzmarke
für pharmazeutische Erzeugnisse
M. BROCKMANN
Chemische Fabrik
Leipzig-Eutritzsch

Berlinische
LEBENSVERSICHERUNG
Alte Berlinische
von 1836
im 2. Jahrhundert
Generationen von Familien vertrauten ihre Versorgungswünsche der »Alten Berlinischen« an.
Versicherungsbestand über 900 Millionen RM

Flaschen-Nahrung!
Wasser und Kindermehl
koche im Nu,
Gib Milch in die Flasche,
setz beides nur zu!
Es ist so einfach
und nicht teuer,
Und dabei sparst Du
Zeit und Feuer
KINDERNÄHRMITTEL
Fachgruppe Nährmittelindustrie
Berlin W 62, Wichmannstraße 9


Wie neugeboren
ist Ihnen zumute, wenn Sie Ihren Füßen eine wirkliche Pflege angedeihen lassen. Hühneraugen und Hornhaut beseitigt zuverlässig die bewährte
„Eidechse" Schälkur
„Eidechse" Fußpflege
CARL HAMEL & CO.
FRANKFURT-M. 9

Kreisarchiv Stormarn V7

Kreisarchiv Stormarn V7
Farbkarte #13 B.I.G.
[8]

Biete reparaturfähigen Rundfunkapparat, D.-Gummistiefel, 38/39, Herr.-Knieschnürstiefel, 42/43, Rindleder-Reisekoffer. Suche Korbkinderwagen oder Korbsportkarre. Angeb. unter M 39 an die LZ. (-606a

Gut erh. Spitzenkleid Gr. 42 gegen gut erh. Dam.-Fahrrad zu tauschen gesucht. Ang. an Nella Löffler, Strandburg in Grömitz a. Ostsee.

Biete gutes Wollkleid, Gr. 44, Suche guten Koffer. Hansestraße 54, part. Telephon 2 86 75. (20488

Biete W.-Mantel-Stoff, Kost.-Stoff, prima Leinen, gold. D.-Ring. — Suche Pelzmantel 42—44, Wertausgleich. Ang. u. D 141 a. LZ. (-272b

Biete dkbl. W.-Mantel m. Kapuze geg. Gasherd m. Bratofen. Angeb. unter A J 54 an die LZ. (30322

Biete Kostüm (mittl. Fig.), Velourteppich 1,70×2,40 Mtr., suche Teppich 2×3 Mtr. od. 2½×3½ Mtr. Angeb. unt. P 141 a. d. LZ. (-432a

Dirndlkleid, Gr. 42 gegen Sommerkleid, Gr. 44 zu tauschen. Ang. unt. P 14 an die Lüb. Ztg. (-464a

Staubmantel z. kauf. ges., gebe eine Damenarmbanduhr in Tausch. Angeb. unt. S 91 an die LZ. (-482b

Biete gut. braun. Sportanzug, 1,74, suche gebr. H.-Fahrrad m. gt. Ber. Ang. unter O 3 an die LZ. (-566a

Tausche dklrot. Wintermantel (Hänger), beige Kostüm, ungefütt. (44), geg. Bademtl., kl. Strandhose und wß. Schuhe (38) geg. wß. Schuhe (39). Ang. u. N 96 a. d. LZ. (-475b

Biete Sommermantel (Wollstoff), 42 bis 44, suche gut. Umstandsmantel. Ang. unter D 117 an die LZ. (-402a

1 weiß. Sportkleid, Gr. 46 g. Kleid.-Stoff z. tsch. N. 18 U. M. Sievers, Wakenitzstraße 21. (-184b

Herr.-Wt.-Mantel, Gr. 48 geg. Couch u. e. gr. Volksempfäng. g. Gleichstr. z. tsch. Zu verk. e. Netzanode 18.—. Ang. unter A 121 a. d. LZ. (-193b

Biete dkl. pa. Anzug- o. Kostümst., f. gut erh. Pelzmantel (Fohl.), Gr. 42/44. Ang. u. H 33 a. d. LZ. (-250b

Tausche dunkelbl. Sommermantel, Gr. 42 gegen weiß. Flausch- oder Staubmantel. Angebote unt. J 9 an die Lübecker Zeitung. (-198a

Gut. Brautkleid geg. Herr.-Somm.-Mantel, Gr. 46 zu tauschen. Hobelbank zu kaufen gesucht. Ang. unter M 98 an die Lüb. Ztg. (-318a

Biete schwarzen seid. Mantel (42, suche hellen gleichwertigen. Angeb. unter K 101 an die LZ. (-175b

Biete dunklen guten Damen-Regenmantel, Gr. 44 für gut. Schaukelpferd, auch mit Rädern. Angebote unter H 79 an die LZ. (-251a

Biete 2 weiße Kittel, suche lange bl. Strandhose. Angebote unter O 131 an die Lübecker Zeitung. (-241a

Sommerkleid, Gr. 44 geg. Umstandskleid zu tauschen. Angebote unter S 24 an die Lüb. Ztg. (-266b

Biete w. Wildl.-Schuhe, Lederf., hoh. Abs., Gr. 35—36, g. erh., suche gut erh. Sportkarre. Frau G. Mähl, Ratekau. (30268

Tausche 2 Paar gut erh. D.-Halbschuhe Gr. 40, geg. Herren-Winterlodenjoppe für gr. Figur. Angebote unt. A P 95 a. d. LZ. (-323a

Tausche schw. H.-Halbschuhe, Gr. 43, bl. Pumps Gr. 40, Rollschuhe, gebr. Ranzen (Leder), hellgr. Kostümrock Gr. 40, geg. Stiefel Gr. 38, Pumps 37—37½. Ang. u. A J 147 a. LZ.

Br. Sportschuhe (39) zu tauschen geg. Schuhe, Gr. 36½—37. Angeb. unt. B 4 an die Lüb. Zeitung. (30380

2 Paar Jüng.-Arbeitsschuhe 39—40, g. 1 P. Dam.-Sportsch. 39 zu tsch. Angeb. unt. R 139 a. d. LZ. (-434a

Biete braune Straßenschuhe, Blockabsatz (39½), suche gleiche Größe gute Sportschuhe m. flach. Absatz. Angeb. unt. W 134 a. d. LZ. (-444a

2 P. D.-Schuhe m. Lederf., Gr. 36 g. Mädch.-Zweirad od. Puppenwag. z. tsch. Ag. unt. Z 133 a. d. LZ. (-449a

Suche H.-Schnürstiefel, Gr. 45, biete D.-Schuhe, 39, u. H.-Schnürstiefel, Gr. 44. Ang. u. O 15 a. LZ. (-462a

Biete schw. D.-Lederschuhe (40), hoh. Abs. u. bl. S.-Schuhe (38). Suche Bettbezüge. Angebote unter L 110 an die Lübecker Zeitung. (-395b

Eleg. wß.-rote m. Led.-Holzschuhe, (38) geg. weiße Pumps (39-40) zu tausch. Ang. unter Z 75 a. d. LZ.

Biete eleg. bl. Wildl.-Pumps (39) m. Lederf. u. h. Abs., f. ähnliche in gl. Gr. Ang. u. L 134 a. d. LZ. (-242a

Habe 3 Paar schw. Schuhe, hoh. Abs. (Gr. 39) abzugeben, suche Radkorb und Sportkarre, evtl. Zuzahlung. Haase, Buttersteeg 11, I. bei der Triftstraße. (-357a

1 Paar Schaftstiefel (42) gegen Gartenschirm zu tauschen gesucht. Travemünder Allee 32b. (20931

Sehr g. schw. D.-Bindeschuh, Gr. 40 g. gleichw. Gr. 39 zu tauschen ges. Ang. unter P 130 an die LZ. (-227a

1 Paar schw. Kinderstiefel, Gr. 25, u. 1 P. br. K.-Halbschuhe, Gr. 25, geg. Gamaschenhose f. 5j. Mädchen, 1 P. helle Dam.-Halbschuhe m.-hoh. Abs., Gr. 40, geg. 39 m. halbh. Abs. z. tsch. Travelmannstr. 1, pt. (20917

2 P. Straßensch. 38 z. tsch. geg. 36½ b. 37. Ang. u. R 35 a. d. LZ. (-540b

Herr.-Halbschuhe, Gr. 42/43 g. Herr.-Uhr zu tauschen gesucht. Angebote unter D 130 an die LZ. (-119b

Tausche sch. bl. Pumps (40), hoh. Abs. geg. and. Schuhe m. fl. Abs. Ang. unter A 133 an die LZ. (-117b

Tadell. schw. D.-Sportsch. m. Ledersohle, 39 geg. 40 zu tausch. gesucht. Ang. u. A 110 an die LZ. (-160b

Biete gute H.-Schnürstiefel (schwarz Lack), Gr. 8, f. D.-Schuhe, Gr. 39. Winkler, Eckhorst. Ruf Lübeck 24863.

Gut erh. blaue Pumps m. halbh. Abs. (38), H.-Schuhe, f. g. erh. (39/40), entz. bl. Modellhut od. Trauerhut m. Schleier g. gutes Kind.-Dreirad od. Puppenwagen zu tausch. Angeb. unter A S 58 an die LZ. (30112

Verkäufe

Pflanzkartoffeln. — Hochzucht — anerkannt. Nachbau Flava, Ackersegen, Voran. Nach Auswärts tägl. Bahnversand. Hans Wilh. Duve, Obertrave 15. Fernruf 2 97 04/05. (10845

Laut Anordnung des Gartenbauwirtschafts-Verbandes findet der Verkauf von Pflanzen erst ab 15. 5. statt. Karl Hein, Gartenbaubetrieb, Bad Oldesloe. Ruf 892. (30602

Einige Fuder Futterrüben, Friedrichswerter Zuckerwalzen hat abzugeben Birnbaum, Louisenhof bei Schwarzenbek. (30663

Salat-, Kohlrabi-, Kohlpflanzen (alle Sorten), Porree, Zwiebeln, Majoran, Thymian u. Blumenpfl., i. gr. Auswahl, Tomaten u. Sellerie lt. Anordnung ab 15. Mai. Papier mitbringen. Ankauf v. Blumentöpfen. Willy Hundt, Stockelsdorf, Hohlweg 4. (30591

2tür. Eisschrank 125 RM., 1 elektr. Klavier 300 RM., zu verkaufen. M. Harder, Haffkrug. (-390b

Tomatenpflanzen, fertige Ware (Topfballen), 100 Stück 9 RM. Lieferung sof. Bahnexpreß. Wilhelm Laß, Wesselburen/West-Holst. T.238.

Sämtliche Kohlpflanzen und ab 15. 5. Sellerie- u. Tomatenpflanzen empf. Stockelsdorf, Lohstraße 72. (30468

Einspänner-Milchwagen f. 200 RM. zu verkf. Herm. Krümmling, Meierei-Produkte, Glinde. Tel. 21 44 63.

1 Grasmäher (Marke Dering), noch gebrauchsfähig 85,—, 1 Einscharpflug 25,—, 1 neuer Schweinekasten 55,—, 1 Häckselmaschine 80,—, 1 Ponysielen 20,— zu verkaufen. Heinrich Teut, Ziethen b. Ratzebg.

50—60 Zentner Owanafutterrüben u. einige Zentner Steckrüben z. vkf. W. Burmester, Duvensee. (30547

Schnittulpen u. junge Kaninchen zu vkf. Bad Oldesloe, Pferdemarkt 11.

Porree- und Kohlpflanzen empfiehlt Stöger, Ahrensburg-Kremerberg. Verkaufszeit 15—18 Uhr. (30284

Kleiner eiserner Ofen f. 25 RM. vkf. Olsson, Bad Oldesloe, Wendum 2.

Rasenmäher für 30 RM. zu verkauf. Ostermann, Hobbersdorf. (30130

Gebr. Pumpe zu verkauf. Rensefeld, Fünfhausen 9a. (30634

Zwei Schuhmachermaschinen, eine Nagel- u. Steppmaschine, zusamm. für 500 RM. zu verkf. Frau Klee Ww., Bäk bei Ratzeburg. (40713

3 Zentner Saatkartoffeln, Viola, anerkannt, zu verkaufen. — Lindenstraße 14b. (-495a

Zu verkf.: 2 Pferdegeschirre (Kutschgesch.), reparaturbed., f. 50 RM., 1 dopp. Schreibpult m. drehb. Sess. 45 RM., 1 ausländ. Nerz, 70 cm lg. 280 RM. Angeb. u. L. M. 239 an d. Agt. d. LZ., Lüders, Mölln-Lbg.

Kinderbett m. Matr. 15.—, Babybadewanne, defekt, 10.—, zu verkf. Reinfeld i. Holstein, Ahrensböker Straße 55, part. (40757

1 Küchenschrank 80,—, 1 Kommode 70,—, 1 Hänge- u. Tischlampe je 20,— zu verkauf. Ang. u. B O 63 an die Storm. Ztg., Bad Oldesloe.

Verk. sof. 1 Klavier 200.—. Schlachterei Schwarz, Timmendf. Strand, Stehradestraße 3. (-419a

Handlaufkran, 15 To. Tragkr., 5 m Spannweite, desgleich. 1 To. Tragkraft, zu verkaufen. Angebote unter A P 48 an die Lüb. Ztg. (30366

DKE. Allstrom u. Batterie, Markengeräte, Wechselstr., auf Bezugschein A. kurzfristig lieferbar. A. Friedr. Haußmann, Musikhaus, Lübeck, Königstr. 45, gegr. 1867. (10977

Photoapparat, 9×12, mit Stativ u. 12 Platt., alles in Led., sämtl. Sach. z. Entwick. u. Kopieren f. 80,— zu verkf. Ang. u. L 145 a. d. LZ. (-448b

Sehr gute Schlafz.-Lampe 20,— und 3fl. Gaskocher 20,— zu verkf. Ang. unter W 122 an die LZ. (-446b

Volksempfänger, Allstrom, zu verkf. Angeb. unt. L 121 a. d. LZ. (-515b

Tennisschläger für 25 RM. zu verkf. Ang. unter H 136 an die LZ. (-416a

1 Zimmerklosett f. 40 RM. zu verkf. Gr. Burgstraße 28. (-306a

Schlafzimmer m. Auflegematr. und Küche für 770 RM. zu verkauf. Ang. unter R 127 an die LZ. (-441b

Sommerhut, blau, 10 RM., zu vkf. Ang. unt. J 89 a. d. LZ. (-372a

1 Zink-Badewanne 30.—, div. Zinn-Soldaten Stück 0.25, Romane, auch antiquarische, Stück 1.00—6.00 zu vkf. Ang. u. A E 58 a. d. LZ. (30238

Stehmangel, Handwaschmasch., Säulennachttisch, Krankenbettisch, Waschtisch, Malerstaffelei zu verkaufen. Untertrave 3e, I. (10674

Stativ m. Kugelgel. 5,—, Selbstauslöser 5,—, Bilderschneidemaschine 3,—, Okarina 3,—, Jungenbücher, ca. 20.—, Gitarrzither 10,— z. vkf. Zu besichtigen von 9—11 Uhr bei Dr. Jacobi, Schwartauer Allee 21.

Kl. Tisch 2,—, Bild 54:80 4,—, el. Küchenl. 3,—, el. Zuglp., 2 verstb. Gard.-Brett. 3,—. Hohelandstr. 14 bis 16, II., I. (-504b

1000 Stck. Tomatenstöcke St. 15 Pfg. z. vkf. Ang. u. A S 139 a. d. LZ.

Ausziehtisch 40,—, Batterie-Gerät 50,—, 1 Paar Damen-Schuhe, Gr. 40—41 7,—, 1 P. Herr.-Stiefel, Gr. 44 20,— zu verkaufen. Angeb. unter M 18 an die Lüb. Ztg. (-136a

H.-Fahrrad m. sehr gut. Bereif. 50 RM. z. vkf. Ang. u. N 121 a. d. LZ.

Gartenbank für 20 RM. zu verkf. Ang. unter E 106 an die LZ. (-167b

Fahnenstange, 11 m, 12,— zu verkf. Paulig, Fackenburg. Allee 1c, Erdg.

Bettstelle m. Matr. 50,—, Waschtisch 15,—, Gaslampe 10,— zu verkauf. Schildt, Weit. Lohberg 6, I. (-113b

Gut erhaltenes Sofa f. 80 RM. z. vk. Ag. unter A S 60 an die LZ. (30369

Tische, lasiert, Gr. 70/110 58,—, Stühle, geeign. f. Küch., Gart. usw. 10,95 vk. frei. Wulf, Schlumachst.16.

Ovaler Tisch für 25 RM. zu verkauf. Engels, Sadowastraße 1a, I. (-248b

Laufgitter für 25 RM. zu verkaufen. Ang. unter L 111 an die LZ. (-222b

Gr. Waschkom. 35,—, kl. Waschtisch 15,— vk. B. 10-11 U. Hansestr. 30,I.

Alte Mittenwald-Geige f. 500 RM. zu verkauf. Dr. Jung, Parkstr. 42.

20—30 Kisten, mittl. Gr., mögl. im Ganzen abzugeben. Rud. Brincker, Hüxtertor-Allee 5. (10945

1 Küchenbüfett 50,—, kleiner Waschtisch 15,— zu verkaufen. Näheres Pegelaustraße 10, Hth. (-503a

Gebr. 3teil. Matratz. f. 2 Betten, 100×200 für 40 RM. zu verkauf. Gartenstr. 5, pt. Teleph. 2 46 78.

Kinderwagen mit sehr gut. Gummibereifung für 45 RM. zu verkauf. Ang. u. A N 107 an die LZ. (30586

Einige Ia Couchen gegen Fliegerschaden-Bescheinigung zu verkf. Näheres durch Vertr. Romstädt, Postf. 199.

Kinderbettstelle, weiß, eis., m. Mtr. 10.—, Bettstelle, weiß, eis., m. Seegras-Matr. 30.— RM. zu verkauf. Hansering 19, I. links. (-756a

Verkaufe Tritt- u. Hand-Nähmasch., gebr. 20.—, Photo-App. m. Stativ, gebr., nur Platten, 6.— RM., 2 Kerzenleuchter, 5armig, Bronze, mit Prismen, zusammen 10.— RM. Fahlenkampsweg 2a. (30681

1/4-PS.-Motor m. Werkbank, Werkzeuge für 120 RM. zu verkaufen. Tel. 2 18 93 v. 8—10 Uhr. (-664b

2 Zentner Kartoffeln a 2.50, Fuchsschwanzsäge 2.—, Tornister u. Kochgesch. 8.—, 2 Stores 4.—, Lederpantoff. (43) 6.—, Turnschuhe (43) 5.— z. vk. Ang. u. T 20 LZ. (-687b

Laden-Einricht., Pr. 390.—, auch get. zu verkf. Dornestr. 34. (-678b

Senking-Kohlenherd (40,—) u. 3flam. Gaskocher (30,—) zu verkaufen. Fischer, Fliederstraße 5, I., links, nach 9 Uhr. (-659a

1 Kachelofen auf Abbruch zu verkf. Ang. unter U 100 an die LZ. (30632

1 Kleiderschrank 30,—, 1 Grammoph.-Schrank m. Pl. 80,—, 1 Küchentisch u. 2 Stühle 25,— z. vkf. Zu besicht. nachm. 5—7 U. Marlesgrube 56/3.

Photoapparat f. 100 RM. mit 12 Pl. u. allem Zubehör zu verkaufen. Teuteberg, Georgstraße 32. (-585a

Wohnzimmer-Einrichtung: Sofa, 4 St., 2 Sess., Tisch, Vertik., Stumb., Spieg.-Schrank, Pr. 450 RM. vkf. Näheres i. d. Geschäftsstelle. (-596a

Eleg. bl. Strohhut für 20 RM. z. vk. Teelphon 2 15 74. (10706

Dklbl. Strohhut 15.—, Smok.-Jack. 20.—, br. H.-Halbschuhe (46) 8.—, gest. Decke ⌀ 85 cm 20.—, gestr. Decke ⌀ 95 cm 65.—, eis. Geldkassette 40.—, Kristallkaraffe 25.—. Näheres i. d. Geschäftsst. (-581b

H.-W.-Mantel 45,—, mittl. Fig. u. schw. Anzug 65,— zu verkf. Näheres in der Geschäftsstelle. (-183a

Gehrockanzug, f. g. erh., z. vk. 70.—. Arnimstraße 26, I. (-489b

Tuch, Gehrock u. Weste, g. erh., 40,—. Wakenitzmauer 52, pt. zw. 7—11 U.

Trauerkleid, Gr. 40, Pr. 15 RM., vk. Travelmannstr. 31, pt., I. (-634b

Fahrzeuge

Wanderer-Automobile u. and. Fabrikate in jed. Stärke u. Preislage, mit u. ohne Reifen kauft laufend geg. Kasse. Kröger Automobile Rendsburg-Holst., Bismarckstr. 7. Tel. 2290. (30059

Kaufe Autos aller Art. Oldenburg, Hbl., Hamburg, Hofweg 70. (-267a

Motorrad 125 ccm, sehr gut erh., geg. Rundf., Allstr. od. Wechselstr. z. tsch. Ang. u. S 34 a. LZ. (-542b

Gebr. DKW-Wagen u. Kräder kauft DKW-Bötel, Lübeck, Ruf 2 32 95.

Personenwagen (2 bis 3 Liter Hubraum) zu kaufen gesucht. Ang. unt. A R 59 an die Lüb. Ztg. (30106

PKW.-Hanomag „Garant", Opel P 4 beide z. Umbau als Lieferwagen geeignet, zum Schätzpreis zu verkauf. Garage Schützenstraße 26. (10726

Sehr gut erhalt. kl. Ford (7 Ltr.) zum Schätzpreis zu verkaufen. Ang. unter B 39 an die LZ. (-237b

Personenwagen Opel-Olympia, 1,3 Ltr., gut erhalten, zu verkaufen. Ang. unt. A E 120 an die LZ. (36618

1,8-Ltr.-Opel, ohne Bereifg., sehr gut erhalt., zu verkaufen. Mustin, Curtiusstraße 9, II. (-712b

Tiermarkt

Stutbuchaufnahmen! Aus kriegsbed. Gründen finden im Jahr 1943 nur einmal im April Stutbuchaufnahmen statt. Im Juni erfolgen keine Aufnahmen. Wir bitten dies unbedingt zu beachten. Die genauen Termine werden Mitte März im Wochenblatt der L. B. bekanntgegeben und sind ab 15. März auf den Deckstellen zu erfahren. Im Wochenblatt der L. B. vom 20. Febr. wird die Liste der Privatbeschäler mit Deckerlaubnis A veröffentlicht. Wir weisen die Interessenten auf diese Anzeige hin. Verband Meckl. Warmblutzüchter e. V. (30057

Warmblutfohlen-Ankauf 1943. Für die Einfuhr aus den Zuchtgebieten Hannover, Holstein, Oldenburg und Ostfriesland muß die Anmeldung der im Jahr 1942 gekauften Fohlen als Nachweis für die Zuteilung dieses Jahr bis z. 15. Mai bei uns vorliegen, für Hannover aufgeteilt nach den einzelnen Stationen. Hiernach erfolgt in den fremden Zuchtgebiet. die Zuteilung durch die zuständigen L.B. Für Mecklenburg ist Andienungszwang und jeder freie Handel verboten. Zucht- u. Remontefohlen werden durch die Verbände zugeteilt, Arbeitsfohlen durch die zuständigen Kreisbauernschaften. Verband Meckl. Warmblutzüchter e. V. (30444

Eingetrag., gedeckte, dreijähr. braune Ponystute, 1,38 m hoch, zugfest u. gesund, zu verkaufen. Ang. unter A J 146 an die LZ. (30549

Schwarzb. Herdbuch-Deckbulle, geb. 11. 2. 40, g. Abst., z. vkf. B. Jürs, Klempau, T. Krummesse 31. (30671

Jg. Kuh geg. and. Kuh zu tausch. oder zu verkaufen. Schwartau, Kaltenhöferstraße 54. (30575

Suche gute Weide für 10—20 Stück Jungvieh. Gutsverwaltung Mustin, Tel. Mustin 42 üb. Ratzebg. (30340

Hochtragende u. frischmelkende Kühe u. Starken stehen laufend in größerer Auswahl zum Verkauf und Tausch. Adalbert Rauch, Viehgeschäft, Hammoor. Tel. Gr.-Bargteheide 329. NB. Kaufe Rindvieh aller Sorten. Bitte um Angebote.

1—2 gute Milchziegen oder Milchschafe zu kaufen gesucht. Angebote unter M 28 an die LZ. (-589b

Junge Milchziege gesucht. F. Schuldt, Schwartau, Kaltenhöferstr. 41.

6—8 Wochen altes Ziegenlamm ges. Ang. unter Z 122 an die LZ. (-239a

Milchschafe zu kaufen gesucht. Ottenstaedt, Ahrensburg, Klaus-Groth-Straße 41. Ruf 927. (30345

Biete ein Schafbocklamm z. Tausch. Suche ein Milchschaflamm od. Milchschaf, auch Göffel evtl. Zuzahlung od. Kauf. Ang. u. A B 74 a. d. LZ.

Schafe mit Lämmer zu verkf. Heinrich Ahrens, Schlutup, Ludendorffstraße 46. (30356

Milchschaflamm (Bock) 4 Wch. alt u. jg. Angorakaninchen zu verkaufen. Ang. unter G 21 an die LZ. (-641b

Ferkel zu verkaufen. Rudolf Kruse, Zarpen. (30623

Ferkel zu verkaufen. — Ratzeburger Allee 74. (-665b

1½jährig. scharf. Schäferhund, geeignet als Wachhund, z. vk. Heinr. Jaensch, Kl.-Rönnau b. Segeberg.

Jg. schwz. Dackel, auch o. Stb. z. kf. ges. Ang. u. A 85 an die LZ. (-488a

Edl. sehr wachs. glatth. Fox, hübsch. jg. Drahth.-Fox, hübsch. Haushund (Rehpinscher Art). An- und Verkf. **Kelling, Hbl., Trappenstr. 16a.**

Schwein, 65—40 kg. u. mittelgroßes schweres Arbeitspferd ges. Nevermann, Bad Oldesloe, Brunnenstr.11

Junger Schäferhund, 8 Wochen alt, zu verkaufen. Näheres Quick, Dornbreite 104. (-307a

3 Frb. Drahthaar-Terrier zu verk. Ang. unter F 104 an die LZ. (-308a

Junger niedlicher Rehpinscher in gute Hände zu kaufen gesucht. Ang. unt. A K 53 a. d. Lüb. Zeitg. (30330

Kl. jg. Hund, sehr wach, zu verkauf. Stitenstraße 14, I. (-664a

Kleiner Hund (Rattenfänger) zu kf. oder leihen gesucht. Eilt sehr. Angebote unter Z 41 a. d. LZ. (-662b

Deutsche Schäferhündin, 7½ Monate alt, a. Kör- u. Leistungszucht, schwz. mit gelbbraunen Läufen u. Abzeich. Preis 250 RM. Angebote unter A U 137 an die Lüb. Ztg. (-180a

1 deutsche Schäferhündin, 6—10 Mt. alt mit Stammb. gesucht. Angeb. unter W 123 an die LZ. (-238a

Wachhund für Geflügelhof gesucht. Hans Junge, Lübeck, Breite Str. 1 bis 5. Ruf 2 58 21. (10722

Dackel, kurzhaarig, hirschrot, zu kauf. gesucht v. alt. Herrn in gute Hände. Ang. u. A S 102 a. d. LZ. (30621

1 gr. Zuchthäsin, geb., geg. Schlachtk. zu tauschen. Ang. unt. B O 59 an die Storm. Ztg., Bad Oldesloe.

Weiß-Wiener-Häsin (tät.) mit Jungen zu verkaufen. Lübeck-Moisling, Mühlenweg 7. (-495b

Junge Kaninchen abzugeben. Näh. Klappenstraße 27, pt. (-486b

0,2 W.-Wiener, tätow. Zuchtkaninch., gegen Legehühner zu tauschen. Angeb. unt. S 1 an die LZ. (20444

Zuchthäsin geg. festsitz. Glucke z. tsch. Ludigkeit, Ziegelei Behlendorf.

Kaninchen, bl. Wiener, 10 Wochen alt, tät., m. Abst.-Nachw. u. Rasse-Besch. zu verkauf. Jacobs, Kronsforder Allee 68. (-135a

Muttertier gegen Schlachtkaninchen zu tauschen gesucht. Heck, Walderseestraße 39, III. (11051

Tätov. w. Wiener u. franz. Silber-Ramml. g. Schlacht- od. Jungtiere z. tsch. Ang. u. O 61 a. LZ. (-536a

1 Häsin, tragend, 1/4 bl. Wiener, 6 Mon. alt, z. Zucht u. 2 Ställe, 40,— u. 20,— zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle. (20538

Italiener-Hahn gegen Glucke zu tsch. ges. Runge, Buttersteeg 22. (-665a

Verkaufe 10 Barnefelder, nehme Bruteier in Tausch v. Barnefelder u. Rhodeländer. Otto Schlegel, Konstinplatz, Baracke Krause (-504a

Suche 30—40 Hähnchen zur Weitermast, schwere Rasse, gegen Göffel zu vertauschen. H. Rüber, Schwochel bei Ahrensbök. (40770

Gr. Chin-Chilla m. Jg. geg. Göffel zu tauschen. Kahlhorststr. 36. (-668b

Gut sitzende Glucke zu kaufen od. geg. Legehenne zu tauschen gesucht. Bad Oldesloe. Telephon 379. (30408

Festsitzende Glucke gegen Legehuhn zu tausch. Möller, Dreworp 94. (-431a

2 Paar Wellensittiche, Zuchtpaare, m. Flugbauer zu verkaufen. Sonntag morgen. Bruno Wehr, Bad Schwartau, Teerhofsinsel. (30605

1,0 Wellensittich dringend zu kaufen gesucht. Ab. Johannisson, Rensefeld, Lindenstraße 2a. (30659

Stellen-Anzeiger

Deputatarbeiterfamilie auf Gut ges. zu sof. od. 1. 6. Wohnung frei. Ang. unter A M 108 an die LZ. (31516

Erfahrenes junges Mädchen mit Näh- u. Kochkenntnissen zum baldig. Antritt gesucht. Angeb. mit Gehaltsforderung erbet. an Frau Halske, Bendhof bei Gadebusch, Post über Schwerin (Meckl.). (40723

Eine Frau gesucht zum Mitmelken b. 15 Kühen u. evtl. für Haus- u. Feldarbeiten. Wohnung vorhand. Frau Annemarie Meyer, Schwanbeck bei Dassow i. Meckl. (30403

Hausgehilfin sofort oder später gesucht von älterem Ehepaar, Einzelhaus Kiel-Schulensee, evtl. famil.-Stellg. Hennings, Ruf 4873. (30310

Erfahren. junges Mädchen für Haushalt mit 4 Kindern zu sof. od. später gesucht. Frau G. Hamann, Bad Segeberg, Bahnhofstr. 15, Ruf 260.

Tüchtiges Zimmermädchen für Saison zu sofort od. etwas später ges. Pension Dithmarschen, Timmendorfer Strand, Ruf 353. (30318

Jg. Mädchen z. Bedien. d. Gäste u. jg. Mädchen als Kochstütze z. bald. Antritt gesucht. Hotel Germania, Niendorf-Ostsee. (30521

Tüchtige Hausgehilfin sofort oder später gesucht. Dr. Kohlsaat, Timmendorfer Strand. (-466b

Gesucht ältere einfache alleinsteh. Frau oder Rentnerin zur Führung eines kleinen Haushaltes v. 2 ält. Pers., wo die Frau krank ist. Zwei Zimm. stehen zur Verfügung. Meldungen an Wilhelm Klein, Sahms, Post u. Bahn Schwarzenbek. (30368

Taghilfe für kinderreichen Haushalt gesucht. Maschmann, Bad Oldesloe, Ratzeburger Straße 75. (30418

Pflichtjahrmädchen zu sofort gesucht. G. Kock, Alt-Rensefeld. (-36873

Junge Hausgehilfin, ca. 16 Jahre zu sofort gesucht. Lippert, Bad Oldesloe, z. Zt. Deutsches Haus. (30414

Suche sofort od. b. z. 1. 10. Wirtschafter. Besitzgr. 21 Hektar. Hilfe vorh. Frau Rosa Lembke, Benz-Malente (Kreis Eutin). (30481

Jung. Mädchen, sauber u. ehrlich für mod. Haushalt nach Dresden ges. Zu melden bei Dreyer, Schwartauer Allee 12a, I. Tel. 2 93 96. (-347a

Gesucht nach Timmendorfer Strand eine alleinstehende Frau bei 2 Kind., 2 und 4 Jahre, im einfachen Hause. Näheres Lübeck, Travelmannstraße 44/46, III., rechts. (-300a

Zuverlässige Hausgehilfin f. Etagenhaushalt z. 1. 6. ges. Zu melden n. 17 Uhr Bartels, Moltkeplatz 10,I.

Hausdame zum 1. 6. 43 od. spät. ges. Frau Hermann Eschenburg, Burgfeld 4. (11011

Suche angelernte Hausgehilfin. Frau Linde, Lessingstraße 16. (11009

Haushälterin b. alleinst. ält. Herrn ges. Ang. u. B 84 a. d. LZ. (-489a

Pflichtjahrmädchen nach Kiel gesucht. Ang. unter O 96 an die LZ. (-322a

Jung. Mädchen od. Morgenhilfe für den Haushalt z. 1. Juni gesucht. Frau Hoffmann, Mühlenbrücke 9,II.

Hilfe im Haushalt gesucht. Dr. Schütz, Danzigerstraße 3. (20534

Suche 2 Zimmermädchen f. Saison Timmendorfer Strand. Zu melden **bei Gienke, Klappenstr. 12.** (30599

Vorübergehend tägl. 2 Stunden Hilfe für leichte Hausarbeit gesucht. Näh. Körnerstraße 11, I. (-657a

Weibl. Hilfe für Büfett und Küche (Gaststättenbetrieb) Sonnabends und Sonntags gesucht. Näheres unter Telephon 2 13 77. (-641a

Zuverlässige Hausgehilfin für mein. Geschäftshaushalt gesucht. Frau Elli Schuppe, Atelier Thora Thomsen, Breite Straße 86. (-689a

Rentner mit kleiner Wohng. sucht Haushälterin, Frau oder Mädchen. Ang. unter M 27 an die LZ. (-677b

Gesucht zum 1. 6. 43 ein älteres, kräftiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten. Gaststätte „Zum Bunker", Marie Klasen, Untertrave 47. (-611b

Morgenhilfe 1 mal wöchentl. gesucht. Schiele, Percevalstr. 50. (-681b

Morgenhilfe evtl. f. einige Tage in der Woche für sofort od. später ges. Wandke, Koberg 21. (20526

Morgenhilfe täglich 2—3 Stunden gesucht. Hüxstraße 38, Laden melden. (-601a

Unabh. zuverl. Morgenhilfe ges. 3× wchtl. 2—3 St. Bentin, BreiteSt.19

Suche zuverlässige Morgenfrau 2—3 mal wöchentlich 3—4 Stunden. St. Jürgenring 26. (-565a

Zimmerfrau od. Mädchen zu sof. ges. Klemensstraße 1c. (-433b

Zuverl. Morgenfrau f. Geschäft und Flur ges. Bentin, Breite Str. 19.

Morgenfrau gesucht. Aegidienstraße 43, I. (-375a

Morgen- od. Tageshilfe, mit oder ohne Verpfleg., ges. Dr. Walther, Breite Straße 27, Vorstellung 2. Stock, Privatwohnung. (-393c

Tagmädchen gesucht. Frau Liebe, Bad Oldesloe, Bleichergang. (30420

Saub., zuverläss. Tagesmädchen od. älteres Pflichtjahrmädel ges. Sommer, Siedlung Eichholz, Bertholdstraße 8. (30266

Tagesmädch. f. Etaghsh. mögl. sof. gesucht. Karpfenstr. 2a, I. (c87

Frau zum Ausfahren ein. ält. Dame (beinleidend) 2—3 mal i. d. Woche gesucht. Tel. 2 13 77. (-412a

Beamter i. R. sucht ält. Frau für ein paar Stund. i. d. Wch. z. Reinig. d. Whg. Ang. u. B 38 a. LZ. (-571b

Reinmachefrau f. Büro ges. Mellmann, Lachswehr-Allee 11. (c469b

Reinmachehilfe f. Geschäft gesucht. Brandes, Königstr. 36. (10975

Reinmachefrau f. Etg.-Haush., 2—3-mal wöch. Hüxstr. 45, II. (-496b

Ordentl. Waschfrau alle 4 Wochen einen Tag (Mühlentor) gesucht. Telephon 2 46 34. (20476

Putzfrau f. Kontorräume sof. gesucht. Falkenstr. 19, Tel. 2 42 57. (20504

Reinmachefrau 1—2 mal wöchentl. gesucht. Schmidt, Hohelandstr. 50.

Reinmachefrau f. Laden u. Büro ges. Fahrrad-Warter, Breite Str. 83.

Alleinst. Witwe sucht Frau f. Wäsche u. Reinmach. Angebote unter P 1 an die Lübecker Zeitung. (-722a

Waschfrau u. Reinmachefrau gesucht. Fleischer, Fackenburger Allee 50, I.

Gewerbliche

Gesucht wird ein Sarg-Tischler oder Mitarbeiter. Evtl. auch Stundenweise. Beerdigungs-Institut Brodersen, Lübeck, Hüxstraße 47. Fernruf 2 44 50. (11069

Aushilfskellner oder Frauen z. Servieren ges. Stadthallen-Gaststätten.

Aushilfskellner f. Sonnab. u. Sonntags, auch f. d. Abendstunden in d. Woche gs. Rest. z. Wartburg, Kronsforder Allee 26. Tel. 2 37 24. (20498

Aushilfskellner für Sonntag gesucht. Hotelstütze, Büfettstütze u. Kartoffelschälfrau gesucht. Hotel Danziger Hof. (21005

Kellner für Restaurant gesucht. Stadthallen-Gaststätten. (21007

Chauffeur in Dauerstellung gesucht. Führerschein Kl. 3. Angebote unt. R 114 an die Lüb. Zeitung. (-514a

Chauffeur für halbe Tage gesucht. Führerschein Kl. 3. Angebote unt. A 74 an die LZ. (-513a

Kraftfahrer, Kl. 3 für 1,2-To.-Lastkraftwagen stellt ein (auch zur Aushilfe). Karl Bartels, Baustoffe, Geniner Straße 13. (11067

Kraftfahrer für Lieferwagen sofort gesucht. Bäckerei Schröder, Hüxtertor-Allee 3. (30955

Aelter., noch rüstiger Lagerarbeiter (evtl. Rentner) zu sofort gesucht. Fr. Degner, Wisbystr. 2, Nutzviehhalle.

Mann für Gartenarbeit gesucht. Therese Rissom, Danzigerstraße 20.

Deutsche Wachgesellschaft mbH. sucht f. Groß-Berlin u. Umg. für Lageraufsichtsdienst geeignete Männer (ehem. Soldaten u. Polizeibeamte werd. bevorz.); f. Revierdienst rüst. Männer mögl. m. Fahrrad; außerd. Männer mögl. m. Fahrrad; außerd. auch Rentner u. Pensionäre. Verh. erhalten in jeder Gruppe Trennungsgeld. Nach 1—2 Monaten auf Wunsch, ev. Einsatz i. besetzt. Gebiet. Bewerb. sind zu richten an Deutsche Wachgesellschaft mbH., Personalabt., Berlin-Charlottenburg 5, Windscheidstraße 11. (40565

Kontorbote zum baldigen Antritt gesucht. Karl Steder, Schiffahrt-Spedition, Lübeck, Gr. Altefähre 16.

Aeltere Männer zur Nachtwache gesucht. Ang. mit Angabe des Berufs u. J 124 an die LZ. (10668

Kräft. Arbeitsbursche f. sof. verlangt. Heinr. Oldenburg, Untertr. 40/41.

Aelterer Mann für Gartenarbeit in Bünningstedt, einige Tage in der Woche gesucht. Zu melden Sonntags b. Gastwirt Harms in Bünningstedt.

Aelterer rüstiger Rentner für leichte Haus- und Hofarbeiten für baldigst gesucht bei freier Station. Angeb. an Hotel Stadt Hamburg, Eutin.

Weibl. Hilfskraft, ungelernt od. Anlernling f. chem. techn. Labor u. f. Erzanalysen gesucht. „Cetefa" chem. techn. Fabrik, Lübeck, Kanalstr. 57 bis 61. (10710

Wir stellen für ganze od. halbe Tage Frauen ein. Brauerei zur Walkmühle H. Lück AG. (10987

Saubere Hilfe b. Heißmangel f. ½ oder ganze Tage gesucht. Meldg. 10 bis 11 Uhr. F. Franz, Schönkampstraße 3a. (-738a

Lohnende Nebenbeschäftigung. Wir suchen zum Austragen u. Kassieren von Zeitschriften für den Ort Bad Oldesloe für 2—3 halbe Tage vierzehntäglich eine zuverlässige Frau (möglichst mit Fahrrad). Zeiteinteilung nach Wunsch. Angebote an: Gustav Teuke, Zeitschriften-Vertrieb, **Hamburg 13, Mittelweg 14.** (40772

Kaufmännische

Maschinenfabrik sucht zu sof.: 1. ält. intellig. Kaufmann a. d. Metallbr. f. leit. Stellg. Bei zufriedenst. Leistg. w. Vollm. od. Prok. ert., ferner 5 weibl. kaufm. Angestellte f. d. Rechngsw., Versand, Lohnabrechn., Einkauf u. Buchhaltg. Ausführl. Bewerbg. m. Lichtbild unter J 77 an die Lübecker Zeitung. (11035

Männliche Hilfskraft für Büroarbeit, mögl. aus d. Holzbranche gesucht. Chr. Callies, Sägewerk, Holzhandlung, Grevesmühlen. (30582

1. Bürokraft, männlich od. weiblich, ledig, wegen Verheiratung der jetzig. gesucht. Baumschule Lüdt, Wittenburg/Mecklbg. (30590

Gesucht zu sof. od. spät. 1 männlicher Lehrling evtl. auch Anlernling. „National" Vers.-Gesellschaften Stettin, Bezirks-Direktion Lübeck Julius H. C. Evers, Roeckstraße 10. (20532

Wir suchen für Büroarbeiten sofort tüchtige Kraft. Interessengemeinsch. Westd. Drogengroßhdl., Engelsgrube 38—42. (10672

Kontoristin halbtags, evtl. nach Vereinbarung gesucht. Drögemüller, Ratzeburger Allee 22. (10670

Buchhalterin für einige Stunden in der Woche gesucht. Jung-Lübeck, Breite Straße 26. (10961

Junge Dame mit guter Allgemeinbildung für Kasse u. Buchhaltung zum baldigen Antritt gesucht. Karl Steder, Schiffahrt-Spedition, Lübeck, Gr. Altefähre 16. (21019

Wir suchen für die Nachmittagsstd. eine Stenotypistin. Schriftl. Angeb. erb.: Oldenburger Vers.-Ges., Bez.-Dir. Lübeck, Gr. Burgstr. 4, III.

Schreibhilfe gesucht. Angeb. unter B O 65 an die Storm. Ztg., Bad Oldesloe. (30583

Sofort ges. Bürohilfe für einige Stunden am Tage. Stenographie- u. Buchhaltungskenntnisse erwünscht. Max Hoffmann K.-G., Mühlenbrücke 9. (11007

Tücht. Kontoristin z. mögl. sof. Antritt ges. Bank der Deutschen Arbeit AG., Niederlassung Lübeck, Lübeck, Johannisstr. 48, i. Hs. der DAF. (10813

Stellengesuche

Angestellter, 43 Jahre, seit 15 Jahr. in leitenden Stellungen in d. Filmtheaterbranche tätig gewesen, möchte sich verändern. Da etwas körperbehindert, wird leichte Beschäftigung evtl. Vertretungen od. Aehnliches gesucht. Angebote unter A V 119 an die Lübecker Zeitung. (-384b

Angestellter (Einkäufer), verh., tätig in gr. Betrieb, sucht umständehalber neuen inter., selbst. Wirkungskreis. Angebote mit Gehaltsangabe unter R 116 an die Lüb. Zeitung. (-372b

Kaufmann, 59 Jahre, sucht Stellung. Ang. unter D 94 an die LZ. (-383b

Tüchtiger Landwirt, 41 Jahre, ohne Anhang, sucht Wirtschafter- oder Verwalterposten in Landwirtschaft. Antritt kann sofort erfolgen. Angeb. unter A V 3 an die LZ. (30457

Küchenleiter (Koch), erf. Fachmann, 44, zum 15. 5. 43 frei, sucht Beschäftigung in mod. einger. Großküchenbetrieb, Werk oder Lager als Chef. Ang. unter A F 150 a. d. LZ. (c2328

Holländischer Konditormeister sucht baldigst Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe an J. Niemann, Hirtenstraße 3a. (-358a

Vertreter der Lebensmittelbr. frei. Ang. unter E 47 an die LZ. (-512a

Beamter i. R. sucht Beschäftigung täglich einige Stunden im Büro. Ang. unt. A M 143 a. d. LZ. (30567

Früherer Gutspächter, jetzt aus dem Wehrmachtsdienst entlassen, 50 J. alt, sucht Uebernahme einer Gutsverwaltung. Angebote unter A L 68 an die Lüb. Ztg. (30081

Kaufmann, in leitender Stellung, m. Organisationstalent, sucht Veränderung evtl. Beteiligung. Angeb. unter W 52 an die LZ. (-700a

Suche Stellung als Kraftfahrer, habe alle Klass. auch Busschein. Stamer, Lübeck-Dummersdorf, Hubestr. 32.

Junger Mann sucht sofort leichte Arbeit als Bote. Angebote unt. B 130 an die Lübecker Zeitung. (-494b

Suche für mein. 16jähr. Sohn leichte Beschäftigung. Angebote unt. F 46 an die Lüb. Zeitung. (-520b

Rentner sucht Heimarbeit. Angebote unter U 21 an die LZ. (-269b

Suche Stellung als verh. Wächter od. Schäfer. Fritz Martens, Herrnburg Nr. 75 i. Mecklbg. (-635b

Intelligenter Kaufmann, 37 Jahre, sucht Vertrauensstellung. Ang. unt. O 26 an die Lüb. Zeitung. (-595b

Suche sof. Stelle als herrsch. Kutscher oder auf Gestüt mit Wohnung. A. Merten, Rohlfshagen, bei Lüthke.

Pensioniertes Ehepaar sucht Beschäftigung nach auswärts i. d. Landwirtschaft u. i. Nähen f. halbe Tg. Angeb. u. R 149 a. d. LZ. (-723a

Aeltere Frau sucht leichte Beschäftig. Angeb. unt. G 9 a. d. LZ. (-710a

Leiterin ein. Einzelhandelsbetriebes (37 J.) sucht neuen Wirkungskreis. Ausführl. Ang. mit Gehaltsangabe unter A 51 an die LZ. (-509a

Eilt! 70jährige Rentnerin sucht z. 14. Mai Betreuungsstelle bei älterer Dame u. besch. Ansprüch. Vollständ. Verpfleg., kleines Taschengeld, ohne Hausarbeit. Angebote **unter L 40** an die Lübecker Zeitung. (c604a

Zwei tüchtige Serviererinnen suchen während der Saison Stellung in Badeort in gutem Hause. Angeb. unter A D 2 an die LZ. (30402

Kinderpflegerin (19 Jahre) sucht zum 15. 5. 43 Stellung, am liebsten in Schwartau oder Eutin. Ang. unter G 137 an die Lb. Ztg. (-415a

Frau sucht Morgenstelle. Ang. unter H 90 an die Lüb. Ztg. (-363a

17jähr. jung. Mädchen sucht Stellung im Haushalt in der Nähe Rahlstedt/Ahrensburg. Ang. an die Agt. der Storm. Zeitg. Splitt, Trittau. (30362

Aeltere Dame sucht nahe Hamburg Aufenthalt, wo dieselbe sich im Garten beschäftigen kann. Angeb. mit **Preis unt. H G 31486 an Ala, Hamburg 1.** (40731

Suche Stellung im Haushalt, bin 22 Jahre, etwas Kochkenntnisse. Angeb. unter E 105 an die LZ. (-301a

35jähr. Dame mit 6jährig. Töchterch. sucht verantwortungsvolle Tätigkeit hauswirtschaftlicher Art während der Sommermonate. **Angebote unt. B 131 an die Lüb. Ztg.** (-509a